

Akademie der bildenden Künste Wien

Institut für das künstlerische Lehramt (IKL)

Version 2019/20

Curriculum für die Bachelorstudien der Studienrichtung Künstlerisches Lehramt (Studienkennzahl 193)

Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung (Studienkennzahl 067)

Gestaltung im Kontext – Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken (Studienkennzahl 074)

Ab Seite 57

Auslaufende Version 2015/16

Curriculum für die Bachelorstudien der Studienrichtung Künstlerisches Lehramt (Studienkennzahl 193)

Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung (Studienkennzahl 067)

Kontextuelle Gestaltung – Unterrichtsfach Technisches Werken (Studienkennzahl 072)

Moden und Styles – Unterrichtsfach Textiles Werken/Textiles Gestalten (Studienkennzahl 071)

Erlassen gemäß

- Beschluss des Senats der Akademie der bildenden Künste Wien vom 14. Mai 2019.
- Beschluss des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Wien sowie Genehmigung des Rektorats vom 4. Juni 2019.

Inhalt Version 2019/20

§ 1	Präambel	3
§ 2	Studienziele	4
§ 3	Dauer und Umfang des Studiums	4
§ 4	Zuordnung und Aufbau des Studiums	4
§ 5	Zulassung zum Studium	5
§ 6	Lehrveranstaltungstypen	6
§ 7	Prüfungsordnung	7
§ 8	Bachelorarbeiten	7
§ 9	Mobilität und Auslandsaufenthalt im Bachelorstudium	7
§ 10	Akademischer Grad	8
§ 11	Inkrafttreten	8
§ 12	Übergangsbestimmungen	8
Vorbemerkung zum formalen und inhaltlichen Aufbau der Teilcurricula		10
§ 13	Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung	11
§ 14	Gestaltung im Kontext – Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken	25
§ 15	Kunst- und Kulturpädagogik/Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen	40
Anhang		49

Ab Seite 57 auslaufende Version 2015/16

§ 1 Präambel

Die an der Akademie der bildenden Künste Wien angebotenen Lehramtsstudien sind in den Praxisfeldern der zeitgenössischen Kunst, Gestaltung und Vermittlung verankert. Kunst, Gestaltung und Bildung stehen in einer dynamischen Wechselwirkung mit tiefgreifenden strukturellen Veränderungen gegenwärtiger Gesellschaften. Diese Veränderungen reichen von Geschlechterpolitik zu Globalisierungsprozessen, von Migration zu (neuen) Ökonomien, von (neuen) Produktionsverhältnissen zu Professionalisierungsdruck. Um diese Veränderungen in Kunst und Gestaltung zu reflektieren, müssen Kunst und Gestaltung als Praxen verstanden werden, die ständig aufs Neue ausgehandelt werden.

Inhaltliche, methodische und mediale Offenheit ist die Basis, auf der ein solches Verständnis von Kunst und Gestaltung verhandelbar und praktikierbar wird. Künstlerisch-gestalterische, didaktische, fach- und bildungswissenschaftliche sowie forschende Aspekte von Kunst, Design, Moden, Architektur, Technik und den damit verbundenen Bildungsprozessen werden in ihren Widerspruchslagen bearbeitet, wobei Prozess und Produkt als gleichwertige Komponenten eines produzierenden, reflektierenden und vermittelnden Handelns verstanden werden.

Ein wichtiger Baustein der Studien ist die Auseinandersetzung mit kritischen Diskursen und Praxen der Fachdidaktik der zwei Unterrichtsfächer sowie der Kunst- und Kulturvermittlung. Geschichte und Theorie von Kunst, Moden, Design, Architektur und Technik werden auf der Basis von zeitgenössischen Kunst- und Kulturwissenschaften sowie von Gesellschaftstheorien gelehrt. Das Wissen um die historische Gewordenheit von Praxen und Diskursen der Kunst und der Theorie sowie gegenwärtige Entwicklungen in Kunst und Kultur vermitteln die Notwendigkeit, den Veränderungen der Gegenwart im künstlerischen und pädagogischen Handeln Rechnung zu tragen.

In der forschungsgeleiteten Lehre nehmen migrationsgesellschaftliche, intersektionale und gendersensible Ansätze einen besonderen Platz ein. Die jeweilige Situiertheit hinsichtlich sozialer, ethnischer sowie regionaler Herkunft, Geschlecht, Sprache und Generativität aller an künstlerischen Bildungsprozessen Beteiligten findet in die künstlerische und gestalterische Vermittlung sowie in die Bildungsprozesse Eingang. Feedback, Kritik und Motivation sind nicht nur ein Fundament der Lehre in den Studien, sondern auch für jede „Arbeit mit Anderen“. Die Lehramtsstudien sensibilisieren für Differenzen auch durch die Reflexion der je eigenen Bildungsbiografie. Diese Reflexion ist der Ausgangspunkt für eine zukünftige differenzierende Begleitung von künstlerischen und gestalterischen Vermittlungsprozessen in institutionellen und außerinstitutionellen Kontexten. Der die Studien ergänzende bildungswissenschaftlich-pädagogische Teil wird am Institut für das künstlerische Lehramt in einem eigenständigen kunst- und kulturpädagogischen Studienbereich angeboten und umfasst die Allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen.

§ 2 Studienziele

Das Lehramtsstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien qualifiziert für das Lehramt an der Sekundarstufe. Es versteht sich als Gesamtstudium und ist in ein Bachelor- und ein berufsqualifizierendes Masterstudium in zwei Unterrichtsfächern gegliedert. Es dient der künstlerischen, gestalterischen, kunst- und kulturvermittelnden, fachdidaktischen, schulpraktischen sowie bildungswissenschaftlichen Berufsvorbildung. Fächerübergreifend berücksichtigt werden aktuelle Entwicklungen im österreichischen Schulsystem, der Kompetenzbereich Sprachliche Bildung, gendersensible, intersektionale und inklusive Didaktik, transkulturelle Praxen sowie die Unterrichtsprinzipien.

Die Erarbeitung einer eigenständigen künstlerischen, gestalterischen sowie kunst- und kulturvermittelnden Praxis in differenzierter Auseinandersetzung mit Entwicklungen in der zeitgenössischen Kunst, Gestaltung und Vermittlung ist zentraler Fokus der Lehramtsstudien. Sie orientieren sich an aktuellen internationalen Entwicklungen in Kunst und Gestaltung sowie an deren Vermittlung und Fachdidaktik. Die Lehramtsstudien sind am aktuellen Forschungsstand in Geschichte und Theorie von Kunst, Moden, Styles, Architektur, Technik, Design, Kulturwissenschaften, Bildungswissenschaft und Gesellschaftstheorien ausgerichtet.

Das Studium qualifiziert Absolvent_innen, als Lehrer_innen, Künstler_innen und Gestalter_innen verantwortungsvoll und respektvoll mit Kindern und Jugendlichen im schulischen Kontext künstlerisch und gestalterisch zu arbeiten. Darüber hinaus qualifiziert das Studium zur gendersensiblen und kritischen Kunst- und Kulturvermittlung in schulischen und außerschulischen Kontexten wie Kunstinstitutionen, Kultureinrichtungen, im öffentlichen Raum oder in selbst organisierten Zusammenhängen. Als Lehrende, als künstlerische und gestalterische Produzent_innen, als Kunst- und Kulturvermittler_innen können die Absolvent_innen konzipieren, organisieren und umsetzen und zu Handlungsanforderungen und institutionellen Rahmenbedingungen professionell Stellung beziehen.¹

In den Studienfächern wird der Anspruch verfolgt, über forschungsgeleitete Lehre die professionelle Praxis in schulischen und außerschulischen Kontexten vorzubereiten. Darüber hinaus verfolgen die Studienfächer das Ziel, zu vermitteln, dass künstlerische und gestalterische Handlungs- und Vermittlungspraxen in komplexen gesellschaftlichen und kulturellen Transformationsprozessen agieren und sich folglich entwickeln und verändern müssen.

§ 3 Dauer und Umfang des Studiums

Der Arbeitsumfang für das Bachelorstudium Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien beträgt 240 ECTS-Punkte. Das entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von acht Semestern.

§ 4 Zuordnung und Aufbau des Studiums

- (1) Das Bachelorstudium Lehramt wird gemäß § 54 Abs. 1 UG 2002 der Gruppe der Lehramtsstudien zugeordnet.
- (2) Das Bachelorstudium umfasst 240 ECTS-Punkte und besteht aus zwei Studienfächern zu je 100 ECTS-Punkte sowie 40 ECTS-Punkte aus Allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (Kunst- und Kulturpädagogik). Es konstituiert sich über
 - a. ein an der Akademie der bildenden Künste Wien zu absolvierendes künstlerisch-gestalterisches Studienfach zum Erwerb der für das jeweilige Unterrichtsfach erforderlichen künstlerischen, gestalterischen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kompetenzen inklusive Schulpraxis (100 ECTS-Punkte),

¹ Die durch die Lehrveranstaltungen vermittelten und aufrufend auf diesen Grundlagen im Laufe des Studiums durch die Studierenden erarbeiteten künstlerischen, gestalterischen, bildungswissenschaftlichen, vermittelnden, schulpraktischen und fachdidaktischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Absolvent_innen sind in den Curricula der einzelnen Fachbereiche dargestellt.

- b. ein an der Akademie der bildenden Künste Wien oder einer anderen österreichischen Universität zu absolvierendes künstlerisches oder wissenschaftliches Studienfach zum Erwerb der für das jeweilige Unterrichtsfach erforderlichen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Kompetenzen inklusive Schulpraxis (100 ECTS) sowie
 - c. die Allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (40 ECTS).² Studierende, die zwei Studienfächer am IKL studieren (interne Kombination), absolvieren alle vier Teilbereiche (KKP 1–4). Studierende, die extern kombinieren, absolvieren Lehrveranstaltungen der bildungswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 20 ECTS an der anderen Universität³ und am IKL die Lehrveranstaltungen aus KKP 3 und KKP 4.
- (3) Erweiterungsstudium
- Der Abschluss eines Lehramtsstudiums⁴ für den Sekundarbereich kann durch ein drittes Unterrichtsfach erweitert werden. Für die Zulassung zum Erweiterungsstudium am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien ist die positive Absolvierung einer Zulassungsprüfung im Studienfach, das als Erweiterungsstudium studiert werden soll, erforderlich, siehe hierzu § 5 Zulassung zum Studium. Sofern für das vorangegangene Lehramtsstudium bereits eine pädagogisch-bildungswissenschaftliche Eignungsprüfung absolviert wurde, ist dieser Teil für das Erweiterungsstudium nicht mehr abzulegen. Alle am IKL angebotenen Studien können als Erweiterungsstudium absolviert werden. Der Abschluss eines Erweiterungsstudiums ist erst nach dem Abschluss eines Lehramtsstudiums möglich und ist nicht mit dem Erwerb eines akademischen Grades verbunden. Als Nachweis gilt das Abschlusszeugnis. Bereits erbrachte Studienleistungen können für das Erweiterungsstudium anerkannt werden.

§ 5 Zulassung zum Studium

- (1) Für die Zulassung zu den Lehramtsstudien an der Akademie der bildenden Künste Wien ist die positive Absolvierung einer kommissionellen Zulassungsprüfung erforderlich. Im Rahmen dieser Prüfung wird sowohl die künstlerische/gestalterische Eignung für das Studienfach/die Studienfächer als auch die pädagogisch-bildungswissenschaftliche Eignung für das Lehramtsstudium festgestellt. Für ein Erweiterungsstudium ist die Feststellung der pädagogisch-bildungswissenschaftlichen Eignung nur dann notwendig, wenn für das vorangegangene Lehramtsstudium keine derartige Prüfung verlangt war.
- (2) Die Zulassungsprüfung ist ein einstufiges Verfahren, zu dem alle Bewerber_innen zugelassen sind und in dem die künstlerische/gestalterische sowie die pädagogisch-bildungswissenschaftliche Eignung der Bewerber_innen festgestellt wird. Die Eignungsfeststellung erfolgt auf Grundlage eines abzugebenden Portfolios mit künstlerischen/gestalterischen Arbeiten der Bewerber_innen, der Bearbeitung von Aufgabenstellungen aus den Studienfächern und einer handlungsorientierten pädagogischen Aufgabenstellung.⁵
- (3) Wird die Zulassungsprüfung in einem künstlerisch/gestalterischen und einem pädagogisch-bildungswissenschaftlichen Teil abgehalten, kann der pädagogisch-bildungswissenschaftliche Teil entfallen, wenn nachweislich bereits eine vergleichbare pädagogische Eignungsprüfung erfolgreich absolviert wurde. Über die Vergleichbarkeit entscheidet die Prüfungskommission.
- (4) Mitbeleger_innen werden nach Maßgabe der freien Plätze zu Lehrveranstaltungen des Typs Vorlesung (VO), Vorlesung mit Proseminar (VPS) und Proseminar (PS) zugelassen.
- (5) Außerordentliche Studierende sind nur zu Lehrveranstaltungen des Typus Vorlesung (VO) zugelassen.

² Wie auch an der Universität Wien sind in den Allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen de facto 36 ECTS belegt, weil je Studienfach 2 ECTS an die Fächer zur Schulpraxis transferiert werden. Das bedeutet, dass die Fächer mit 102 ECTS inkl. Schulpraxis arbeiten.

³ Diese LV sollen einführende bildungswissenschaftliche Grundlagen enthalten. An der Universität Wien sind das nach derzeitigem BA-Studienplan (Studienjahr 2014/15) ABGPM 1–4 im Ausmaß von 20 ECTS.

⁴ Ausgenommen sind polyvalente Studien aus dem Bereich Lehramt wie das Masterstudium Wirtschaftspädagogik.

⁵ Vgl. UG 2002 (Fassung vom 16.3.2018) § 65a (1): „In Aufnahmeverfahren für Lehramtsstudien oder Studien für Berufstätigkeiten an elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen sind die für die berufliche Ausbildung und Tätigkeit der Pädagoginnen und Pädagogen erforderlichen leistungsbezogenen, persönlichen, fachlichen und pädagogischen Kompetenzen zu überprüfen. Die Feststellung der fachlichen Eignung hat sich an den im Curriculum verankerten fachspezifischen Kriterien zu orientieren.“

§ 6 Lehrveranstaltungstypen⁶

- (1) Im Studienplan wird zwischen prüfungsimmanenten und nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen unterschieden. Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (pi) sind über aktive Teilnahme und Präsenz (von mind. 75% der LV) inklusive Teilleistungen (wie z.B. kleine Präsentationen, Lektüre und Exzerpte von Texten, Impulsbeiträge, Diskussionsbeiträge u.a.) und sofern im Curriculum vorgeschrieben mit Proseminar- oder Semesterarbeiten abzuschließen. Prüfungsimmanent sind folgende Lehrveranstaltungen: Exkursion (EX), Gestaltungsunterricht (GU), Künstlerischer Einzelunterricht (KE), Künstlerischer Unterricht (KU), Projektstudium (PJ), Proseminar (PS), Übung (UE), Vorlesung mit Proseminar (VPS).

- (2) Folgende Lehrveranstaltungstypen werden unterschieden:

Exkursion (EX) (pi)

Exkursionen dienen dem Besuch und dem Studium von Einrichtungen und Orten außerhalb der Universität, die in einem Zusammenhang mit den Ausbildungszielen der Universität stehen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Gestaltungsunterricht (GU) (pi)

Der Gestaltungsunterricht dient der praktischen Auseinandersetzung mit künstlerisch-gestalterischen, technischen und/oder fachdidaktischen Aufgabenstellungen und deren theoretischen Grundlagen. Den Studierenden werden theoretische Impulse in der Gruppe vermittelt und sie werden durch individuelle Betreuung durch die Lehrveranstaltungsleiter_innen bei ihren künstlerisch-gestalterischen, technischen und/oder fachdidaktisch-vermittelnden Arbeiten unterstützt. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Künstlerischer Einzelunterricht (KE) (pi)

Der künstlerische Einzelunterricht dient der individuellen Betreuung und Begleitung künstlerischer Arbeit und Projektarbeit. Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss sind die Anwesenheit und die Durchführung der künstlerischen Arbeiten bzw. Projektarbeiten. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Künstlerischer Unterricht (KU) (pi)

Der künstlerische Unterricht dient der Betreuung und Begleitung künstlerischer Arbeiten und Projektarbeiten. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss sind die Anwesenheit und die Durchführung von künstlerischen Arbeiten bzw. Projektarbeiten. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Projektstudium (PJ) (pi)

Projektstudien sind Lehrveranstaltungen mit dem Ziel, selbstständige künstlerisch-gestalterische Arbeiten und/oder pädagogische Vermittlungsprojekte einzeln oder in der Gruppe zu planen und durchzuführen. Den Studierenden werden theoretische Impulse in der Gruppe vermittelt. Projektstudien können gegebenenfalls transdisziplinär durchgeführt werden. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Proseminar (PS) (pi)

Proseminare dienen der Erprobung und praktischen Anwendung wissenschaftlicher und künstlerischer Theorien und Methoden und/oder der Bearbeitung und Lösung von Fragestellungen oder Aufgabenstellungen. Sie dienen der Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten, indem sie in die Themengebiete und deren Forschungsstand einführen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Übung (UE) (pi)

Übungen dienen der Erprobung, der Anwendung und dem Praktizieren von künstlerischen, gestalterischen, wissenschaftlichen, technischen und pädagogischen Fähigkeiten, um damit konkrete Aufgaben zu lösen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

⁶ Die hier im Text angeführten Lehrveranstaltungsformate werden am IKL angeboten – andere im Studienplan vorhandene Lehrveranstaltungsformate (wie VU etc.) sind solche, die an anderen Instituten der Akademie der bildenden Künste Wien angeboten und in deren Studienplänen beschrieben werden, beispielsweise am Institut für bildende Kunst.

Vorlesung (VO)

Vorlesungen dienen der Darstellung von Themen, Gegenständen und Methoden des Studiums unter kritischer Berücksichtigung des aktuellen Diskurs- und Diskussionsstandes in Wissenschaft und Kunst. Vorlesungen bestehen aus Vorträgen einer Lehrenden/eines Lehrenden oder mehrerer Lehrender (z.B. Ringvorlesung) sowie anderen Präsentationsformen. Sie werden mit einer mündlichen oder einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Vorlesung mit Proseminar (VPS) (pi)

VPS sind Lehrveranstaltungen, die der Vermittlung neuer Inhalte durch die Lehrenden und der Erarbeitung dieser Inhalte durch die Studierenden gleichermaßen dienen. Die Mischform aus VO und PS eignet sich besonders zur Vermittlung und Aneignung wissenschaftlich-künstlerischer Themenfelder, die auf eine zeitnahe Verschränkung von Vermittlung und Anwendung der Inhalte und Methoden fokussieren. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

§ 7 Prüfungsordnung

- (1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen. Die Leiter_innen der Lehrveranstaltungen haben die Ziele, die Inhalte und die Art der Leistungskontrolle zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntzugeben.
- (2) Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat vom Umfang her dem vorgegebenen ECTS-Ausmaß zu entsprechen. Das European Credit Transfer System (ECTS) sieht einen Arbeitsaufwand von 30 Anrechnungspunkten pro Semester vor (15 pro Studienfach inkl. Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen). Es beschreibt die Arbeitsleistung und den Aufwand der Studierenden differenziert nach verschiedenen Arten von Lehrveranstaltungen. Ein ECTS-Punkt entspricht 25 Echtstunden.
- (3) Doppelverwendungen und Doppelerkennungen sind nicht zulässig. Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die für einen Studienbereich dieses Lehramtsstudiums absolviert wurden, können in einem anderen Studienbereich desselben Studiums nicht nochmals verwendet werden. Dies gilt auch bei Anerkennungsverfahren im Zuge des Umstiegs von einem anderen Studium.
- (4) Anerkennung von Prüfungen. Die Anerkennung erbrachter, den Universitätsstudien gleichwertiger Vorleistungen erfolgt gemäß § 78 UG 2002 auf Antrag der ordentlichen Studierenden.
- (5) Siehe weitere Bestimmungen zur Prüfungsordnung in der Satzung der Akademie der bildenden Künste Wien: Studienrechtliche Bestimmungen gemäß § 19 Abs. 2 Z 4 UG 2002
<https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/Satzung/Studienrecht>: § 5 bis § 10

§ 8 Bachelorarbeiten

Pro Studienfach ist eine Bachelorarbeit gemäß den curricularen Bestimmungen des gewählten Studienfaches zu verfassen, davon muss eine der beiden Bachelorarbeiten eine schriftliche Arbeit nach wissenschaftlichen Kriterien sein. Die Bachelorarbeiten werden aus den in den Teilcurricula markierten Lehrveranstaltungen heraus entwickelt und bieten den Studierenden die Möglichkeit der Wahl zur individuellen Studienvertiefung.

§ 9 Mobilität und Auslandsaufenthalt im Bachelorstudium

Den Studierenden wird empfohlen, während des Lehramtsstudiums auch an einer ausländischen Kunstuniversität, Universität oder Kunsthochschule zu studieren. In diesem Zusammenhang wird insbesondere geraten, die Angebote der europäischen und außereuropäischen Mobilitätsprogramme (z.B. Erasmus, Erasmuspraktikum o.Ä.) wahrzunehmen. Die Vergleichbarkeit von Studienleistungen und Praktika muss im Voraus mit dem zuständigen akademischen Organ vereinbart werden. Die Anerkennung der in den Mobilitätsprogrammen absolvierten Studienleistungen erfolgt durch das zuständige akademische Organ.

§ 10 Akademischer Grad

Absolvent_innen des Bachelor-Lehramtsstudiums an der Akademie der bildenden Künste Wien ist der akademische Grad „Bachelor of Education“ – abgekürzt BEd – zu verleihen. Im Falle der Führung ist dieser akademische Grad dem Namen nachzustellen.

§ 11 Inkrafttreten

Dieses Curriculum tritt – nach der Kundmachung im Mitteilungsblatt der Akademie der bildenden Künste Wien – mit 1. Oktober 2019 in Kraft.

§ 12 Übergangsbestimmungen

- (1) Dieses Curriculum gilt für alle Studierenden, die ab Wintersemester 2019/20 das Lehramtsstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien beginnen.
- (2) Übertritt vom Diplom- ins Bachelor-Lehramtsstudium:

Nach absolvierter, für das BA-Studium gesetzlich vorgeschriebener *pädagogisch-bildungswissenschaftlicher Eignungsprüfung* (siehe § 5) können sich aktuell inskribierte Diplom-Lehramtsstudierende

- des Studienfachs *Kunst und Kommunikation – UF Bildnerische Erziehung* jederzeit durch eine einfache Erklärung den Bestimmungen des Bachelorstudiums *Kunst und Bildung – UF Bildnerische Erziehung* unterstellen, sofern das jeweilige Kombinationsfach ebenso im Bachelor angeboten wird.
- der Studienfächer *Kontextuelle Gestaltung – UF Technisches Werken und Moden & Styles – UF Textiles Gestalten/Werken* jederzeit durch eine einfache Erklärung den Bestimmungen des Bachelorstudiums *Gestaltung im Kontext – UF Technisches und Textiles Werken* unterstellen.
- des Studienfachs *Kontextuelle Gestaltung – UF Technisches Werken oder Moden & Styles – UF Textiles Gestalten/Werken* müssen eine Zulassungsprüfung für das Bachelorstudium *Gestaltung im Kontext – UF Technisches und Textiles Werken* über die Inhalte des jeweils fehlenden Faches ablegen. Ein Kombinationsfach ist erforderlich.

Aktuell inskribierte Diplom-Lehramtsstudierende sind berechtigt, ihr Studium in dem für sie gültigen Studienplan bis längstens 30. April 2021 abzuschließen. Sofern ein Kombinationsfach an einer anderen Universität studiert wird und dieses Kombinationsfach vor dem 30. April 2021 ausläuft, verkürzt sich dementsprechend die Frist für beiden Lehramtsfächer. In diesem Fall muss auch das Fach, das an der Akademie studiert wird, spätestens bis zum Auslaufen des Faches an der anderen Universität abgeschlossen werden.

- (3) Übertritt vom Bachelor-Lehramtsstudium Studienplanversionen 15/16 und 17/18 in Studienplanversion 19/20:

Aktuell inskribierte Bachelor-Lehramtsstudierende

- der Studienfächer *Kontextuelle Gestaltung – UF Technisches Werken und Moden & Styles – UF Textiles Gestalten/Werken* können sich jederzeit durch eine einfache Erklärung den Bestimmungen des Bachelorstudiums *Gestaltung im Kontext – UF Technisches und Textiles Werken* unterstellen. Sollte als neues Kombinationsfach *Kunst und Bildung – UF Bildnerische Erziehung* gewählt werden, so ist dafür die künstlerische Zulassungsprüfung zu absolvieren. (Die pädagogisch-bildungswissenschaftliche Eignungsprüfung gilt als absolviert.)

- des Studienfachs *Kontextuelle Gestaltung – UF Technisches Werken oder Moden & Styles – UF Textiles Gestalten/Werken* müssen eine Zulassungsprüfung für das Bachelorstudium *Gestaltung im Kontext – UF Technisches und Textiles Werken* über die Inhalte des jeweils fehlenden Faches ablegen. (Die pädagogisch-bildungswissenschaftliche Eignungsprüfung gilt als absolviert.) Ein Kombinationsfach ist erforderlich.
- Studierende anderer Universitäten, unabhängig der Studienkombination, müssen jedenfalls eine Zulassungsprüfung für das Bachelorstudium ablegen, sollten sie das Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien aufnehmen wollen.

Aktuell inskribierte BA-Lehramtsstudierende der Studienplanversion 15/16 sind berechtigt, ihr Studium in dieser Version bis längstens 30. April 2022 abzuschließen.

Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums inskribierte Bachelor-Lehramtsstudierende der Studienplanversion 17/18 werden gemäß § 3 Abs. 2 Studienrechtliche Bestimmungen der Satzung in die neue Studienplanversion 19/20 überstellt. Entsprechende Anerkennungsverordnungen über bereits erbrachte Leistungen werden erstellt.

- (4) Das nach den Organisationsvorschriften der Akademie der bildenden Künste Wien studienrechtlich zuständige Organ ist berechtigt, generell (Anerkennungsverordnung) oder im Einzelfall festzulegen, welche der absolvierten Lehrveranstaltungen und Prüfungen für dieses Curriculum anzuerkennen sind.

Vorbemerkung zum formalen und inhaltlichen Aufbau der Teilcurricula

Die Teilcurricula der Studienfächer sowie der Kunst- und Kulturpädagogik gliedern sich in mehrere Studienbereiche. In der folgenden Beschreibung der Studienbereiche wird der Name derselben angegeben, ebenso die zu absolvierenden ECTS sowie der Pflicht-, Wahlpflicht- oder Freie Wahlbereich. Folgend werden die Voraussetzungen zur Teilnahme, die Studienziele und -struktur sowie die Leistungsnachweise und eine Studienvorschau ausgewiesen.

Die Beschreibung der Studienziele ist dabei jeweils systematisch gleich aufgebaut: Im ersten Absatz werden die zentralen Studienziele benannt. In den folgenden Absätzen wird beschrieben, wie diese Ziele in welchen Lehrveranstaltungen erreicht werden können. Im letzten Absatz werden das Wissen und Können beschrieben, über das die Studierenden nach einem erfolgreichen Abschluss verfügen.

In der Studienstruktur wird angegeben, welche Lehrveranstaltungen (inkl. der Angabe der Semesterwochenstunden [SWS]) zu absolvieren sind.

Das Nummernsystem des Studienplans ermöglicht die Zuordnung der Lehrveranstaltungen im Lehrveranstaltungsverzeichnis. Die Lehrveranstaltungstitel können dabei variieren, die Nummern legen die Zuordnung fest.

§ 13 Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung

Das Studium Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung verbindet die Bereiche künstlerische Praxis, Kunstdidaktik, Unterrichtspraxis, Gestaltungsgrundlagen, Geschichte und Theorie von Kunst, Kultur und Gesellschaft mit theoriegeleiteter wissenschaftlicher und künstlerisch-wissenschaftlicher Arbeit. Kunst und Bildung werden als eng miteinander verschränkte Bereiche aufgefasst. Dies liefert die Voraussetzungen für verantwortungsvolle, respektvolle, gesellschaftlich relevante und handlungsorientierte künstlerische, kunstdidaktische und kulturelle Vermittlungsarbeit mit Schüler_innen im Kontext der Schule sowie mit unterschiedlichen Personen und Gruppen in unterschiedlichen sozialen und lokalen Kontexten.

Im Vordergrund stehen die Entwicklung einer handlungsorientierten und reflektierten Kunstdidaktik und künstlerischen Vermittlungspraxis als zukünftige Lehrer_innen und Kunstvermittler_innen sowie die Erarbeitung einer eigenständigen künstlerischen Praxis als zukünftige Künstler_innen.

Grundlegendes Wissen um die historisch gewordenen Verhältnisse zwischen Kunst und Gesellschaft und deren je aktuell andauernde Transformationsprozesse sowie fundierte Kenntnisse zeitgenössischer künstlerischer Kunstvermittlung und künstlerischer Bildungsprozesse sind für zukünftige künstlerische, kunstdidaktische, lehrende, forschende und kunstvermittelnde Praxen zentral.

Die künstlerische Praxis und die künstlerische Kunstvermittlungspraxis als zentraler Studienbereich des Studiums Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung sind transversal verknüpft mit den anderen Studienbereichen, der Fachdidaktik, der Schulpraxis, den Gestaltungsgrundlagen, der Geschichte und Theorie von Kunst, Kultur und Gesellschaft sowie der Schreibpraxis. Grundlegende Kenntnisse in aus Kunst und Theorie gespeister Fachdidaktik werden mit Kunsttheorien, Gesellschaftstheorien, Globalisierungstheorien, Migrations-theorien, Geschichtspolitiken, feministischen und queer-feministischen Theorien sowie Postkolonialismus produktiv verbunden. Dies liefert die Voraussetzungen für eine reflektierte kunstbasierte Entwicklung inklusiver und intersektionaler didaktischer und vermittelnder künstlerischer Prozesse. Intuition und Analyse, Empathie und Reflexion, Wissen und Erfahrung, Theorie und Praxis, Experiment und Konzept werden als produktive und agonistische Spannungsverhältnisse in der künstlerischen Praxis und der künstlerischen Kunstvermittlung aufgefasst. Austausch, Feedback und Kritik, die diese auch aufruhend auf den Fragestellungen, dem Wissen und den Kenntnissen der Studierenden zwischen diesen erprobt, sowie Formen des kollaborativen künstlerischen Produzierens, Vermittelns, Lehrens und Lernens, das Studierende und Lehrende gemeinsam entwickeln, sind Voraussetzung für künstlerische Vermittlungstätigkeit.

Die Teilnahme am zeitgenössischen Kunst- und Kulturgesehen, der Besuch von Ausstellungen, Museen, Performances, Lesungen, Symposien oder Workshops ist in das Studium integriert und wird als Voraussetzung dafür angesehen, im zukünftigen professionellen Leben aktive Teilhabe an öffentlichen Fragestellungen von Kultur und Gesellschaft, auch gemeinsam mit anderen, zu praktizieren.

Das Studium orientiert sich an moderner, zeitgenössischer und aktueller Kunst, an kritischer Diskursproduktion in Kunst- und Gesellschaftstheorien, an forschungsbasierter Fachdidaktik und gesellschaftlich relevanter künstlerischer Kunstvermittlung. Die Ausrichtung auf zeitgenössische Entwicklungen vermittelt Lehrenden wie Studierenden die Notwendigkeit, den Veränderungen der Gegenwart, die sich in Kunst und Bildung artikulieren, laufend durch Weiterbildung und Forschung Rechnung zu tragen und immer wieder neue Perspektiven auf das eigene Arbeitsfeld entwickeln zu müssen.

Ziel des Studiums Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung ist, dass Absolvent_innen eine selbstständige künstlerische Praxis entwickeln, welche die Basis für gesellschaftlich verantwortungsvolle kunstdidaktische und kunstvermittelnde Arbeit mit Schüler_innen sowie Individuen und Gruppen in unterschiedlichen sozialen Kontexten bildet. Absolvent_innen handeln im Wissen um die komplexen Zusammenhänge zwischen Kunst und Bildung und sind in der Lage, sich reflektiert und kritisch mit den institutionellen Bedingungen und Erwartungen des an sie gestellten Bildungsauftrags auseinanderzusetzen. Absolvent_innen sind in der Lage, Kinder und Jugendliche in ihren künstlerischen Prozessen kompetent zu begleiten und deren gesellschaftliche und kulturelle Dimensionen mit ihnen zu erarbeiten und zu besprechen. Absolvent_innen verfügen über differenzierte Kenntnisse der Methoden und Praxen künstlerischer Produktion und Kunstvermittlung und können diese für Kontexte wie Museen, Ausstellungen, Kunst im öffentlichen Raum sowie für kunstferne oder selbst organisierte Zusammenhänge einsetzen und mit unterschiedlichen Menschen in verschiedenen Zusammenhängen künstlerisch produzierend und rezipierend zusammenarbeiten.

Studienbereiche und ECTS-Übersicht

	Bereich	ECTS Credits	Anteil Fachdidaktik	Anteil Schulpraxis
KB 1	Darstellung, Herstellung, Medien, Technologien	14		
KB 2	Künstlerische Praxis und Künstlerische Kunstvermittlungspraxis	28		
KB 3	Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunstdidaktik inkl. Schulpraxis	23	17	6
KB 4	Kunst, Kultur, Gesellschaft: Geschichte und Theorie	14		
KB 5	Schreibpraxis, Lesepraxis, Diskussionspraxis	7		
KB 6	Portfolio	2		
KB 7	Freie Wahlfächer	6		
KB 8	Bachelorarbeit	8		
	Gesamt	102	17	6

KB 1	Darstellung, Herstellung, Medien, Technologien Pflicht, Wahlpflicht	ECTS 14 Credits
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Grundlagen der analogen, digitalen und performativen Gestaltung Ziele der Vorlesung KB 1.1 (Grundlagen der Gestaltung) und des Gestaltungsunterrichts KB 1.2 (Visuelle Grammatik), KB 1.3 (Zeichnung I–IV) sowie des Wahlpflichtangebots KB 1.4 sind grundlegende Kenntnisse in Theorie, Geschichte und Praxis von analogen, digitalen und performativen Gestaltungsverfahren. Die Lehrveranstaltungen bauen die Grundlagen für die Verbindungen zwischen Gestaltungskenntnissen in Darstellung, Herstellung, Medien, Technologien und der eigenständigen künstlerischen und kunstdidaktisch-vermittelnden Praxis auf. Die Studierenden lernen, Gestaltungsgrundlagen für experimentierende und forschende künstlerische Prozesse einzusetzen. Kenntnisse werden erworben in Zeichnung, Visuelle Grammatik, Digitale Darstellung, Grafik und Reproduktionstechniken, Fotografie, Film und Fernsehen, Video, Animation, Sound, Typografie und Layout, Malerei, Installation, Sprachkunst, Online-Medien, Webdesign, Social Media oder Performance Identitäten sowie Experiment und Zufall oder Transmediale Explorationen. Die Studierenden können Verbindungen zwischen Gestaltungsgrundlagen und Produktionsverfahren in der Geschichte der Kunst sowie der zeitgenössischen und aktuellen Kunst herstellen. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen verfügen die Studierenden über die Gestaltungsgrundlagen für die Entwicklung der individuellen künstlerischen Praxis. Die Studierenden lernen, wie gestalterische und künstlerische Praxis auf Übung, Ausprobieren, Zufall, Untersuchung und Experiment beruht. Durch das eigene experimentierende Erproben der Grundlagen der Gestaltung lernen die Studierenden auch, mit Feedback und Kritik zu diesen Arbeitsprozessen umzugehen sowie Feedback an andere zu geben und dies in Unterrichtspraxis wie Kunstvermittlung einzusetzen.	
Studienstruktur	KB 1.1 VO: 2 ECTS (2 SWS) KB 1.2 GU: 2 ECTS (2 SWS) KB 1.3 KE: 2 ECTS (2 SWS) KB 1.4 GU/VU: aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer insgesamt 8 ECTS Die Lehrveranstaltungen aus dem Wahlpflichtangebot werden nach den individuellen Schwerpunkten in der Künstlerischen Praxis und der Künstlerischen Vermittlungspraxis aus dem Angebot der Lehrveranstaltungen gewählt.	
Leistungsnachweis	VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich GU: pi (inkl. Teilleistungen) KE: pi (inkl. Teilleistungen) Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen	
Studienvorschau	Die Lehrveranstaltungen liefern Grundlagen und Ausgangspunkte für die Entwicklung der eigenen künstlerischen Praxis (KB 2) sowie Einsichten in die didaktische Vermittlung (KB 3) von Gestaltungsgrundlagen als Ausgangspunkt für künstlerische Prozesse.	

KB 2	Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis Pflicht, Wahlpflicht	ECTS 28 Credits
Voraussetzungen	Für KB 2.2 und KB 2.3: KB 2.1	
Studienziele	Künstlerische Praxis Ziel des Künstlerischen Unterrichts KB 2.1 (Künstlerisches Projekt I) in der Einführungsphase ist die Entwicklung einer künstlerischen Arbeitspraxis. In individueller Betreuung durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen bauen die Studierenden ein aus der künstlerischen Praxis resultierendes Wissen darüber auf, dass gestalterische und künstlerische Prozesse auf Intuition, Intention, Konzeption, Experiment, Zufall, Reflexion sowie auf Überarbeitungen im Prozess beruhen. Die Studierenden arbeiten interessegeleitet und vertiefen ihre künstlerische Praxis in selbst gewählten Schwerpunkten. Die Studierenden erwerben durch die Begleitung durch die Lehrenden sowie durch deren Feedback und Kritik grundlegendes Wissen dazu, dass künstlerische Praxen in einem Verhältnis zur Geschichte der Kunst sowie zu gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Transformationsprozessen positioniert sind. Künstlerische Kunstvermittlungspraxis Ziel des Projektstudiums KB 2.2. (Künstlerisches Projekt II) in der Vertiefungsphase ist die Entwicklung vermittelnden, kollaborativen, kooperativen künstlerischen Arbeitens. Die Studierenden lernen in den Lehrveranstaltungen, Unterschiede und Verbindungen zwischen ihrer individuellen künstlerischen Praxis und kollaborativem künstlerischem Arbeiten zu erkennen. In den Lehrveranstaltungen werden Grundkenntnisse in Projektkonzeption und Projektorganisation vermittelt. Kollaborative Kunstpraxis in institutionellen (Schule, Museum, Kultureinrichtungen) und außerinstitutionellen, selbst organisierten Rahmenbedingungen wird erprobt. Künstlerische und kunstvermittelnde Praxis als Gesellschaftspraxis Die Studierenden lernen in den weiteren Lehrveranstaltungen KB 2.3 (Künstlerischer Unterricht – IKL/Künstlerischer Einzelunterricht – IBK/weiteres Künstlerisches Projekt II) in der Vertiefungsphase, sich in der Projektarbeit differenziert mit aktuellen Fragestellungen steigender gesellschaftlicher Komplexität, mit veränderten Arbeitsverhältnissen, Geschlechterverhältnissen, Globalisierung und Migrationsgesellschaft auseinanderzusetzen. Kommunikation und Präsentation Die Studierenden können kohärent und reflektiert über die eigene künstlerische Arbeit sowie über die anderer in verschiedenen Öffentlichkeiten sprechen. Die Studierenden lernen, künstlerische und kunstvermittelnde Arbeiten in verschiedenen Formaten (wie Mappenpräsentation, Einzelbesprechung, Vortrag, Ausstellung) zu zeigen. Die Studierenden erhalten in den Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden sowie die Studierendenkolleg_innen Feedback und Kritik zu ihren Arbeitsprozessen, zu ihren künstlerischen Arbeiten sowie zu deren Präsentationen. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen können die Studierenden sich im Spektrum der Künste orientieren und informierte Entscheidungen für die Vertiefung und Erweiterung in spezifischen Kunstpraxen treffen. Sie sind befähigt zur künstlerischen Arbeit mit anderen, mit Schüler_innen sowie mit Individuen und Gruppen im außerschulischen Kontext. Die Studierenden können mit Feedback und Kritik zu ihrer eigenen Arbeit auf einer professionellen Ebene umgehen und die künstlerische Arbeit anderer mit wohlwollender Kritik besprechen und motivierendes Feedback geben. Sie können Perspektiven für die Weiterentwicklung ihrer professionellen Fähigkeiten in der künstlerischen und kunstvermittelnden Praxis entwickeln.	

Studienstruktur	Einführungsphase: KB 2.1 KU: 7 ECTS (4 SWS) Vertiefungsphase: KB 2.2* PJ: 7 ECTS (4 SWS) KB 2.3* KU/PJ oder KB 2.3, KE: 2x7 ECTS (3 SWS) * Im Rahmen dieser LV kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	KU/PJ/KE: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit)
Studienvorschau	Ergebnisse aus den Lehrveranstaltungen können Eingang in das individuelle Portfolio (KB 6) der Studierenden finden und Ausgangspunkte für die Bachelorarbeit (KB 8) sowie weiterführende Perspektiven für die professionelle Praxis beinhalten.

KB 3	Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/ Kunstdidaktik inklusive Schulpraxis Pflicht	ECTS 23 Credits
Voraussetzungen	Für KB 3.2: KB 2.1 und KB 3.1 Für KB 3.7: KB 2.1 und KB 3.1	
Studienziele	Grundlagen der Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunstdidaktik In der Vorlesung KB 3.1 (Fachdidaktik Kunst und Bildung), in den Proseminaren KB 3.2 (Fachdidaktik Unterrichtskonzepte) und KB 3.3 (Fachdidaktik Intersektionale Kunstdidaktik) sowie in den Projektstudien KB 3.4–3.6 (Fachdidaktik Künstlerische Kunstvermittlung/Kunst, Öffentlichkeit, Geschichtspolitik/Kunst und Medien) werden den Studierenden Kenntnisse zu künstlerischen und theoretischen Methoden, Praxen und Forschungen der Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunstdidaktik vermittelt. Dabei lernen die Studierenden auch, aus ihrer eigenen künstlerischen Praxis zu schöpfen und produktive Verbindungen zu Didaktik und Vermittlung herzustellen. Die Lehrveranstaltungen vermitteln Grundlagen der Recherche für die kunstdidaktische Erschließung und Vermittlung von Kunst. Die Lehrveranstaltungen beinhalten die Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum sowie in Ausstellungen und Museen, wo sowohl einzelne künstlerische Arbeiten als auch die Konstellation von Arbeiten analysiert werden. Weitere Lehrformate sind gemeinsame Symposiums- und Atelierbesuche, Gespräche mit Künstler_innen oder Walks. Studierenden wird ein Überblick über fachspezifische Literatur vermittelt. Die Studierenden lernen, von Kunst ausgehend, geschlechtergerechte, inklusive und intersektionale Kunstdidaktik zu entwickeln und gegenwartsorientiert Lebenserfahrungen von Schüler_innen und unterschiedlichen Personen in die Kunstvermittlung einzubeziehen. Die Studierenden orientieren sich in Lehrplänen, Unterrichtsprinzipien, Bildungsstandards und Maturaverordnungen. Die Studierenden lernen, die eigene Rolle sowie die institutionelle Eingebundenheit als Lehrer_in und Künstler_in zu reflektieren. Die Studierenden entwickeln Unterrichtskonzepte, die in der Schulpraxis umgesetzt werden können, und realisieren Kunstvermittlungsprojekte. Kenntnisse von für Kunstdidaktik und Kunstvermittlung künstlerisch relevanten Positionen Die Studierenden lernen in den Lehrveranstaltungen zeitgenössische und aktuelle künstlerische Positionen der Migrationsgesellschaft kennen. Diese werden in Hinblick auf gesellschaftliche Differenzen, Geschlechterverhältnisse, Globalisierung und Auseinandersetzung mit Widersprüchen und Konflikten für den Bildungskontext erschlossen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zu feministischen und queer-feministischen Positionen, kennen intersektionale Kategorien wie Klasse, Ethnizität, Gender, Religion oder Disability und können diese fachdidaktisch aus den Potenzialen der Kunst bearbeiten. Die Lehrveranstaltungen erarbeiten einen Überblick zu künstlerischen Arbeiten zu mehrsprachiger Identität, Mehrsprachigkeit oder Übersetzungsverhältnissen in transnationalen und globalisierten kulturellen Räumen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu migrationsgesellschaftlichen und antirassistischen künstlerischen Positionen. Die Studierenden haben Kenntnisse zu künstlerischen Arbeiten im öffentlichen Raum, zu Fragen des Öffentlichen und der Geschichtspolitik. Grundlagen der Schulpraxis Ziel des Proseminars KB 3.2 (Schulpraxis I – kombiniert in einer LV mit Fachdidaktik Unterrichtskonzepte) und des Gestaltungsunterrichts KB 3.7 (Schulpraxis II) ist es, dass die Studierenden fachdidaktisch erarbeitete Unterrichtskonzepte in die Schulpraxis umsetzen. Im Rahmen der Schulpraxis lernen die Studierenden, sich im komplexen System Schule zu orientieren und mit unter-	

	schiedlichen Schüler_innen zu kommunizieren. Die Studierenden gewinnen Einsichten durch teilnehmende Beobachtung im Unterricht, durch Gespräche mit Schüler_innen sowie durch eigenen Unterricht. Die Studierenden erproben didaktische Methoden und unterschiedliche Lern- und Lehrformen wie kooperatives Lernen, offenes Lernen, Portfoliotechnik oder Team-Teaching. Die Studierenden halten mindestens eine Unterrichtseinheit alleine, mehrere Unterrichtseinheiten entweder alleine oder im Team ab. Die Studierenden lernen, im Rahmen der Schulpraxis themengebundene Arbeiten zu entwickeln, die im Sinne der neuen Form der Matura an fachspezifischen Themenpools orientiert sind. Die Lebensrealitäten der Schüler_innen liefern Ausgangspunkte für konzeptuelle, an Fragestellungen und Strategien der zeitgenössischen und aktuellen Kunst orientierte Projekte. Während der praktischen Umsetzung werden die Studierenden von der Lehrperson unterstützt und beobachtet. Im Rahmen der Schulpraxis wird den Studierenden vermittelt, dass und wie im Kontext Schule fächerübergreifend gearbeitet werden kann. Ebenso wird den Studierenden vermittelt, dass und wie Kooperationen mit außerschulischen Institutionen für den Unterricht fruchtbar gemacht werden können, beispielsweise über einen Besuch bei KulturKontakt Austria und einen Überblick über die Förderprogramme und deren je spezifische Rahmenbedingungen. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunstdidaktik sowie der Lehrveranstaltungen Schulpraxis können die Studierenden Verbindungen zwischen Kunst, eigener künstlerischer Praxis, Bildung und Kunstdidaktik herstellen. Sie unterscheiden differenziert und systematisch Positionen der Kunst und Kunstvermittlung und können ihre eigene Unterrichtspraxis unter aktuellen kunstdidaktischen und kunstvermittelnden Kriterien beurteilen. Die Studierenden erschließen die fachdidaktischen Potenziale künstlerischer Arbeiten in Hinblick auf inklusive, geschlechtergerechte und intersektionale Kunstdidaktik. Sie können kunstdidaktische sowie kunstvermittelnde Konzepte in Kenntnis von Praxen der zeitgenössischen und aktuellen Kunst entwickeln. Die Studierenden können differenzierte sprachliche Artikulation und Sprachbildung in der Reflexion von Kunst vermitteln. Unterrichtspraktische, fachdidaktische und kunstvermittelnde Erfahrungen versetzen die Studierenden in die Lage, Schüler_innen zu künstlerisch-gestalterischer Arbeit zu motivieren und ausgehend von Fragen und Anliegen von Schüler_innen mit diesen künstlerische Prozesse zu gestalten. Die Studierenden lernen, konstruktiv mit dem Feedback von Schüler_innen und Lehrer_innen umzugehen und selbst konstruktives Feedback zu geben. Darüber hinaus sammeln sie Erfahrung im Umgang mit unterschiedlichen Lebens- und Erfahrungsrealitäten von Schüler_innen und schulen ihre Sensibilität im Umgang mit Geschlechtergerechtigkeit, sozialen und kulturellen Differenzen sowie Mehrsprachigkeit. Über die Didaktik hinaus wird Expertise in strukturellen, zeitlichen und organisatorischen Belangen erlangt. Die Studierenden lernen, für die notwendige fachliche Weiterentwicklung ihrer beruflichen Fähigkeiten Perspektiven zu entwickeln.
Studienstruktur	Einführungsphase: KB 3.1* VO: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik KB 3.2* PS: 6 ECTS (4 SWS) Fachdidaktik, davon 3 ECTS Schulpraxis Vertiefungsphase: aus KB 3.3. bis 3.6 sind 3 LV zu wählen: KB 3.3* PS: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik KB 3.4* PJ: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik KB 3.5* PJ: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik KB 3.6* PJ: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik KB 3.7* GU: 3 ECTS (2 SWS) Schulpraxis + 2 ECTS für Proseminararbeit (wahlweise in KB 3.3, 3.4, 3.5, 3.6 oder 3.7)

	Die Anzahl der in der Klasse verbrachten Unterrichtsstunden beträgt 10 bis 14 Einheiten à 45 Minuten. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 8 bis 12 Studierende beschränkt. Im Rahmen der Fachdidaktik-Lehrveranstaltungen der Vertiefungsphase sind praktische Projektarbeiten im Rahmen der Schule wie auch in außerschulischen Kontexten möglich. * Im Rahmen dieser LV kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich PS/PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Vorlage didaktischer Konzepte) bzw. PS/PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit) GU: pi (inkl. Teilleistungen) Vorlage einer Proseminararbeit in einem PS oder PJ wählbar aus: KB 3.3, 3.4, 3.5, 3.6 oder 3.7
Studienvorschau	Ergebnisse der Fachdidaktik-Lehrveranstaltungen können Eingang in das individuelle Portfolio (KB 6) der Studierenden finden.

KB 4	Kunst, Kultur, Gesellschaft: Geschichte und Theorie Pflicht, Wahlpflicht	ECTS 14 Credits
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Grundlagen der Geschichte und Theorie in Kunst, Kultur und Gesellschaft Die Vorlesung KB 4.1 (Kunst und Kunstgeschichte im Kontext I) führt in zentrale Begriffe wie Epoche, Kanon, Stil, Gattung ein und bietet einen historisch-kritischen, systematischen und genealogischen Überblick über Kunst und Architektur in Alte Kulturen, Antike, Mittelalter, Romanik, Gotik, Renaissance, Barock, Rokoko. Den Studierenden wird im Proseminar KB 4.2 (Gesellschaftstheorie) ein Überblick über Positionen der Soziologie, der politischen Theorien, der politischen Philosophie sowie der Ökonomie-, Arbeits- und Migrationstheorien vermittelt. Die Studierenden können deren Bedeutung für die künstlerische Produktion nachvollziehen. Die Studierenden sind vertraut mit Positionen von zeitgenössischen Künstler_innen, die künstlerisch wie theoretisch in den genannten Themenfeldern arbeiten. Das Proseminar KB 4.3 (Kunstwissenschaftliches und kunsthistorisches Methodenproseminar) bietet eine Einführung in die kunstwissenschaftliche und kunsthistorische Terminologie. Studierende erlernen zentrale kunstwissenschaftliche und kunsthistorische Methoden wie formale Analyse, Bildanalyse, Ikonografie, Vergleich sowie historisch-materialistische, psychoanalytische, queer-feministische, semiotische, kulturanalytische, gesellschaftstheoretische, und postkoloniale Theoriepositionen. Studierende setzen die erlernten Methoden für die Analyse einzelner künstlerischer Arbeiten, Werkgruppen oder Ausstellungen ein. Die Vorlesung KB 4.4 (Einführung in die Gender Studies⁷) führt in die Grundlagen, Theorien und Methoden der Gender und Queer Studies ein und bietet einen Überblick über genderspezifische Fragestellungen und Zugänge im Kontext von studienrelevanten Theorie- und Praxisfeldern. Die Vorlesung KB 4.5 (Kunst und Kunstgeschichte im Kontext II) führt in zentrale Begriffe wie Moderne, Avantgarde, Postmoderne ein und bietet einen historisch-kritischen, systematischen und genealogischen Überblick über Kunst und Architektur im 19., 20. und 21. Jahrhundert. In den Vorlesungen KB 4.1 und KB 4.5 werden Kunst und Architektur als Teil historischer, politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Konstellationen begriffen. Kunsthistorische Wissensproduktion wird kontextualisiert und der Kanon um nicht-kanonisierte Positionen erweitert. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen können die Studierenden Verbindungen zwischen künstlerischer Produktion und Geschichte und Theorie der Kunst herstellen. Die Studierenden sind in der Lage, künstlerische Arbeiten in ihren gesellschaftstheoretischen Perspektivierungen zu analysieren.	
Studienstruktur	Einführungsphase: KB 4.1* VO: 3 ECTS (2 SWS) Vertiefungsphase: KB 4.2* PS: 3 ECTS (2 SWS) KB 4.3* PS: 3 ECTS (2 SWS) KB 4.4 VO: 2 ECTS (2 SWS) KB 4.5* VO: 3 ECTS (2 SWS)	

⁷ Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Gender/Queer Studies besuchen.

	* Im Rahmen dieser LV kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit)
Studienvorschau	Inhalte von Kunst im Kontext sowie Gesellschaftstheorie und Werkanalyse liefern Ausgangspunkte für die Bachelorarbeit (KB 8) sowie für weiterführende Perspektiven für die professionelle Praxis.

KB 5	Schreibpraxis, Lesepraxis, Diskussionspraxis Pflicht	ECTS 7 Credits
Voraussetzungen	Für KB 5.3: KB 5.1	
Studienziele	Grundlagen der Schreibpraxis Die Studierenden lernen, Fragestellungen aus der Perspektive der künstlerischen Produktion wie der Kunstvermittlung, aus der Theoriebildung sowie anhand von wissenschaftlicher Literatur zu entwickeln. In den Proseminaren KB 5.1 und KB 5.3 (Schreibpraxis I⁸ und Bachelorproseminar Schreibpraxis II – Kunst und Bildung) werden Grundlagen zu Aufbau und Struktur wissenschaftlicher Arbeiten sowie zu wissenschaftlicher und künstlerischer Recherche und zu Zitierweisen vermittelt. Die Studierenden lernen, zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Methoden und Theorien zu unterscheiden. Ziel ist, dass die Studierenden eine kontinuierliche Praxis des wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Schreibens entwickeln. Grundlagen der Lese- und Diskussionspraxis Das Proseminar KB 5.2 (Lese- und Diskussionspraxis) beschäftigt sich mit gegenwärtigen Transformationsprozessen zwischen Kunst und Bildung. Die Lehrveranstaltung versteht sich als Forum, um gemeinsam mit Studierenden aktuelle Fragehorizonte aus den Bereichen Kunst, Bildung, künstlerische Vermittlung und Kunstpädagogik zu lokalisieren, lesend zu erschließen sowie gemeinsam künstlerisch-wissenschaftliche Arbeits- und Forschungsbereiche zu eröffnen. Die Lehrveranstaltung wird im Team-Teaching zwischen KB und KKP beauftragt. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen sind die Studierenden fähig, künstlerische Produktion theoriegeleitet, multiperspektivisch oder aus unterschiedlichen Einzelpositionen der Kunst-, Kultur- und Gesellschaftstheorien zu beschreiben und zu analysieren. Die Studierenden können sich im Feld der Theoriebildung und der Forschung orientieren, unterschiedliche wissenschaftliche Positionen und Diskurse einordnen und beurteilen und für eigene schriftliche Arbeiten heranziehen. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse wissenschaftlicher und künstlerischer Recherche und können zwischen verschiedenen Textsorten differenziert unterscheiden. Eine eigenständige Schreibpraxis bereitet die Studierenden auf die Betreuung von Schüler_innen im Verfassen der vorwissenschaftlichen Arbeit (Matura Neu) vor.	
Studienstruktur	Einführungsphase: KB 5.1 PS: 2 ECTS (1 SWS) Vertiefungsphase: KB 5.2* PS: 3 ECTS (1 SWS), davon 1 ECTS bildungswissenschaftliche Begleitung KB 5.3* PS: 2 ECTS (2 SWS) Lese- und Diskussionspraxis kann zeitnah in Vorbereitung auf die oder während der Bachelorarbeit besucht werden. Das Bachelorproseminar Schreibpraxis II – Kunst und Bildung dient den Verbindungen zwischen künstlerischer, kunstvermittelnder, wissenschaftlicher und theoriegeleiteter Praxis und begleitet die Studierenden im Prozess der Abschlussarbeit. * Im Rahmen dieser LV kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.	
Leistungsnachweis	PS: pi (inkl. Teilleistungen) bzw. PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit)	
Studienvorschau	Ergebnisse des wissenschaftlichen Schreibens können Eingang in das individuelle Portfolio (KB 6) der Studierenden finden.	

⁸ Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Freien Wahlfächern besuchen.

KB 6	Portfolio Pflicht	ECTS 2 Credits
Voraussetzungen	KB 2.1 und KB 5.1	
Studienziele	Grundlagen für die Entwicklung eines Portfolios Ziel des Proseminars KB 6.1 (Portfolio) ist es, die Grundlagen für die Konzeption und Umsetzung eines eigenständigen Portfolios zu erwerben, das künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche und künstlerisch-didaktische und vermittelnde Arbeiten enthalten kann. Es werden keine neuen Arbeiten entwickelt, sondern anhand bestehender Arbeiten wird deren Dokumentation und Reflexion praktiziert. Die gemeinsame Auseinandersetzung mit Portfolios von Künstler_innen sowie die Auseinandersetzung mit den Portfolios von Studierendenkolleg_innen ermöglichen das differenzierte Verständnis für die sich gesellschaftlich verändernden Erwartungshaltungen an ein Portfolio, für dessen Bedeutung, Konventionen und Formate sowie für die Konzeption und Entwicklung eigenständiger Zugänge. Ziel ist die kontinuierliche Arbeit an einem eigenen Portfolio, das es erlaubt, die Ergebnisse und Prozesse der künstlerischen, vermittelnden und theoretischen Arbeiten im jeweiligen Studienverlauf reflektiert darzustellen und gestaltet zu kommunizieren. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltung können die Studierenden ein Portfolio eigenständig konzipieren, entwickeln und erarbeiten, Feedback zu den Portfolios von Studierendenkolleg_innen und anderen Personen geben sowie selbst Feedback erfragen und professionell mit Kritik umgehen.	
Studienstruktur	KB 6.1 PS: 2 ECTS (1 SWS) Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltung Portfolio zeitnah zur Erarbeitung der Bachelorarbeit zu besuchen.	
Leistungsnachweis	PS: pi (inkl. Teilleistungen)	
Studienvorschau	Ergebnisse aus allen Lehrveranstaltungen können Eingang in das individuelle Portfolio (KB 6) der Studierenden finden und Ausgangspunkte für die Bachelorarbeit (KB 8) sowie weiterführende Perspektiven für die professionelle Praxis beinhalten.	

KB 7	Freie Wahlfächer	ECTS 6 Credits
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Freie Wahl von Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten. Ziel ist die Eröffnung von transdisziplinären Perspektiven und Zusammenhängen zwischen Kunst und anderen Fachbereichen, Wissensbereichen und Disziplinen. Empfohlene Freie Wahlfächer Im Rahmen der Freien Wahlfächer kann eine Exkursion (KB 7.1) angeboten werden (3 ECTS), die auch von Studierenden und Lehrenden gemeinsam konzipiert, erarbeitet und durchgeführt werden kann. Ebenso können alle Lehrveranstaltungen der drei Fachbereiche des künstlerischen Lehramts der Akademie der bildenden Künste Wien absolviert werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt werden. Im Rahmen der Freien Wahlfächer können der Besuch der Offenen Werkstätten KB I–IV (KB 7.2) am IKL, ebenso nicht gewählte Angebote aus den Wahlpflichtbereichen KB 1.4 und KB 2.3 sowie nicht gewählte Angebote aus den Wahlpflichtbereichen der Kunst- und Kulturpädagogik gewählt werden.	
Struktur	Die Studierenden wählen prüfungsimmanente und/oder nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten im Ausmaß von 6 ECTS (z.B.: Exkursion 2 SWS, Offene Werkstätten KB I–IV 1 SWS).	
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen	
Studienvorschau	Die Freien Wahlfächer können Ausgangspunkte für die Bachelorarbeit (KB 8) sowie für die Entwicklung weiterführender Perspektiven für die professionelle Praxis liefern.	

KB 8	Bachelorarbeit Pflicht	ECTS 8 Credits
Voraussetzungen	KB 5.1	
Studienziele	Ziel ist die Konzeption, Erarbeitung und Umsetzung einer Bachelorarbeit im Studienfach Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung. Die Bachelorarbeit wird in künstlerischen oder kunstvermittelnden Projekten oder in Fachdidaktik- oder Theorieproseminaren verfasst. Es kann zwischen folgenden Varianten von Bachelorarbeiten gewählt werden: (a) künstlerische Bachelorarbeit mit einem diese Arbeit theoriegeleitet reflektierenden und dokumentierenden Teil (b) nach wissenschaftlichen Kriterien theoriegeleitete, schriftliche Bachelorarbeit (kann in Kunst und Bildung oder in Kunst- und Kulturpädagogik verfasst werden) (c) kunstdidaktische, unterrichtspraktische oder kunstvermittelnde Bachelorarbeit mit einem diese theoriegeleitet reflektierenden und dokumentierenden Teil	
Studienstruktur	KB 8.1 Bachelorarbeit: 8 ECTS Es ist empfohlen, die Lehrveranstaltungen KB 5.2, KB 5.3 sowie KB 6.1 zeitnah respektive begleitend zur Bachelorarbeit zu besuchen.	
Leistungsnachweis	Vorlage der Bachelorarbeit [Bei Version (a) und (c) optional Präsentation]	
Studienvorschau	Die Bachelorarbeit kann weiterführende Perspektiven für die professionelle Praxis sowie für das Masterstudium und die Masterarbeit eröffnen.	

§ 14 Gestaltung im Kontext – Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken

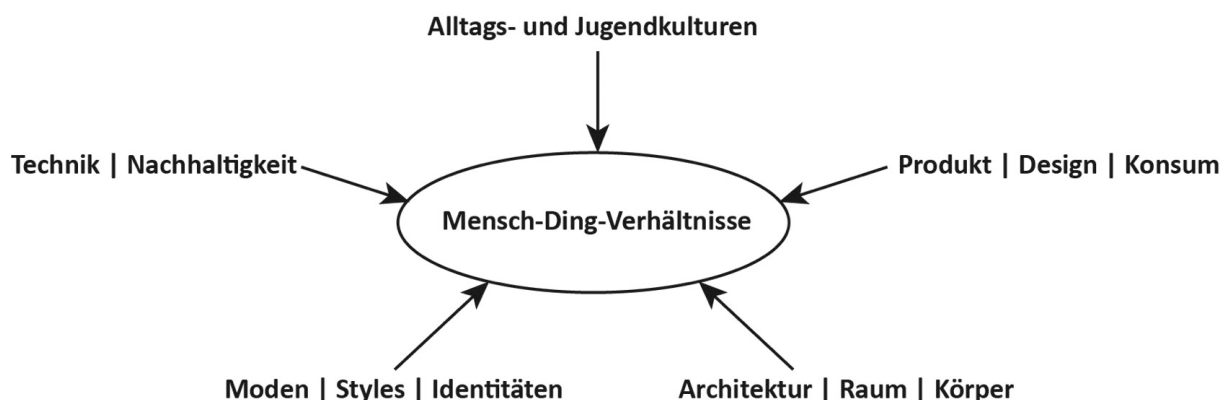
Vorbemerkung

Das neue Lehramtsstudium *Gestaltung im Kontext – UF Technisches und Textiles Werken* ist eine Ausbildung für das aus den zwei Schulfächern Technisches Werken und Textiles Werken in Österreich neu entstehende Schulfach in der Sekundarstufe. *Gestaltung im Kontext* geht davon aus, dass ein solches Studium (genauso wie ein solches Schulfach) nicht aus einer „additiven Fusionierung“ entstehen kann. Dies begründet sich aus den Herausforderungen, die institutionelle Rahmenbedingungen und Zeitressourcen stellen, sowie aus der veränderten Rolle von Gestaltungsprozessen im gesellschaftlichen Kontext. Gestaltung ist in den letzten beiden Jahrzehnten zu einem breiten Arbeitsfeld geworden, dessen Methoden sich nicht auf einzelne Materialien oder singuläre Bezugsfelder beschränken, sondern das Mensch-Ding-Verhältnis grundsätzlich beeinflussen.

Gestaltung im Kontext baut auf der Prämisse auf, dass ein zukunftsorientiertes Werkfach die Veränderungen in Bezug auf Gestaltungs-, Herstellungs- und Konsumprozesse, die westliche Gesellschaften in den letzten Jahrzehnten durchlaufen haben, reflektieren muss. Für das Studium (und das Schulfach) resultiert dies konsequenterweise in einem Gestaltungsbegriff, der sich nicht primär über das „Technische“ oder das „Textile“ definieren kann (wie dies in den historisch gewachsenen Bezugsfächern der Fall war), sondern über Gestaltungsmethoden und Produktionsweisen, die aus multiplen Perspektiven auf das Mensch-Ding-Verhältnis einwirken. *Gestaltung im Kontext* löst sich aus der Fixierung auf das „Textile“ und konzipiert Gestaltung materialübergreifend. Ebenso löst sich das Studium von einer Singulärsetzung des „Technischen“ und geht davon aus, dass dieses ein integraler Aspekt aller Gestaltungsperspektiven ist. *Gestaltung im Kontext* setzt anstelle dessen fünf Arbeitsfelder, aus denen heraus Mensch-Ding-Verhältnisse gestalterisch perspektiviert werden:

- Alltags- und Jugendkulturen
- Produkt | Design | Konsum
- Technik | Nachhaltigkeit
- Moden | Styles | Identitäten
- Architektur | Raum | Körper

Das „Technische“ und materialbezogene Zugänge sind jeder dieser Perspektiven strukturell eingeschrieben, wenn auch in unterschiedlichen Ausmaßen: im Hinblick auf eine Material-, Produktions- und Ressourcenethik der Dinge genauso wie auf die Technologien des Körpers, des Selbst und des gesellschaftlichen Handelns.



Gestaltung im Kontext – UF Technisches und Textiles Werken verhandelt Mensch-Ding-Verhältnisse in diesen aus den fünf Perspektiven resultierenden Arbeitsfeldern im Hinblick auf die Gestaltung von Dingen und Moden im Spannungsfeld von gesellschaftlichen, technologischen und künstlerischen Prozessen. Mittels Dingen und Moden verhandeln Menschen Werte, Ideen, Identitäten, soziale Distinktionen, Lebensstile und deren Wandel. Der Dingbegriff bezieht sich dabei auf gestaltete Objekte als Resultate von technologischen, materiellen und ästhetischen Designprozessen. Dies inkludiert ebenso Kleidung und andere Artefakte mit einer engen Verbindung zu Körper, Raum und Identitäten. Der Begriff Moden bezieht sich auf gesellschaftliche Phänomene der Aktualisierung, die Auswirkungen auf Gestaltungs- und Herstellungsprozesse sowie auf Verhaltensweisen haben.

Leitmotiv des Studiums ist die wechselseitige Bedingtheit von Gestaltung und Kontext. Gestalterische Handlungskompetenzen und deren technologische Grundlagen werden im Zusammenhang mit theoretischem und praktischem Wissen um Gestaltungsalternativen im Kontext von u.a. kritischen Globalisierungs-, Gender-, Technik- und Nachhaltigkeitsdiskursen vermittelt. Dies liefert den Hintergrund für eine zeitgenössische, gesellschaftlich relevante und handlungsorientierte Vermittlungsarbeit im Kontext der Schule und anderen vermittelnden Zusammenhängen.

Die Eingangsphase des Studiums widmet sich handwerklichen, darstellungs- und fertigungstechnischen sowie methodisch-theoretischen Grundlagen. Ein breites Angebot an Darstellungsmethoden und handwerklichen Fertigungstechniken bildet das praktische Fundament für Gestaltungsprozesse im Feld von Dingen, Moden, Körpern, Räumen und Architekturen. Deren Theorie und Geschichte werden wissenschaftlich u.a. im Kontext materieller Kulturforschung, Critical Studies und Gender Studies reflektiert. Gesellschaftliche Themen wie etwa Migration im Handlungsfeld Schule sind Gegenstand der fachdidaktischen und schulpraktischen Lehre, die ihren Blick auf einen von Heterogenität geprägten Unterricht und auf die Vermittlungsformate handwerklicher Praktiken wirft. Der gestalterische Kernbereich ist so aufgebaut, dass Inhalte der jeweiligen Arbeitsfelder auf zwei Ebenen verhandelt werden: auf der Ebene von Gestaltung und Herstellung als experimentelle, modellhafte, konkrete oder konzeptuelle Gestaltungsprojekte; und auf der Ebene von Vermittlung im Rahmen von didaktischen und kommunikativen Projekten für den Schulunterricht und andere vermittelnde Zusammenhänge.

Ziel des Studiums *Gestaltung im Kontext – UF Technisches und Textiles Werken* ist, dass die Studierenden eine gestalterische und künstlerische Praxis entwickeln, die die Basis für kompetentes, gesellschaftlich verantwortungsvolles Lehren und Lernen in der Arbeit mit Schüler_innen sowie mit Individuen und Gruppen in unterschiedlichen sozialen Konstellationen bildet. Absolvent_innen handeln im Wissen um die komplexen Zusammenhänge zwischen Gestaltung und Gesellschaft in ihren jeweiligen Kontexten. Sie sind in der Lage, die Gestaltung von Dingen, Moden, Körpern, Techniken, Räumen und Identitäten als gesellschaftliche Handlungsfelder zu verstehen und sich auf dieser Basis kritisch mit den institutionellen Bedingungen und Erwartungen des an sie gestellten Bildungsauftrags auseinanderzusetzen. Absolvent_innen können Kinder und Jugendliche in ihren gestalterischen Prozessen kompetent begleiten und deren gesellschaftliche Dimension in Lehr- und Lernprozessen erarbeiten und besprechen. Absolvent_innen verfügen über differenzierte Kenntnisse der Methoden und Praxen von Gestaltung und deren Vermittlung. Sie können diese im institutionellen Bereich der Schule und darüber hinaus einsetzen sowie mit Menschen aus und in verschiedenen Zusammenhängen gestalterisch produzierend, rezipierend und reflektierend zusammenarbeiten.

Studienbereiche und ECTS-Übersicht

	Bereich	ECTS Credits	Anteil Fachdidaktik	Anteil Schulpraxis
GK 1	Darstellung Gestaltung	12	–	–
GK 2	Werktechnische Grundlagen Werkstätten	21	–	–
GK 3	Wissenschaftliche Perspektivierungen	18	–	–
GK 4	Vermittlung Schule	10	9	1
GK 5	Gestaltungspraxen	28	7	6
GK 6	Freie Wahlfächer	5	–	–
GK 7	Bachelorarbeit	8	–	–
	Gesamt	102	16	7

GK 1	Darstellung Gestaltung Pflicht, Wahlpflicht	ECTS 12 Credits
Voraussetzungen	Bei gleichnamigen Lehrveranstaltungen aus diesem Studienbereich, deren Bezeichnung im Studienangebot mit der römischen Ziffer I oder II differenziert ist, ist die mit I bezeichnete Lehrveranstaltung jeweils Voraussetzung für II.	
Studienziele	Der Studienbereich Darstellung Gestaltung widmet sich praktischen und theoretischen Grundlagen darstellerischer Praxis im Gestaltungsbereich und führt in grundlegende Methoden, Techniken und Kontexte ein. Darstellung Gestaltung vermittelt Wissen, Methoden und Fertigkeiten, die den Studierenden Handlungsspielräume für die Visualisierung von Ideen, Entwürfen und Arbeitsphasen im Gestaltungsprozess eröffnen, und vermittelt ihnen zusätzlich eine grundlegende gendersensible Medienkompetenz. Im Projekt GK 1.1 (Einführung in Methoden der Gestaltung) werden gestalterische Methoden und ihre Anwendungen in den studienrelevanten Arbeitsfeldern exemplarisch vorgestellt, erarbeitet, erprobt und reflektiert. Aufbauend auf einfachen Wahrnehmungsübungen und einführenden Gestaltungsprojekten gibt die Lehrveranstaltung Einblicke in die Praxen und Inhalte des Studiums. Diese geben Raum für ein Spektrum von Arbeitsformaten, um dadurch ein Feld für die Verhandlung gestalterischer Zusammenhänge zu eröffnen. Die erarbeiteten Methoden und Formate der Darstellung werden in Bezug auf ihre Funktion und Wirkung in gestalterischen, gesellschaftlichen und vermittelnden Prozessen reflektiert. Der Gestaltungsunterricht GK 1.2 (Darstellungsgrundlagen) führt in Darstellungsmethoden von Körpern und Räumen ein und schult das räumliche Verstehen. Er erarbeitet die Umsetzungen von Körper-Raum-Verhältnissen in adäquate Darstellungsformen für unterschiedliche Gestaltungsprozesse. Die Lehrveranstaltung fokussiert das Spektrum von freien räumlichen hin zu plan-schematischen Darstellungsweisen. Sie thematisiert Schnittkonstruktionen von Körpern, architektonische und technische Zeichnungen ebenso wie zeichnerische Entwürfe und das Herausarbeiten von materialspezifischen Qualitäten, um darstellungsunterstützt im weiterführenden Entwurfsprozess kommunizieren zu können. Im Wahlpflichtbereich werden spezifische Praktiken der Darstellung und visuellen Kommunikation vermittelt. Studierende wählen aus einem Spektrum medialer Praktiken und erlernen deren jeweilige Grundlagen. Wahlpflichtangebot Der Gestaltungsunterricht GK 1.3 (Entwurf und Illustration) vermittelt praktische Darstellungsgrundlagen aus dem Design- und Modebereich. Er gibt Raum für freies Zeichnen, Collage- und andere illustrative Techniken und thematisiert deren Rolle im Entwurf und als Kommunikationsmittel. Der Gestaltungsunterricht GK 1.3 (Planzeichnen) baut auf den Grundlagen von GK 1.2 auf und vertieft, analog und digital, Darstellungsmethoden von Körpern und Objekten. Das Arbeiten mit 2D- und 3D-Projektionen wird mittels Skizzen und maßstäblichen Plänen mit dem Ziel eingeübt, dieses in räumlichen, schnitttechnischen und planimetrischen Darstellungen anzuwenden. Im Gestaltungsunterricht GK 1.3 (Typografie und Layout) werden Zugänge zu (typo)grafischen Gestaltungsprozessen vorgestellt, erprobt und geübt. In der Arbeit mit analogen und digitalen Layoutwerkzeugen werden Informationen visuell strukturiert, formatiert und gestaltet.	

	Der Gestaltungsunterricht GK 1.3 (Fotografie für Objekt, Mode und Situation) vermittelt praktische und technische Grundlagen der Fotografie. Die Spezifika von Objekt-, Mode- und Situationsfotografie werden vorgestellt und beispielhaft erprobt. Der Gestaltungsunterricht GK 1.3 (Bildbearbeitung) vermittelt die technischen Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung. Die Werkzeuge digitaler Bildbearbeitung werden vorgestellt und deren Einsatz in unterschiedlichen medialen Anwendungen wird erprobt. Der Gestaltungsunterricht GK 1.3 (Video für Objekt, Mode und Situation) vermittelt praktische und technische Grundlagen der Arbeit mit Video. Entwicklung, Produktion und Postproduktion werden als prozessuale Phasen der Arbeit mit Video vorgestellt und deren Einsatz für die Darstellungsanforderungen von Objekt, Mode und Situation wird geübt. Der Gestaltungsunterricht GK 1.3 (Performance für Objekt, Mode und Situation) vermittelt praktische, gestalterische und künstlerische Grundlagen der Performance und erprobt deren Umsetzung für die Darstellungsanforderungen von Objekt, Mode und Situation. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen die Studierenden grundlegende Darstellungsmethoden und -techniken. Sie können unterschiedliche analoge und digitale Darstellungsweisen lesen und in den gestalterischen Arbeitsfeldern des Studiums anwenden sowie für Recherche-, Entwurfs- und Kommunikationsprozesse nutzen und reflektieren. Sie kennen Darstellungsformen, -formate und -normen und können diese für das Studium und den Unterricht produktiv einsetzen.
Studienstruktur	GK 1.1 PJ: 3 ECTS (2 SWS) GK 1.2 GU: 3 ECTS (2 SWS) GK 1.3 GU: aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer 6 ECTS (3 x 2 SWS)
Leistungsnachweis	PJ: pi (inkl. Teilleistungen) GU: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit)
Vorschau	Wissen und Können aus dem Bereich Darstellung Gestaltung sind notwendige Voraussetzungen, um in den Kernbereichen des Studiums darstellerisch adäquat zu arbeiten und zu kommunizieren.

GK 2	Werktechnische Grundlagen Werkstätten Pflicht, Wahlpflicht	ECTS 21 Credits
Voraussetzungen	Für GK 2.6 (Erweiterungslehrveranstaltungen): korrespondierende Fertigungstechniken aus GK 2.1–GK 2.5 Bei gleichnamigen Lehrveranstaltungen aus diesem Studienbereich, deren Bezeichnung im Studienangebot mit der römischen Ziffer I oder II differenziert ist, ist die mit I bezeichnete Lehrveranstaltung jeweils Voraussetzung für II.	
Studienziele	Der Studienbereich widmet sich dem Erlernen handwerklicher und maschineller Fertigkeiten zur Be- und Verarbeitung von unterschiedlichen Materialien und Werkstoffen sowie technischer Grundlagen, die bei der Herstellung von Objekten und Artefakten mit speziellem Fokus auf die Anforderungen des Studiums und der Schule zum Einsatz kommen können. Der Gestaltungsunterricht GK 2.1–GK 2.5 ermöglicht das Erlernen und Üben von grundlegenden werkstoffspezifischen Bearbeitungs- und Verarbeitungsweisen und erarbeitet ein Verständnis sowie die Nutzbarmachung von elementaren technischen Prinzipien. Der Gestaltungsunterricht gibt einen materialkundlichen, Objekt- und Verfahrens-orientierten Überblick über in Studium und Schule verwendete Werkstoffe und Werkzeuge, deren handwerkliche, industrielle und ressourcengerechte Anwendungsmöglichkeiten, sowie technologischer Prinzipien aus den Bereichen Re-/Upcycling, Smart Materials, Mechanik, Strömungs- und Elektrotechnik. Die jeweiligen Werkstätten sind in Einrichtung und Grundausstattung gleichzeitig Übungsraum für handwerkliche Fertigkeiten und Anschauungsraum für deren didaktische Vermittlung. Soziale und kulturelle Bedeutungen der Werkstatt für Handwerk und DIY-Bewegungen, Sicherheitsbestimmungen und Verhaltensregeln für rücksichtsvolles und vorausschauendes Agieren in Werkstätten werden ebenso vermittelt wie Maßnahmen zur Unfallvermeidung. Der Wahlpflichtbereich GK 2.6 baut auf den Grundlagen, die in GK 2.1–GK 2.5 vermittelt werden, auf und erweitert das Spektrum an Materialien sowie deren Bearbeitungs- und Verarbeitungsweisen. Studierende wählen drei Schwerpunkte aus dem Angebot GK 2.6. Dieses umfasst Kunststoffe, Papier, Nähtechniken, Schnitttechniken, Holz, Metall, Textile Gestaltungsverfahren, Drucktechniken, Keramik, Formenbau, Smart Materials und Recycling/Upcycling. Durch exemplarische Werkaufgaben werden eigenständige Arbeitsprozesse der Studierenden initiiert. Gestaltungspotenziale von Objekten und Artefakten werden entlang werktechnischer und materialspezifischer Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt. Funktionsweisen von Werkzeugen und Maschinen werden vertiefend erprobt und deren Bedienung und Einsatz geübt. Das Proseminar GK 2.7 wird in Kooperation mit einer LV aus GK 2.1 – GK 2.5 abgehalten und ist als exemplarische bildungswissenschaftliche Begleitung der gestalterisch-handwerklichen Praxis konzipiert. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen die Studierenden unterschiedliche Werkstoffe und Materialien. Sie können diese qualitativ beschreiben, wissen um ihre Verwendungsweisen und können sie material- und fachgerecht mit Werkzeugen und Maschinen verarbeiten. Die Studierenden können Arbeitsprozesse eigenständig initiieren und sind in der Lage, einfache Werkstücke nach Vorgaben zu planen und herzustellen.	

Studienstruktur	GK 2.1 GU: 3 ECTS (6 SWS) GK 2.2 GU: 3 ECTS (6 SWS) GK 2.3 GU: 3 ECTS (6 SWS) GK 2.4 GU: 3 ECTS (6 SWS) GK 2.5 GU: 2 ECTS (4 SWS) GK 2.6 GU: aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer insgesamt 6 ECTS (9 SWS) GK 2.7 PS: 1 ECTS (1 SWS) Bildungswissenschaftliche Begleitung
Leistungsnachweis	GK 2.1–GK 2.5 GU: pi (inkl. Teilleistungen) GK 2.6 GU: pi (inkl. Teilleistungen) GK 2.7 PS: pi (inkl. Teilleistungen)
Vorschau	Wissen und Können aus dem Bereich Werktechnische Grundlagen Werkstätten bereiten auf die gestalterische und werktechnische Projektarbeit im Bereich Gestaltungspraxen vor.

GK 3	Wissenschaftliche Perspektivierungen Pflicht	ECTS 18 Credits
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Dieser Studienbereich widmet sich den wissenschaftlichen Grundlagen des Studiums. Er reflektiert Themen und Wissen im Kontext von materiellen Kulturen sowie deren gesellschaftliche und soziale Bedingungen. Theorien und Methoden der Kulturwissenschaften, Cultural Studies, Critical Studies, der Gender Studies sowie deren Begrifflichkeiten und Diskurse dienen dabei als wichtige wissenschaftliche Bezugsfelder. Die Vorlesung GK 3.1 (Materielle Kulturen) eröffnet historische und aktuelle Perspektiven auf Mensch-Ding-Verhältnisse im Kontext der Globalisierung. Die Vorlesung thematisiert Interdependenzen von gestalterischen Praxen, Konsumverhalten und Identitätsbildungen. Sie fokussiert unterschiedliche Themen und Ansätze materieller Kulturforschung und fragt nach Produktion, Funktion, Gebrauch und Bedeutung von Dingen sowie nach der Kultur ihrer Materialität. Dabei werden Dinge als ein Medium thematisiert, durch das Menschen Werte und Ideen verhandeln und soziale Distinktionen als Lebensstile verkörpern. Die Vorlesung GK 3.2 (Einführung in die Gender Studies Gender Studies⁹) führt in Grundlagen, Theorien und Methoden der Gender und Queer Studies ein und bietet einen Überblick über deren Bedeutung und Potenzial in gestalterischer Theorie und Praxis. Das Proseminar GK 3.3 (Schreibpraxis¹⁰) vermittelt allgemeine Vorgaben und Techniken zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit. Im Rahmen von konkreten Schreibaufgaben wird in die Grundlagen von Themendefinition, Literaturrecherche, Entwicklung von Fragestellungen, Argumentationsweisen, Zitierregeln, Bibliografieren, Zeitplanung etc. eingeführt. Die Vorlesung mit Proseminar GK 3.4 (Alltags- und Jugendkulturen) thematisiert Lebenspraxen von Jugendlichen und Schüler_innen und reflektiert diese aus kulturwissenschaftlicher Perspektive. Analysiert werden dabei alltags- und jugendkulturelle Bildwelten und Konsumpraktiken, Style- und Genderfragen, Freizeit-, Medien- und Kommunikationswelten im Kontext ihrer Funktionen für die (De- und Re-)Konstruktion des Selbst und der Gesellschaft. Die Vorlesung mit Proseminar GK 3.5 (Produkt Design Konsum) zielt darauf ab, themenspezifisch Kontexte und Wissen im Bereich Design und Produktkultur zu erarbeiten, um dadurch die Grundlage für einen theoretisch fundierten und wissensbasierten Recherche-, Entwurfs- und Produktionsprozess zu schaffen. Erarbeitet wird ein begriffliches und wissenschaftliches Fundament, das die Studierenden befähigt, gestalterische Praxen und materielle Kulturen in Bezug auf soziale Zusammenhänge kritisch zu befragen und in einen gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen. Die Vorlesung mit Proseminar GK 3.6 (Moden Styles Identitäten) analysiert die Verkörperung von Identitäten durch Moden und Styles an der Schnittstelle zu Gestaltung und Kunst. Aus der Perspektive der Geschichte	

⁹ Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Gender/Queer Studies besuchen.

¹⁰ Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Freien Wahlfächern besuchen.

	und den Theorien der Mode wird Mode als eurozentristisches Epistem kritisch reflektiert. Insbesondere mediale Identitätskonstruktionen (Film, Fotografie, Blogs etc.) werden auf normierende und stereotypenbildende Konstruktionen hin befragt und durch die Entwicklung von Gegenentwürfen dekonstruiert. Die Vorlesung mit Proseminar GK 3.7 (Technik Nachhaltigkeit) beschäftigt sich mit Diskursen von Technik und Nachhaltigkeit mit einem besonderen Fokus auf sich verändernde Lebenswelten in einer zunehmend technisierten Gesellschaft. Die soziale und ökonomische Rolle der Technik wird in Bezug auf gesellschaftliche Herausforderungen in den für das Studium relevanten Praxisfeldern von Technik kontextualisiert, um dadurch kritisch auf Möglichkeiten und Grenzen von Technik zu blicken sowie Konsequenzen und Herausforderungen für eine nachhaltige Nutzung zu beleuchten. Die Vorlesung mit Proseminar GK 3.8 (Architektur Raum Körper) beschäftigt sich mit diskursiven Aspekten von Raumproduktion entlang der Schnittstellen von gebauter Umwelt und deren Nutzer_innen. Das Themenspektrum reicht von öffentlichen Räumen bis zu den Details der privaten Nutzung von Räumen im Wohnbereich. Anhand konkreter Beispiele aus Gegenwart und Geschichte wird erarbeitet, wie Architekturen, Räume und Körper sich wechselseitig beeinflussen und produzieren und wie diese Beziehungen gebaute gesellschaftliche Realitäten schaffen. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen Studierende aktuelle und historische Positionen und Diskurse im Kontext materieller Kulturen sowie deren Bedeutung in gestalterischen Praxen. Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Grundlagen der für das Studium wesentlichen Arbeitsfelder und sind in der Lage, gestalterische(s) Arbeiten in ihren (seinen) gesellschaftstheoretischen Bedeutungen zu reflektieren. Die Studierenden kennen die formalen und inhaltlichen Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten und verfügen über erste Erfahrungen im eigenen wissenschaftlichen Arbeiten.
Studienstruktur	GK 3.1 VO: 3 ECTS (2 SWS) GK 3.2 VO: 2 ECTS (2 SWS) GK 3.3 PS: 2 ECTS (1 SWS) GK 3.4* VPS: 2 ECTS (2 SWS) GK 3.5* VPS: 2 ECTS (2 SWS) GK 3.6* VPS: 2 ECTS (2 SWS) GK 3.7* VPS: 2 ECTS (2 SWS) GK 3.8* VPS: 2 ECTS (2 SWS) + 1 ECTS für eine Proseminararbeit (aus GK 3.4–GK 3.8) Aus den mit * gekennzeichneten Lehrveranstaltungen heraus kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	VO: Prüfung (schriftlich oder mündlich) PS: pi (inkl. Teilleistungen) VPS: pi (inkl. Teilleistungen) Vorlage einer Proseminararbeit in einem VPS
Vorschau	Der Bereich Wissenschaftliche Perspektivierungen ist das diskursive Fundament der praktischen und vermittelnden Arbeit in GK 5 sowie für die Bachelorarbeit.

GK 4	Vermittlung Schule Pflicht	ECTS 10 Credits
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Der Studienbereich führt in Fragestellungen der Schule sowie in die Fachdidaktik ein und inkludiert orientierende Hospitationen im Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in der Sekundarstufe. Die Vorlesung GK 4.1 (Einführung Fachdidaktik und Fachgeschichte) gibt Studierenden einen Überblick über die Entwicklung des Unterrichtsfaches sowie seine aktuelle Positionierung im pädagogischen Handlungsfeld und führt in fachspezifisch relevantes Wissen ein. Sie stellt ein fachdidaktisches Methodenfeld vor und berücksichtigt dabei Fragestellungen und Erkenntnisse der Allgemeinen Didaktik sowie anderer Bezugsdisziplinen wie der Bildungswissenschaft. Das Proseminar GK 4.2 (Fachspezifische Orientierungspraxis und Schulpraxis) führt Studierende in die Unterrichtspraxis im Schulfach Technisches und Textiles Werken ein. Es stellt Schule als Institution vor und gibt methodische und theoretische Impulse zu Entwicklung, Beobachtung, Dokumentation und Reflexion des Fachunterrichts sowie zum Lehrplan des Faches. Es umfasst Hospitationen in Schulen im Sekundarbereich, welche auf methodischer und theoretischer Ebene reflektiert werden. Das Proseminar GK 4.3 (Vermittlungsformate zu handwerklichen Praktiken) führt in den fachgerechten Gebrauch und die vermittelnde Nutzung von unterschiedlichen Werkstätten ein. Es fokussiert das Spektrum medial aufbereiteter Anleitungen (z.B. Handarbeitsanleitungen, Tutorials aus DIY/DIT) und personaler Instruktionen zum Erlernen handwerklicher Fertigkeiten mit speziellem Blick auf Vermittlungsformate und Unterrichtsmaterialien für den Werkunterricht in der Sekundarstufe. Dabei werden geschlechtsspezifische Handlungsweisen, kulturelle Rollenzuschreibungen und handwerksrelevante Fragen globaler Produktion, Konsum und Nachhaltigkeit kritisch reflektiert. Die Lehrveranstaltung thematisiert unterschiedliche Werkstattbegriffe unter Beachtung historisch-ökonomischer und sozialer Veränderungen. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen verfügen Studierende über Kenntnisse zur Rolle des Unterrichtsfachs und zu fachrelevanten didaktischen Ansätzen. Sie haben erste professionalisierende Erfahrungen in der Schule gemacht und sind sensibilisiert für die Möglichkeiten und Grenzen differenzierenden Unterrichts.	
Studienstruktur	GK 4.1 VO: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik GK 4.2 PS: 4 ECTS (3 SWS) Fachdidaktik, davon 1 ECTS Schulpraxis GK 4.3 PS: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik	
Leistungsnachweis	VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich PS: pi (inkl. Teilleistungen)	
Vorschau	Wissen aus dem Bereich Vermittlung Schule ist die Basis für die themenspezifischen didaktischen und schulpraktischen Lehrveranstaltungen in GK 5.	

GK 5	Gestaltungspraxen Wahlpflicht	ECTS 28 Credits
Voraussetzungen	GK 1.1, GK 1.2; 6 ECTS aus GK 2 Für GK 5.1.1, GK 5.2.1, GK 5.3.1, GK 5.4.1, GK 5.5.1: das korrespondierende VPS aus GK 3 Für GK 5.1.2, GK 5.2.2, GK 5.3.2, GK 5.4.2, GK 5.5.2: GK 4.1, GK 4.2	
Studienziele	Der Studienbereich GK 5 vermittelt Wissen, Fertigkeiten und Methoden zur Entwicklung und Umsetzung von objekthaften und konzeptuellen Projekten aus den zentralen fachrelevanten Arbeitsfeldern sowie für deren Vermittlung. Studierenden stehen dabei je nach Projektausrichtung unterschiedliche Werkstätten zur Verfügung, in denen handwerklich-praktische Fertigkeiten ausgebaut und weiterführende Einblicke in die fertigungstechnischen Rahmenbedingungen von Entwurfs- und Gestaltungsarbeit genommen werden können. Zu wählen sind drei von fünf thematischen Angeboten • Alltags- und Jugendkulturen • Produkt Design Konsum • Moden Styles Identitäten • Technik Nachhaltigkeit • Architektur Raum Körper Das Lehrveranstaltungsangebot in den inhaltlichen Zusammenhängen strukturiert sich jeweils in eine produktorientierte Gestaltungsphase und eine fachdidaktisch-schulpraktisch ausgerichtete Phase. Alltags- und Jugendkulturen GK 5.1 fokussiert die Rolle und Funktionen von materiellen Dingen, Moden, Styles, Ritualen und Gestaltungsprozessen im intersektionalen Feld alltags- und jugendkultureller Praktiken. Im Projekt 5.1.1 werden Projekte entwickelt und umgesetzt, die sich gestalterisch, künstlerisch und reflexiv mit alltags- und/oder jugendkulturellen Zusammenhängen auseinandersetzen. Es werden Arbeitskontexte definiert, Projektschritte gestaltet sowie entsprechende Umsetzungsprozesse, -medien und Fertigungsweisen angewendet, in denen das Projekt realisiert wird. Die Projekte werden in einem aus dem jeweiligen Thema abgeleiteten Format präsentiert und reflektiert. Im Proseminar GK 5.1.2 wird ein Überblick über didaktische Modelle und Methoden zur schulischen Vermittlung von alltags- und jugendkulturellen Themen und deren Beziehung zur Dingwelt und zur Verkörperung von Identitäten erarbeitet. Darauf aufbauend werden fachdidaktische Konzepte für die Schule entwickelt, im Unterricht der Sekundarstufe erprobt und in der Nachbearbeitung kritisch reflektiert. Produkt Design Konsum GK 5.2 vermittelt Wissen, Fertigkeiten und Methoden zur Entwicklung und Umsetzung von objekthaften und konzeptuellen Lösungsansätzen im Bereich Produktkultur. Das Angebot zielt darauf ab, den Studierenden ein praktisch-gestalterisches Fundament zu erschließen, das sie befähigt, selbst produktgestalterische Prozesse durchzuführen, zu begleiten und den Gebrauch von Produkten zu reflektieren. Im Projekt GK 5.2.1 wird die Entwicklung einer Produktdesign-Aufgabenstellung erprobt, um die Komplexität von Design- und Herstellungsprozessen sowie deren fertigungstechnische Voraussetzungen zu erkunden und gestalterische Grundlagen im Produktbereich zu erwerben und zu erweitern. Der integrierte handwerklich-technische Teil des Projektes vertieft die praktischen Befähigungen der Studierenden und bietet Einblicke in die fertigungstechni-	

schen Rahmenbedingungen von Entwurfsarbeit. Studierende entwickeln Entwürfe und Lösungsweisen, welche kritisch befragt, weiterentwickelt und als Produkt umgesetzt werden.

Im Proseminar GK 5.2.2 wird ein Überblick über didaktische Modelle zur schulischen Vermittlung von Produkt-, Design- und Konsumthemen erarbeitet. Darauf aufbauend werden eigenständige fachdidaktische Konzepte für die Schule entwickelt, im Unterricht erprobt und in der Nachbearbeitung kritisch reflektiert.

Moden|Styles|Identitäten

GK 5.3 fokussiert die Verkörperung von Identitäten (Gender und Queer, Diversität, Ethnizität, Gruppe, Klasse, Alter, Religion etc.) an der Schnittstelle von Moden, Kunst und Gestaltung und erarbeitet themenspezifische Kontexte, Grundlagen und Objekte/Kleidung.

Im Projekt 5.3.1 werden Methoden der Kollektionsentwicklung, die auf Verfahren wie Recherche/Research und Moodboard basieren, exploriert, um daraus exemplarisch einzelne modellhafte Objekte und/oder Kleidungsstücke im Kontext des konzeptuellen Modedesigns zu entwickeln und anzufertigen. Im Projekt wird eine gemeinsame Modepräsentation entwickelt und realisiert, die zeitgenössische Gestaltungspraktiken aus unterschiedlichen Bezugsfeldern (wie u.a. Musik, Medien, Design, Kunst, Klubkulturen und Aktivismus) reflektiert.

Im Proseminar GK 5.3.2 wird ein Überblick über didaktische Modelle zur schulischen Vermittlung von Moden, Styles und Identitäten erarbeitet, die Handlungsalternativen zur De-Konstruktion und De-Stereotypisierung normativer Moden und Identitäten eröffnen. Auf der Basis von gestalterischen und editorischen Methoden und Formaten (z.B. Upcycling, Zines oder Blogs) werden fachdidaktische Konzepte für die Schule entwickelt, im Unterricht der Sekundarstufe erprobt und in der Nachbearbeitung kritisch reflektiert.

Technik|Nachhaltigkeit

GK 5.4 fokussiert technische Prinzipien und Objekte sowie damit verbundene produkthafte Lösungsansätze im Arbeitsfeld der Technik. Praktisch kontextualisiert werden dabei auch die erweiterten Wissensfelder der Technik wie etwa kritische Technik- und Nachhaltigkeitsdiskurse oder neue Technologien, Smart Materials und ökologische Materialien in gesellschaftlichen Zusammenhängen.

Im Projekt GK 5.4.1 wird Wissen um elementare technische Prinzipien in praktische Anwendungs- und Funktionszusammenhänge gebracht. Anhand konkreter Problemstellungen aus den Bereichen Produkt, Design, Mode und Architektur entwickeln, erproben und realisieren Studierende durch experimentelles (Er-)Finden und Forschen technische Lösungsansätze. Die konkreten Problemstellungen sind thematisch so definiert, dass Fragen der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit in der Projektentwicklung und -ausführung mitbearbeitet werden.

Im Proseminar GK 5.4.2 wird ein Überblick über fachdidaktische Modelle zur schulischen Vermittlung von Technikthemen und der Rolle von Technik und Nachhaltigkeit im gesellschaftlichen Kontext erarbeitet. Darauf aufbauend werden Vermittlungskonzepte für die Schule entwickelt, im Unterricht der Sekundarstufe erprobt und in der Nachbearbeitung kritisch reflektiert.

Architektur|Raum|Körper

GK 5.5 fokussiert die Beziehung von gebauter Umwelt, gestalteten Räumen und deren Nutzer_innen. Der Bereich thematisiert öffentliche und private Räume (Städte, Plätze, soziale Räume, Gebäude, Wohnräume etc.), deren Gestaltungsmöglichkeiten und Produktionskontexte, Funktionen für und Verhaltensweisen von Nutzer_innen sowie die wechselseitige Produktivität von umbautem Raum und den Menschen, die diesen nutzen.

	Im Projekt GK 5.5.1 werden exemplarische Gestaltungsaufgaben für das Verhältnis von Architektur, Raum und Körper modellhaft entwickelt und umgesetzt. In strukturierten Projektphasen (Kontextanalyse und Kontextentwicklung; Projektdefinition; Ideenfindung und Entwurf; darstellende Ausarbeitung; Präsentation) werden Konzepte erstellt, räumlich/soziale Eingriffe entwickelt und deren Konsequenzen auf mögliche Nutzungsweisen und soziale Auswirkungen hin befragt. Im Proseminar GK 5.5.2 wird ein Überblick über fachdidaktische Modelle zur schulischen Vermittlung von Architektur- und Raumthemen und damit verbundener Thematiken des Körpers aus der Perspektive sozialer Nutzung erarbeitet. Darauf aufbauend werden Konzepte für die Schule entwickelt, im Unterricht der Sekundarstufe erprobt und in der Nachbearbeitung kritisch reflektiert. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen verfügen Studierende über Wissen, Fertigkeiten und Methoden zur Konzeption, Gestaltung und Umsetzung von Projekten in den gewählten Arbeitsfeldern des Studienfachs Gestaltung im Kontext. Sie sind befähigt, relevantes Wissen und Kontexte in den jeweiligen Gestaltungsprozessen zu erschließen und diese für ihre eigene Praxis anzuwenden. Die Studierenden sind für kritische gesellschaftliche Fragestellungen in diesen Arbeitsfeldern sensibilisiert und können erarbeitete Inhalte und erarbeitetes Wissen aufgreifen, fachdidaktisch für schulische Vermittlungszusammenhänge aufbereiten und im Unterricht zur Anwendung bringen und reflektieren.
Struktur	Studierende wählen 3 Arbeitsfelder aus 5 Angeboten: GK 5.1.1* PJ: 5 ECTS (4 SWS) GK 5.1.2* PS: 4 ECTS (3 SWS), davon 2 ECTS (1 SWS) Schulpraxis GK 5.2.1* PJ: 5 ECTS (4 SWS) GK 5.2.2* PS: 4 ECTS (3 SWS), davon 2 ECTS (1 SWS) Schulpraxis GK 5.3.1* PJ: 5 ECTS (4 SWS) GK 5.3.2* PS: 4 ECTS (3 SWS), davon 2 ECTS (1 SWS) Schulpraxis GK 5.4.1* PJ: 5 ECTS (4 SWS) GK 5.4.2* PS: 4 ECTS (3 SWS), davon 2 ECTS (1 SWS) Schulpraxis GK 5.5.1* PJ: 5 ECTS (4 SWS) GK 5.5.2* PS: 4 ECTS (3 SWS), davon 2 ECTS (1 SWS) Schulpraxis + 1 ECTS für eine Proseminararbeit zur Wahl aus 5.1.2, 5.2.2, 5.3.2, 5.4.2 oder 5.5.2 * Aus diesen Lehrveranstaltungen in GK 5 kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit) PS: pi (inkl. Teilleistungen und Vorlage didaktischer Konzepte) Vorlage einer Proseminararbeit in einem der gewählten Proseminare
Vorschau	Der Studienbereich Gestaltungspraxen umfasst die Kernbereiche des Studiums, aus denen heraus die Bachelorarbeit entwickelt werden kann.

GK 6	Freie Wahlfächer	ECTS 5 Credits
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Freie Wahl von Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten. Freie Wahlfächer ermöglichen Studierenden, ergänzende Praktiken und Wissensfelder kennenzulernen. Dabei sollen transdisziplinäre Perspektiven eröffnet und Zusammenhänge zwischen Gestaltungspraktiken und anderen Fachbereichen, Wissensbereichen und Disziplinen hergestellt werden. Empfohlene Freie Wahlfächer aus fachnahen Disziplinen, insbesondere: • Design • Mode • Fashion Studies • Architektur • Urban Studies • Bildende Kunst • Gender Studies • Postcolonial Studies • [Material] Cultural Studies • Bildungswissenschaften Besonders empfohlen werden Lehrveranstaltungen aus den nicht gewählten Arbeitsfeldern von GK 5. Ebenso empfohlen wird: die Teilnahme an GK 6.1 Exkursionen oder an GK 6.2 Werktechnische Projekte im Kontext Schule; der Besuch der Offenen Werkstätten; nicht gewählte Lehrveranstaltungen aus dem Wahlpflichtangebot GK 1.3 und GK 2.6; nicht gewählte Lehrveranstaltungen aus dem Wahlpflichtangebot der Kunst- und Kulturpädagogik. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen besitzen Studierende, je nach Wahl, vertiefende Kenntnisse im gewählten Unterrichtsfach oder in fachnahen Bereichen, die ihr Studium sinnvoll ergänzen.	
Struktur	Die Studierenden wählen prüfungsimmanente und/oder nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten im Ausmaß von 5 ECTS.	
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der gewählten prüfungsimmanenten und/oder nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 5 ECTS.	

GK 7	Bachelorarbeit Pflicht	ECTS 8 Credits
Voraussetzungen	GK 3.3	
Studienziele	Dieser Studienbereich umfasst die selbstständige Konzeption, Erarbeitung und Umsetzung einer Bachelorarbeit im Studienfach <i>Gestaltung im Kontext – Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken</i>. Die Bachelorarbeit entsteht ausgehend von einer Lehrveranstaltung in GK 3.4–GK 3.8 und GK 5 oder aus der Kunst- und Kulturpädagogik. Die in Frage kommenden Lehrveranstaltungen sind im Studienplan mit * gekennzeichnet inkl. des Vermerks, dass ausgehend von dieser LV eine Bachelorarbeit entwickelt werden kann. Es kann zwischen folgenden Varianten von Bachelorarbeiten gewählt werden: (a) gestalterische Bachelorarbeit mit einem diese Arbeit theoriegeleitet reflektierenden und dokumentierenden Anteil (b) nach wissenschaftlichen Kriterien theoriegeleitete, schriftliche Bachelorarbeit (kann in Gestaltung im Kontext oder in Kunst- und Kulturpädagogik verfasst werden) (c) fachdidaktische, unterrichtspraktische oder vermittelnde Bachelorarbeit mit einem diese Arbeit theoriegeleitet reflektierenden und dokumentierenden Anteil Studierende sind in der Lage, Wissen für ihre spezifische Fragestellung auf dem Stand der aktuellen Entwicklung und Forschung in gestalterischen, didaktischen und kulturwissenschaftlichen Feldern zu recherchieren, ihre Kenntnisse einzuordnen und analytisch einzusetzen.	
Struktur	GK 7.1: 8 ECTS	
Leistungsnachweis	Bachelorarbeit: Vorlage der Bachelorarbeit [Bei Version (a) und (c) optional Präsentation]	

§ 15 Kunst- und Kulturpädagogik/Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen

Das Teilcurriculum Kunst- und Kulturpädagogik (KKP) deckt die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen des Lehramtsstudiums am Institut für das künstlerische Lehramt ab. Die Kunst- und Kulturpädagogik vermittelt den Studierenden grundlegendes bildungswissenschaftliches und handlungsorientierendes pädagogisches Wissen und Können, das sie darauf vorbereitet, in pädagogischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schule, professionell zu agieren und künstlerisch-gestalterische Bildungsprozesse zu initiieren, zu gestalten, zu begleiten und zu reflektieren.

Der kunst- und kulturpädagogische Teil des Bachelor-Studiums umfasst sowohl bildungswissenschaftliches als auch handlungsorientierendes pädagogisches Wissen und Können. Ersteres fokussiert die Auseinandersetzung mit bildungswissenschaftlichen Begriffen, Fragen und Erkenntnissen, die es den Studierenden ermöglicht, sich die Spannungsverhältnisse und Handlungsräume von Lehrenden in der Institution Schule ebenso zu erschließen wie die Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung, Bildung, Lehren und Lernen. Neben dieser Beschäftigung mit Theorien und Forschungen zum Verhältnis von Bildung und Gesellschaft erproben die Studierenden pädagogisches Handeln theoriegeleitet. Die Auseinandersetzung mit handlungspraktischen Fragen, die differenzierte Beobachtung und Analyse von pädagogischen Situationen sowie die Einübung eines reflexiven Verhältnisses zum eigenen Erleben und Agieren bilden die Basis für die Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses und pädagogischer Handlungskompetenz. Hospitationen und Unterrichtsprojekte bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Schultypen der Sekundarstufe (etwa Neue Mittelschule, Allgemeinbildende höhere Schulen, Berufsbildende höhere Schulen) zu orientieren und Unterrichtserfahrung zu sammeln.

Der Studienteil Kunst- und Kulturpädagogik ist nach vier inhaltlichen Teilbereichen strukturiert. Jeder Teilbereich bildet eine inhaltliche Einheit. KKP 1 und KKP 2 führen in die bildungswissenschaftlich-pädagogischen Grundlagen ein. In KKP 3 und KKP 4 werden kunst- und kulturpädagogisches Wissen und Können vertieft und erweitert.¹¹

KKP 1 Sich Bildungs- und Professionalisierungsprozesse in kunstpädagogischen Feldern erschließen und **KKP 2 Sich im Unterricht orientieren** führen in bildungswissenschaftliche Fragen und Zugänge ein, geben einen ersten Einblick in unterrichtliches Handeln sowie dessen Beobachtung und Beschreibung und ermöglichen die Aneignung von handlungspraktischem Wissen und Fertigkeiten auch durch Probehandeln. Aufbauend auf diesen Grundlagen werden in KKP 3 **Schule als pädagogischen Handlungsraum gestalten** und KKP 4 **Differenzen und Schule beforschen** Wissen und Können der Studierenden erweitert und intensiviert. Aufbauend auf den Inhalten und Methoden von KKP 1 wird in KKP 4 bildungswissenschaftliches Grundwissen durch die differenzierte Auseinandersetzung mit Heterogenität und Schule sowie durch die Aneignung von forschenden Zugängen vertieft. Anknüpfend an KKP 2 bietet KKP 3 den Studierenden die Möglichkeit, Unterricht zu planen und zu gestalten und damit selbst pädagogisch zu handeln. Aufbauend auf Vorarbeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten in KKP 1 und 2 werden KKP 3 und 4 mit je einer Proseminararbeit abgeschlossen.

Die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen von Bildung, Unterricht, Schule und pädagogischer Professionalisierung fokussiert auf eine theoriegeleitete Reflexion der eigenen Wahrnehmungen, zielt auf einen situierten Umgang mit Differenzen wie Geschlecht oder sozio-kulturelle Herkunft und fragt nach einer begründeten Positionierung zu zentralen Fragen des Lehrens und Lernens in den künstlerisch-gestalterischen Fächern.

¹¹ Aus diesem Grund wird empfohlen, KKP 1 und KKP 2 vor KKP 3 und KKP 4 zu absolvieren. Verpflichtend ist die positive Absolvierung der Lehrveranstaltungen aus KKP 1 vor dem Besuch der Lehrveranstaltungen aus KKP 4 und die positive Absolvierung der Lehrveranstaltungen aus KKP 2 vor dem Besuch der Lehrveranstaltungen aus KKP 3.

Studienbereiche und ECTS-Übersicht

	Bereich	ECTS Credits	Anteil Schulpraxis
KKP 1	Sich Bildungs- und Professionalisierungsprozesse in kunstpädagogischen Feldern erschließen	10	
KKP 2	Sich im Unterricht orientieren	10	1
KKP 3	Schule als pädagogischen Handlungsraum gestalten	10	6
KKP 4	Differenzen und Schule beforschen	6	
	Gesamt	36	7

KKP 1	Sich Bildungs- und Professionalisierungsprozesse in kunstpädagogischen Feldern erschließen Pflicht, Wahlpflicht	ECTS 10 Credits
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Dieser Studienbereich widmet sich den zentralen Fragen nach menschlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen. Da professionell-pädagogisches Handeln diese Prozesse begleitet, eröffnet sich der Themenbereich der Professionalisierung in kunstpädagogischen Feldern. Die Vorlesung (KKP 1.1) verfolgt eine systematische Einführung in unterschiedliche Bildungstheorien und eröffnet erste Blicke auf die Verwobenheit von Bildungsentwürfen und gesellschaftlichen Verhältnissen. Die Studierenden können anhand der Vorlesung exemplarisch die Widerspruchslagen von Bildung (gerade im schulisch-institutionellen Umfeld) nachvollziehen und Paradoxien und Spannungsfelder sowohl in geschichtlich-retrospektiver Hinsicht als auch mit Blick auf aktuelle Formatierungen von Bildung (z.B. Bildungsforschung, <i>lifelong-learning</i> etc.) erkennen. Die Vorlesung (KKP 1.2) bietet den Studierenden eine erste orientierende Einführung in grundlegende Fragen und theoretische Ansätze im Bereich von pädagogischer Profession und Professionalisierung. Über die Frage, was Professionalität zu einer <i>pädagogischen</i> macht, erschließt sich die bildungswissenschaftliche Differenzierung zwischen Pädagogik als universitärer Disziplin (d.h. Bildungswissenschaft) und als Profession (d.h. als Feld pädagogischen Handelns). Durch diese Unterscheidung geleitet, werden in der Vorlesung die Grundbegriffe der Bildungswissenschaft (Bildung, Erziehung, Lernen, Lehren, Unterricht etc.) eingeführt und diskutiert. Das Proseminar (KKP 1.3) bietet den Raum, die Inhalte der Vorlesungen gedanklich eigenständig weiterzuentwickeln. Die Studierenden können hier zwischen drei Schwerpunkten wählen: • Ein Proseminar befasst sich mit bildungs- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen, um auf deren Basis Entwicklungsprozesse der gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu erschließen. Somit wird ein erster professionalisierender Überblick über Thesen zur Entwicklung des Wahrnehmens und Gestaltens eröffnet. • Der zweite inhaltliche Schwerpunkt liegt auf den pädagogisch-professionellen Handlungsfeldern und ihren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese gilt es in ihren Ambivalenzen und Spannungen zu erkunden, sich darin zu verorten und das Spezifische des künstlerisch-gestalterischen Bereichs zu reflektieren. • Der dritte Schwerpunkt liegt im Themenfeld Lehren und Lernen. In diesem Bereich haben bildungswissenschaftliche Differenzierungen ebenso Platz wie die Frage nach den Möglichkeiten emanzipatorischer Praktiken im Feld von Lehren und Lernen. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen die Studierenden Bildungs- und Professionalisierungstheorien und wissen um die gängigen und randgängigen Perspektiven in diesem Feld Bescheid. Die Studierenden haben ein orientierendes Wissen über die Grundbegriffe, -phänomene und -fragen der Bildungswissenschaft zur Verfügung, sie kennen die differenten Handlungs- und Denklagen im pädagogischen professionellen Bereich und sind in der Lage, die Begrifflichkeiten in deren diskursiven Grenzen zu erkennen und zu diskutieren.	

Studienstruktur	KKP 1.1 VO: 3 ECTS (2 SWS) KKP 1.2 VO: 3 ECTS (2 SWS) KKP 1.3 PS: 4 ECTS (2 SWS)
Leistungsnachweis	VO: Prüfung (schriftlich oder mündlich) PS: pi (inkl. Teilleistungen)
Studienvorschau	Die Inhalte und Methoden werden in KKP 4 aufgenommen und vertiefend bearbeitet.

KKP 2	Sich im Unterricht orientieren Pflicht, Wahlpflicht	ECTS 10 Credits
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Der Studienbereich ermöglicht erste Einblicke in die Praktiken des Unterrichts. Dadurch werden den Studierenden sowohl in Wahrnehmung und Reflexionsfähigkeit als auch in Kommunikation und Interaktion Erfahrungsräume eröffnet. Das Proseminar (KKP 2.1) umfasst Hospitationen in verschiedensten Unterrichtsfächern der Sekundarstufe (im Ausmaß von 1 ECTS) sowie deren bildungswissenschaftliche Analyse und Reflexion. Es zielt darauf ab, die Wahrnehmungsfähigkeit der Studierenden für Unterricht und dessen Strukturen neu zu öffnen: Der eigene Transitionsprozess „Nicht mehr Schüler_innen – noch nicht Lehrende“ wird bewusst vollzogen. Es wird geübt, präzise wissenschaftliche Formulierungen für Beobachtbares zu finden und so Unterricht methodisch geleitet zu reflektieren. Das Proseminar bietet methodische und theoretische Impulse, um die Spezifika von singulären Unterrichtssituationen zu erkennen und mit theoretischen wie praktischen „Werkzeugen“ für Unterrichtssituationen (wie z.B. didaktischen Modellen) vertraut zu werden. Im Proseminar wird ein besonderer Fokus auf Erproben, Erkunden und „Als ob“-Spiele gelegt, damit der Positionswechsel handlungsorientiert erfahrbar wird. Über ein breites Angebot von zur Wahl stehenden Proseminaren (KKP 2.2) wird der Gestaltung von Kommunikations- und Handlungsprozessen in der Vielfalt professioneller Handlungsanforderungen und der Heterogenität von Schule Raum gegeben. Die Studierenden lernen fachübergreifende Aufgaben (wie gendersensibles Unterrichten) und Konzeptionen (etwa Unterrichtsprinzipien) kennen und erweitern ihre Fähigkeiten sowie ihr Können nach eigenen Interessen in den folgenden Bereichen: • Interaktion und Kooperation (mit Schüler_innen, Eltern, Kolleg_innen; inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit, fachliche Vernetzung), beispielsweise: Team-Teaching, Umgang mit belastenden Situationen und Gefühlen, Konfliktbearbeitung. • Kommunikation und mediale Professionalisierung, beispielsweise: Stimme – Sprache – Präsenz, Raum – leibliche Erfahrungen – Positionierungen. Kommunikation und Medien. Performative Zugänge. • Gruppen leiten, beispielsweise: Diskussionen leiten, Feedback geben, Gespräche führen, gruppendynamische Prozesse erkennen und begleiten, Konflikte in Gruppen bearbeiten, soziales und emotionales Lernen in der Schule. • Sozialpädagogische Interventionen: beispielsweise Beraten und Unterstützen, Gewalt- und Suchtprävention, Kennenlernen von Unterstützungssystemen für Schüler_innen und Lehrer_innen wie Schulsozialarbeit, Förderangebote, Burnout-Prävention, Krisenintervention, Supervision etc. • Heterogenität und Schule: Inklusion, professionelles Handeln angesichts von Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht, Herausforderungen und Möglichkeitsräume sprachlicher Bildung (Mehrsprachigkeit, Deutsch als Bildungssprache, Deutsch als Zweitsprache). Nach Abschluss dieser Lehrveranstaltungen verfügen die Studierenden über erste Kenntnisse zu Unterrichtsbeobachtung und Didaktik. Sie können Unterricht methodisch geleitet beobachten und nachvollziehbar dokumentieren. Sie sammeln professionalisierende Erfahrungen im Bereich Kommunikation und Interaktion. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Tätigkeit als angehende Lehrende in deren strukturellen Widersprüchlichkeiten und Paradoxien in einem Raum von inner- und außerschulischen Einflussfaktoren zu verstehen und zu reflektieren.	

Studienstruktur	KKP 2.1 PS: 4 ECTS (2 SWS) ¹² (inkl. Hospitieren im Sekundarstufenunterricht 1 ECTS) KKP 2.2 PS: aus dem Wahlpflichtangebot insgesamt 6 ECTS (3 x 2 SWS)
Leistungsnachweis	PS: pi (inkl. Teilleistungen, bei 2.1 inkl. Hospitation)
Studienvorschau	Die Inhalte und Methoden werden in KKP 3 aufgenommen und vertiefend bearbeitet.

¹² Teilnahmebegrenzung auf maximal 12 Teilnehmer_innen.

KKP 3	Schule als pädagogischen Handlungsraum gestalten Pflicht, Wahlpflicht	ECTS 10 Credits
Voraussetzungen	KKP 2 ¹³	
Studienziele	Der Studienbereich ermöglicht, Schule als <i>gewordene</i> Institution und als Raum des eigenen pädagogischen Handelns zu erfahren. Eine intensive Phase von Unterrichtstätigkeit und Erfahrung in der selbstverantworteten Arbeit mit Schüler_innen rückt Handlungsorientierung und Reflexion in den Fokus. Im Proseminar (KKP 3.1) werden grundlegende Kenntnisse zu Schule als System erworben: Gesellschaftliche und politische Bedingungen von Schule werden anhand historischer und aktueller Debatten sowie anhand von Ansätzen zur Schulentwicklung erschlossen. Die Studierenden erweitern ihr Wissen um schulorganisatorische, soziologische, gesellschaftskritische, bildungswissenschaftliche und (international) vergleichende Perspektiven auf die Institution Schule und befassen sich mit Positionierungen künstlerisch-gestalterischer Fächer. Im Projekt (KKP 3.2) entwickeln die Studierenden ein Konzept für mehrwöchigen künstlerisch-gestalterischen Unterricht in der Sekundarstufe. Sie befassen sich mit relevanten Teilen des Lehrplans sowie mit den Unterrichtsprinzipien als Handlungsorientierungen für Unterricht. In einem vorgegebenen thematischen Rahmen erarbeiten die Studierenden sich alle Phasen eines künstlerisch-gestalterischen Unterrichtsprojektes von der Planung bis zur Notengebung. Sie lernen dabei einen ergebnisoffenen prozessorientierten Zugang kennen, der die Schüler_innen in die Entscheidung und Gestaltung des künstlerisch-gestalterischen Arbeitsprozesses miteinbezieht. Im Rahmen dessen werden Kooperationen erprobt, z.B. innerhalb der Kolleg_innenschaft als <i>Team-Teaching</i> oder mit außerschulischen Kunstinstitutionen. Die Unterrichtspraxis wird auf reflexiver Ebene unter Einbezug bildungswissenschaftlicher, fachdidaktischer und schulpraktischer Perspektiven begleitet. Nach Abschluss dieser Lehrveranstaltungen wissen die Studierenden um die Institution Schule in ihrer historischen und aktuellen Beschaffenheit. Sie haben Erfahrung im kontinuierlichen Unterrichten einer Klasse im Spannungsfeld Schule gesammelt. Sie können Unterricht selbstständig entwerfen, planen und durchführen sowie in seiner professionellen Mehrdimensionalität reflektieren.	
Studienstruktur	KKP 3.1* PS: 4 ECTS (2 SWS) KKP 3.2 PJ: 6 ECTS (4 SWS) ¹⁴ * Im Rahmen dieser LV kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.	
Leistungsnachweis	PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit) PJ: pi (inkl. Teilleistungen)	
Studienvorschau	MA-Studium KKP 6	

¹³ Das entspricht in dem Allgemeinen Curriculum für das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) an der Universität Wien dem AGPM 3 und AGPM 4.

¹⁴ Teilnahmebegrenzung auf maximal 8 Teilnehmer_innen.

KKP 4	Differenzen und Schule beforschen Pflicht, Wahlpflicht	ECTS 6 Credits
Voraussetzungen	KKP 1 ¹⁵	
Studienziele	In KKP 4 lernen die Studierenden Ansätze zur Analyse von und zum Umgang mit Heterogenität in der Schule kennen und erproben forschende Zugänge zu Differenzen in pädagogischen Kontexten. Die theoriegeleitete Reflexion eigener Situierungen und Wahrnehmungsmuster ist dabei zentraler Fokus. In Anknüpfung an bereits erworbene bildungs- und gesellschaftstheoretische Kenntnisse zielt das Proseminar (KKP 4.1) auf eine kritische Auseinandersetzung mit Forschungen, Theorien, Programmatiken und Praxiskonzepten zu Heterogenität und Schule (etwa Ansätze zu sozialer Ungleichheit, Antidiskriminierung, Binnendifferenzierung, Inklusion, Diversity, Dekonstruktion u.a.). Die Studierenden erarbeiten sich bildungswissenschaftliche Perspektiven zu Differenzen auf Gesellschafts-, Institutions- und Interaktions-Ebene. Ansätze aus interdisziplinär angelegten Critical Studies wie Gender, Queer, Migration, Cultural und Postcolonial Studies werden in ihrer Relevanz für pädagogische Kontexte diskutiert. Im Proseminar (KKP 4.2) erschließen sich die Studierenden das Feld Differenzen und Schule empirisch forschend (etwa durch Unterrichtsforschung, Fallstudien, Aktionsforschung, partizipative Forschung u.a.). Sie erhalten einen exemplarischen Einblick in methodologische sowie methodische Fragen und Zugänge und erproben diese im Rahmen der Lehrveranstaltung. Dabei setzen sich die Studierenden mit den Möglichkeiten und Grenzen quantitativer wie qualitativer empirischer Forschung auseinander und reflektieren ihre Bedeutung für pädagogisches Handeln und Professionalisierung. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltung(en) können die Studierenden zu Diskursen im Bereich Bildung, Differenz und soziale Ungleichheit auch kritisch Stellung beziehen. Sie kennen Ansätze zum Umgang mit Heterogenität in der Schule, können pädagogische Praxis in Bezug drauf reflektieren und emanzipatorische Bildungsprozesse fördern. Die Studierenden haben Grundkenntnisse in der Konzeption und Durchführung von Forschungsdesigns, können eine forschende Haltung einnehmen und methodische Entscheidungen nachvollziehbar begründen.	
Studienstruktur	KKP 4.1* PS: 2 ECTS (2 SWS) KKP 4.2* PS: 2 ECTS (2 SWS) + 2 ECTS für das PS, in dem die Proseminararbeit geschrieben wird; oder eine eigene Gesamtlehrveranstaltung: KKP 4.1 + 2 PS: 6 ECTS inkl. Proseminararbeit¹⁶ * Im Rahmen dieser LV kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.	
Leistungsnachweis	PS: pi (inkl. Teilleistungen) bzw. PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit)	
Studienvorschau	MA-Studium KKP 7	

¹⁵ Das entspricht in dem Allgemeinen Curriculum für das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) an der Universität Wien dem AGPM 1 und AGPM 2.

¹⁶ PS 4.2 (bzw. PS 4.1 + 2) kann z.B. im Rahmen der Beteiligung an einem Forschungsprojekt am IKL absolviert werden oder indem die Studierenden (in Gruppen) eigene kleine Forschungsdesigns erarbeiten und umsetzen.

Studienpfad Kunst- und Kulturpädagogik – interne Fächerkombination

Semester	Studienbereich	LV	ECTS Credits	Summe ECTS-Credits
1	KKP 1	1.1 VO	3	3
2	KKP 1	1.2 VO 1.3 PS	3 4	7
3	KKP 2	2.1 PS 2.2 PS	4 2	6
4	KKP 2	2.2 PS 2.2 PS	2 2	4
5	—	—	—	—
6	KKP 3	3.1 PS	4	4
7	KKP 3	3.2 PJ	6	6
8	KKP 4	4.1 PS 4.2 PS PS-Arbeit	2 2 2	6
				36
	Mit den ECTS-Punkten der Schulpraxis, die in den Teilcurricula der Studienfächer mit je 2 ECTS-Punkten verankert ist, ergibt sich in Summe ein Anteil der bildungswissenschaftlichen Grundlagen von 40 ECTS-Punkten.			4
				40

Studienpfad Kunst- und Kulturpädagogik – externe Fächerkombination¹⁷

Semester	Studienbereich	LV	ECTS Credits	Summe ECTS-Credits
1	—			
2	—			
3	—			
4	—			
5	—			
6	KKP 3	3.1 PS	4	4
7	KKP 3	3.2 PJ	6	6
8	KKP 4	4.1 PS 4.2 PS PS-Arbeit	2 2 2	6
				16
	Mit den ECTS-Punkten der Schulpraxis, die in dem Teilcurriculum des internen Studienfachs mit 2 ECTS-Punkten verankert ist, ergibt sich in Summe ein Anteil der bildungswissenschaftlichen Grundlagen von 18 ECTS-Punkten.			2
				18

¹⁷ Die LV, die für das andere Studienfach an einer anderen Universität absolviert werden müssen, sollen einführende bildungswissenschaftliche Grundlagen enthalten. An der Universität Wien sind das nach derzeitigem BA-Studienplan (Studienjahr 2014/15) ABGPM 1–4 im Ausmaß von 20 ECTS.

Anhang I – ECTS-SWS-Listen¹⁸**BA – Kunst und Bildung – Bildnerische Erziehung (KB)**

			ECTS Credits	SWS
KB 1	Darstellung, Herstellung, Medien, Technologien (KB 1.1–KB 1.4)		14	
	KB 1.1 VO	Grundlagen der Gestaltung	2	2
	KB 1.2 GU	Visuelle Grammatik	2	2
	KB 1.3 KE	Zeichnung I–IV	2	2
	KB 1.4 GU/VU	Wahlpflichtfächer im Gesamtausmaß von 8 ECTS	8	
	Angebot:	Digitale Darstellung I–II	2	2
		Grafik und Reproduktionstechniken I–II	4	2
		Typografie und Layout I–II	2	2
		Fotografie I–II	4	4
		Video I–II	4	2
		Sound	2	2
		Animation	4	2
		Online-Medien, Webdesign	4	2
		Sprachkunst	4	2
		Malerei	4	2
		Installation	4	2
		Transmediale Explorationen	4	2
		Experiment und Zufall	4	2
		Performance Identitäten	4	2
		Künstlerische Darstellungsformen und Techniken (Techn. Grundlagen)	4	4
KB 2	Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis (KB 2.1–KB 2.3)		28	
	KB 2.1 KU	Künstlerischer Unterricht (Künstlerisches Projekt I)	7	4
	KB 2.2* PJ	Künstlerische Kunstvermittlung (Künstlerisches Projekt II)	7	4
	KB 2.3	Zur Wahl 2 x 7 ECTS	14	
	KB 2.3* KU	Künstlerische kollaborative Praxis	7	3
	KB 2.3* PJ	Künstlerische kollaborative Kunstvermittlungspraxis	7	3
	KB 2.3 KE	Künstlerischer Einzelunterricht (IBK)	7	3
KB 3	Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunstdidaktik inkl. Schulpraxis (KB 3.1–KB 3.7)		23	
	KB 3.1* VO	Fachdidaktik Kunst und Bildung	3	2
	KB 3.2* PS	Fachdidaktik Unterrichtskonzepte (inkl. Schulpraxis I)	6	4
	KB 3.3–3.6	Wahlpflichtfächer im Gesamtausmaß von 9 ECTS	9	
	KB 3.3* PS	Fachdidaktik Intersektionale Kunstdidaktik	3	2
	KB 3.4* PJ	Fachdidaktik Künstlerische Kunstvermittlung	3	2
	KB 3.5* PJ	Fachdidaktik Kunst, Öffentlichkeit, Geschichtspolitik	3	2
	KB 3.6* PJ	Fachdidaktik Kunst und Medien	3	2
	KB 3.7* GU	Schulpraxis II	3	2
		Proseminararbeit zur Wahl aus KB 3.3, 3.4, 3.5, 3.6 oder 3.7	2	

¹⁸ Das in den ECTS-SWS-Listen angeführte LV-Angebot umfasst exemplarisch mögliche LV-Titel, die variieren können. Vergleiche „Vorbemerkung zum formalen und inhaltlichen Aufbau der Teilcurricula“ auf Seite 10.

KB 4	Kunst, Kultur, Gesellschaft: Geschichte und Theorie (KB 4.1–KB 4.5)		14	
	KB 4.1* VO	Kunst und Kunstgeschichte im Kontext I	3	2
	KB 4.2* PS	Gesellschaftstheorie	3	2
	KB 4.3* PS	Kunstwissenschaftliches und kunsthistorisches Methodenproseminar	3	2
	KB 4.4 VO	Einführung in die Gender Studies** Gender Studies I	2	2
	KB 4.5* VO	Kunst und Kunstgeschichte im Kontext II	3	2
KB 5	Schreib-, Lese-, Diskussionspraxis (KB 5.1–KB 5.3)		7	
	KB 5.1 PS	Schreibpraxis I***	2	1
	KB 5.2* PS	Lese- und Diskussionspraxis + bildungswissenschaftliche Begleitung	2+1	1
	KB 5.3* PS	Schreibpraxis II – Kunst und Bildung	2	2
KB 6	Portfolio (KB 6.1)		2	
	KB 6.1 PS	Portfolio	2	1
KB 7	Freie Wahlfächer a)		6	
	KB 7	Empfohlene Freie Wahlfächer:		
	KB 7.1 EX	Exkursion	3	2
	KB 7.2 UE	Offene Werkstätten KB I–KB IV	0,5	1
	<i>a) außerdem frei wählbar an der Akademie der bildenden Künste oder anderen Universitäten</i>			
KB 8	Bachelorarbeit (KB 8.1)		8	
	KB 8.1	Bachelorarbeit	8	
	Summe BA gesamt		102	

* Im Rahmen dieser LV kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Gender/Queer Studies besuchen.

*** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Freien Wahlfächern besuchen.

BA – Gestaltung im Kontext – Technisches und Textiles Werken (GK)

			ECTS Credits	SWS
GK 1	Darstellung Gestaltung (GK 1.1–GK 1.3)		12	
	GK 1.1 PJ	Einführung in Methoden der Gestaltung	3	2
	GK 1.2 GU	Darstellungsgrundlagen	3	2
	GK 1.3 GU	Wahlpflicht Darstellung	6	6
	Angebot:	Entwurf und Illustration	2	2
		Planzeichnen	2	2
		Typografie und Layout I	2	2
		Typografie und Layout II	2	2
		Fotografie für Objekt, Mode und Situation	2	2
		Bildbearbeitung	2	2
		Video für Objekt, Mode und Situation	2	2
		Performance für Objekt, Mode und Situation	2	2
GK 2	Werktechnische Grundlagen Werkstätten (GK 2.1–GK 2.7)		21	
	GK 2.1 GU	Nähtechnik Schnitttechnik	3	6
	GK 2.2 GU	Fertigungstechnik Holz Metall	3	6
	GK 2.3 GU	Fertigungstechnik Formenbau Keramik	3	6
	GK 2.4 GU	Textile Gestaltungsverfahren Drucktechnik	3	6
	GK 2.5 GU	Technik Nachhaltigkeit	2	4
	GK 2.6 GU	Wahlpflicht Technologie und Fertigungstechnik	6	
	Angebot:	Fertigungstechnik Kunststoff I	2	3
		Fertigungstechnik Kunststoff II	2	3
		Fertigungstechnik Papier (3D-Gestalten)	2	3
		Fertigungstechnik Papier (Buchbinderische Techniken)	2	3
		Nähtechnik (Erweiterung)	2	3
		Schnitttechnik (Erweiterung)	2	3
		Fertigungstechnik Holz (Erweiterung)	2	3
		Fertigungstechnik Metall Erweiterung)	2	3
		Textile Gestaltungsverfahren (Erweiterung)	2	3
		Drucktechnik (Erweiterung)	2	3
		Fertigungstechnik Keramik (Erweiterung)	2	3
		Fertigungstechnik Formenbau (Erweiterung)	2	3
		Fertigungstechnik Smart Materials	2	3
		Fertigungstechnik Recycling/Upcycling	2	3
	GK 2.7 PS	Bildungswissenschaftliche Begleitung	1	1
GK 3	Wissenschaftliche Perspektivierungen (GK 3.1–GK 3.8)		18	
	GK 3.1 VO	Materielle Kulturen	3	2
	GK 3.2 VO	Einführung in die Gender Studies Gender Studies I**	2	2
	GK 3.3 PS	Schreibpraxis I***	2	1
	GK 3.4* VPS	Alltags- und Jugendkulturen	2	2
	GK 3.5* VPS	Produkt Design Konsum	2	2
	GK 3.6* VPS	Moden Styles Identitäten	2	2
	GK 3.7* VPS	Technik Nachhaltigkeit	2	2
	GK 3.8* VPS	Architektur Raum Körper	2	2
		Proseminararbeit zur Wahl aus GK 3.4, 3.5, 3.6, 3.7 oder 3.8	1	

* Im Rahmen dieser LV kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Gender/Queer Studies besuchen.

*** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Freien Wahlfächern besuchen.

GK 4	Vermittlung Schule (GK 4.1–GK 4.3)		10	
	GK 4.1 VO	Einführung Fachdidaktik und Fachgeschichte	3	2
	GK 4.2 PS	Fachspezifische Orientierungspraxis und Schulpraxis	4	3
	GK 4.3 PS	Vermittlungsformate für gestalterisch-handwerkliche Praktiken	3	2
GK 5	Gestaltungspraxen (GK 5.1–GK 5.5)		28	
	GK 5 PJ/PS	Wahlpflicht (Studierende wählen 3 Projektbereiche aus 5 Angeboten):		
	Angebot:			
	GK 5.1	Alltags- und Jugendkulturen		
	GK 5.1.1* PJ	Projekt Alltags- und Jugendkulturen (inkl. Werkstattpraxis)	5	4
	GK 5.1.2* PS	Fachdidaktik und Schulpraxis (Alltags- und Jugendkulturen)	4	3
	GK 5.2	Produkt Design Konsum		
	GK 5.2.1* PJ	Projekt Produkt Design Konsum (inkl. Werkstattpraxis)	5	4
	GK 5.2.2* PS	Fachdidaktik und Schulpraxis (Produkt Design Konsum)	4	3
	GK 5.3	Moden Styles Identitäten		
	GK 5.3.1* PJ	Projekt Moden Styles Identitäten (inkl. Werkstattpraxis)	5	4
	GK 5.3.2* PS	Fachdidaktik und Schulpraxis (Moden Styles Identitäten)	4	3
	GK 5.4	Technik Nachhaltigkeit		
	GK 5.4.1* PJ	Projekt Technik Nachhaltigkeit (inkl. Werkstattpraxis)	5	4
	GK 5.4.2* PS	Fachdidaktik und Schulpraxis (Technik Nachhaltigkeit)	4	3
	GK 5.5	Architektur Raum Körper		
	GK 5.5.1* PJ	Projekt Architektur Raum Körper (inkl. Werkstattpraxis)	5	4
	GK 5.5.2* PS	Fachdidaktik und Schulpraxis (Architektur Raum Körper)	4	3
		<i>Proseminararbeit zur Wahl aus GK 5.1.2, 5.2.2, 5.3.2, 5.4.2 oder 5.5.2</i>	1	
GK 6	Freie Wahlfächer a)		5	
	GK 6	Empfohlene Freie Wahlfächer:		
	GK 6.1 EX	Exkursion	2	2
	GK 6.2 PJ	Werktechnische Projekte im Kontext Schule	5	4
	GK 6.3 UE	Offene Werkstätten GK I – GK IV	0,5	1
		<i>a) außerdem frei wählbar an der Akademie der bildenden Künste oder anderen Universitäten</i>		
GK 7	Bachelorarbeit (GK 7.1)		8	
	GK 7.1	Bachelorarbeit	8	
	Summe BA gesamt		102	

* Im Rahmen dieser LV kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Gender/Queer Studies besuchen.

*** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Freien Wahlfächern besuchen.

BA – Kunst- und Kulturpädagogik (KKP)

			ECTS Credits	SWS
KKP 1	Sich Bildungs- und Professionalisierungsprozesse in kunstpädagogischen Feldern erschließen (KKP 1.1–KKP 1.3)		10	
	KKP 1.1 VO	Bildungstheorie und Gesellschaftskritik	3	2
	KKP 1.2 VO	Fragen nach pädagogischer Professionalität: Zugänge/Perspektiven/ Forschungsfelder	3	2
	KKP 1.3 PS	Wahlpflichtangebot aus KKP 1.3	4	
	Angebot:	Orientierungen in entwicklungspsychologischen und -dynamischen Grundlagen des gestalterischen Ausdrucks	4	2
		Einführung in die Fragen und Kontexte pädagogischer Professionalität	4	2
		Lehren und Lernen als emanzipatorische Praxis	4	2
KKP 2	Sich im Unterricht orientieren (KKP 2.1–KKP 2.2)		10	
	KKP 2.1 PS	Wahlpflichtangebot aus KKP 2.1 (inkl. Hospitieren im Sekundarstufenunterricht)*	4	
	Angebot:	Perspektivenwechseln! – Unterricht neu beobachten	4	2
		Anders sehen – anderes Sehen? Bildungswissenschaftliche Analyse- perspektiven auf Unterricht	4	2
		Distanziert – involviert? Hospitieren – Analysieren – Reflektieren	4	2
	KKP 2.2 PS	Wahlpflichtangebot aus KKP 2.2 (3 PS zu wählen)	6	
	Angebot:	Kommunikation und Konfliktkultur	2	2
		Stimme – Sprache – Präsenz	2	2
		Lecture performances im Unterricht	2	2
		Unterrichtsprinzip Sexualerziehung – theoretische Grundlagen und handlungs- praktische Übungen	2	2
		Performative und theatrale Dimensionen des Lehrberufs	2	2
		Sozialpädagogische Interventionen	2	2
		Digitale Medien und schulische Kommunikation	2	2
		* Teilnahmebegrenzung auf maximal 12 Teilnehmer_innen		
KKP 3	Schule als pädagogischen Handlungsraum gestalten (KKP 3.1–KKP 3.2)		10	
	KKP 3.1* PS	Wahlpflichtangebot aus KKP 3.1	4	
	Angebot:	Schule als System	4	2
		Schule in Transformation – historische und vergleichende Perspektiven	4	2
		K/Eine Gesamtschule in Österreich? Aktuelle Debatten und historische Anknüpfungspunkte	4	2
	KKP 3.2 PJ	Wahlpflichtangebot aus KKP 3.2*	6	
	Angebot:	Vermessung unsichtbarer Räume – Ein Unterrichtsprojekt am BORG 15, Henriettenplatz	6	4
		Eine Ausstellung als Lernort? NMS-Unterrichtsprojekt in Kooperation mit dem mumok	6	4
		* Teilnahmebegrenzung auf maximal 8 Teilnehmer_innen		
KKP 4	Differenzen und Schule beforschen (KKP 4.1–KKP 4.2)		6	
	KKP 4.1* PS	Wahlpflichtangebot aus KKP 4.1	2	
	Angebot:	Celebrating Diversity? Ansätze zu Analyse und Umgang mit Heterogenität in der Schule	2	2
		Geschlecht und Schule. Theoretische Analysen u. handlungspraktische Ansätze	2	2
		Kunstunterricht in der Migrationsgesellschaft	2	2
	KKP 4.2* PS	Wahlpflichtangebot aus KKP 4.2	2	
	Angebot:	Aktionsforschung im Handlungsfeld Schule	2	2
		Kreative Fächer!? Kritische Analysen	2	2
		Proseminararbeit zur Wahl aus KKP 4.1 oder KKP 4.2	2	
	Summe BA gesamt		36	

* Im Rahmen dieser LV kann die Bachelorarbeit entwickelt werden.

Anhang II – Übersicht pädagogisch-praktische Studien

Die pädagogisch-praktischen Studien setzen sich wie folgt zusammen:

- BA-SP KB (6 ECTS)
- + BA-SP GK (7 ECTS)
- + BA-SP KKP (7 ECTS)
- + MA-SP KB (8 ECTS)
- + MA-SP GK (6 ECTS)
- + MA-Fachdidaktisches Begleit-SE KB (4 ECTS)
- + MA-Fachdidaktisches Begleit-SE GK (3 ECTS)
- + MA-Bildungswissenschaftliche Begleitung KKP (4 ECTS)

		Bereich	ECTS Credits	Anteil Fachdidaktik	Anteil SP	Summe p.-pr. Studien
BA-SP Fach 1	KB 3	Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunst- didaktik inkl. Schulpraxis	23	17	6	6
BA-SP Fach 2	GK 4 GK 5	Vermittlung Schule Gestaltungspraxen	10 28	9 7	1 6	1 6
BA-SP KKP	KKP 2.1 KKP 3.2	Wahlpflichtangebot aus KKP 2.1 (inkl. Hospitie- ren im Sekundarstufenunterricht) Wahlpflichtangebot aus KKP 3.2	4 6		1 6	1 6
MA-SP Fach 1	KB 9.1	Schulpraxis	8		8	8
MA-SP Fach 2	GK 8.1	Schulpraxis	6		6	6
MA-Begl.SE Fach 1	KB 9.2	Fachdidaktische Reflexion und Begleitung der Schulpraxis	4	4		4
MA-Begl.SE Fach 2	GK 8.2	Fachdidaktisches Seminar zur Schulpraxis- phase	3	3		3
MA-KKP- Begl.SE	KKP 5.1	Bildungswissenschaftliche Begleitung der Schul- praxis	4			4
		Gesamt				45

Folgende Seiten: Auflistung der einzelnen Lehrveranstaltungen zu den pädagogisch-praktischen Studien pro Fachbereich und Studium.

BA – Kunst und Bildung – Bildnerische Erziehung (KB)

			ECTS Credits	SWS	davon p.-pr.St.
KB 3	Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunstdidaktik inkl. Schulpraxis (KB 3.1–KB 3.7)				ECTS
	KB 3.2 PS	Fachdidaktik Unterrichtskonzepte (inkl. Schulpraxis I)	6	4	3
	KB 3.7 GU	Schulpraxis II	3	2	3
					6

BA – Gestaltung im Kontext – Technisches und Textiles Werken (GK)

			ECTS Credits	SWS	davon p.-pr.St.
GK 4	Vermittlung Schule (GK 4.1–GK 4.2)				ECTS
	GK 4.2 PS	Fachspezifische Orientierungspraxis und Schulpraxis	4	3	1
GK 5	Gestaltungspraxen (GK 5.1–GK 5.5)				
	Wahlpflichtangebot: Studierende wählen 3 Projektbereiche aus 5 Angeboten				
Angebot:	GK 5.1.2 PS	Fachdidaktik und Schulpraxis (Alltags- und Jugendkulturen)	4	3	2
	GK 5.2.2 PS	Fachdidaktik und Schulpraxis (Produkt Design Konsum)	4	3	2
	GK 5.3.2 PS	Fachdidaktik und Schulpraxis (Moden Styles Identitäten)	4	3	2
	GK 5.4.2 PS	Fachdidaktik und Schulpraxis (Technik Nachhaltigkeit)	4	3	2
	GK 5.5.2 PS	Fachdidaktik und Schulpraxis (Architektur Raum Körper)	4	3	2
					7

BA – Kunst- und Kulturpädagogik (KKP)

			ECTS Credits	SWS	davon p.-pr.St.
KKP 2	Sich im Unterricht orientieren (KKP 2.1–KKP 2.2)				ECTS
	KKP 2.1 PS	Wahlpflichtangebot aus KKP 2.1 (inkl. Hospitieren im Sekundarstufenunterricht)	4		1
	Angebot:	Perspektivenwechseln! – Unterricht neu beobachten	4	2	
		Anders sehen – anderes Sehen? Bildungswissenschaftliche Analyseperspektiven auf Unterricht	4	2	
		Distanziert – involviert? Hospitieren – Analysieren – Reflektieren	4	2	
KKP 3	Schule als pädagogischen Handlungsraum gestalten (KKP 3.1–KKP 3.2)				
	KKP 3.2 PJ	Wahlpflichtangebot aus KKP 3.2	6		6
	Angebot:	Vermessung unsichtbarer Räume – Ein Unterrichtsprojekt am BORG 15, Henriettenplatz	6	4	
		Eine Ausstellung als Lernort? NMS-Unterrichtsprojekt in Kooperation mit dem mumok	6	4	
					7

MA – Kunst und Bildung – Bildnerische Erziehung (KB)

			ECTS Credits	SWS	davon p.-pr.St.
KB 9	Didaktik Vermittlung Schulpraxis (KB 9.1–KB 9.4)				ECTS
	KB 9.1	Schulpraxis	8		8
	KB 9.2 SE	Fachdidaktische Reflexion und Begleitung der Schulpraxis	4	2	4
					12

MA – Gestaltung im Kontext – Technisches und Textiles Werken (GK)

			ECTS Credits	SWS	davon p.-pr.St.
GK 8	Didaktik Vermittlung Schulpraxis (GK 8.1–GK 8.4)				ECTS
	GK 8.1	Schulpraxis	6		6
	GK 8.2 SE	Fachdidaktisches Seminar zur Schulpraxisphase	3	2	3
					9

MA – Kunst- und Kulturpädagogik (KKP)

			ECTS Credits	SWS	davon p.-pr.St. ECTS
KKP 5	Sich im Unterrichten professionalisieren (KKP 5.1–KKP 5.2)				
	KKP 5.1 SE	Wahlpflichtangebot	4		4
	Angebot:	Bildungswissenschaftliche Praxisbegleitung	4	2	
		Unterrichten bildungswissenschaftlich begleitet	4	2	
		Bildungswissenschaft im schulischen Handlungsfeld	4	2	
		Die eigene Praxis im Blick	4	2	
					4

Auslaufende Version 2015/16

Curriculum für die Bachelorstudien der Studienrichtung Künstlerisches Lehramt (Studienkennzahl 193)

Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung (Studienkennzahl 067)

Kontextuelle Gestaltung – Unterrichtsfach Technisches Werken (Studienkennzahl 072)

Moden und Styles – Unterrichtsfach Textiles Werken/Textiles Gestalten (Studienkennzahl 071)

Inhalt Version 2015/16

§ 1	Präambel	59
§ 2	Studienziele	60
§ 3	Dauer und Umfang des Studiums	60
§ 4	Zuordnung und Aufbau des Studiums	60
§ 5	Zulassungsprüfung	61
§ 6	Lehrveranstaltungstypen	62
§ 7	Prüfungsordnung	63
§ 8	Bachelorarbeiten	63
§ 9	Mobilität und Auslandsaufenthalt im Bachelorstudium	63
§ 10	Akademischer Grad	64
§ 11	Inkrafttreten	64
§ 12	Übergangsbestimmungen	64
	Vorbemerkung zum formalen und inhaltlichen Aufbau der Teilcurricula	65
§ 13	Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung	66
§ 14	Kontextuelle Gestaltung – Unterrichtsfach Technisches Werken	79
§ 15	Moden und Styles – Unterrichtsfach Textiles Werken/Textiles Gestalten	95
§ 16	Kunst- und Kulturpädagogik/Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen	111
	Stellungnahme der Fachbereiche Kontextuelle Gestaltung und Moden und Styles	120
	Anhang	121

§ 1 Präambel

Die drei an der Akademie der bildenden Künste Wien angebotenen Lehramtsstudien sind in den Praxisfeldern der zeitgenössischen Kunst, Gestaltung und Vermittlung verankert. Kunst, Gestaltung und Bildung stehen in einer dynamischen Wechselwirkung mit tiefgreifenden strukturellen Veränderungen gegenwärtiger Gesellschaften. Diese Veränderungen reichen von Geschlechterpolitik zu Globalisierungsprozessen, von Migration zu neuen Ökonomien, von neuen Produktionsverhältnissen zu Professionalisierungsdruck. Um diese Veränderungen in Kunst und Gestaltung zu reflektieren, müssen Kunst und Gestaltung als Praxen verstanden werden, die ständig aufs Neue ausgehandelt werden.

Inhaltliche, methodische und mediale Offenheit ist die Basis, auf der ein solches Verständnis von Kunst und Gestaltung verhandelbar und praktikierbar wird. Künstlerisch-gestalterische, didaktische, fach- und bildungswissenschaftliche sowie forschende Aspekte von Kunst, Design, Moden, Architektur und den damit verbundenen Bildungsprozessen werden in ihren Widersprüchslagen bearbeitet, wobei Prozess und Produkt als gleichwertige Komponenten eines produzierenden, reflektierenden und vermittelnden Handelns verstanden werden.

Ein wichtiger Baustein der Studien ist die Auseinandersetzung mit kritischen Diskursen und Praxen der Fachdidaktik der drei Unterrichtsfächer sowie der Kunst- und Kulturvermittlung. Geschichte und Theorie von Kunst, Moden, Design und Architektur werden auf der Basis von zeitgenössischen Kunst- und Kulturwissenschaften sowie von Gesellschaftstheorien gelehrt. Das Wissen um die historische Gewordenheit von Praxen und Diskursen der Kunst und der Theorie sowie gegenwärtige Entwicklungen in Kunst und Kultur vermitteln die Notwendigkeit, den Veränderungen der Gegenwart im künstlerischen und pädagogischen Handeln Rechnung zu tragen.

In der forschungsgeleiteten Lehre nehmen migrationsgesellschaftliche, intersektionale und gendersensible Ansätze einen besonderen Platz ein. Die jeweilige Situiertheit hinsichtlich Herkunft, Geschlecht, Sprache und Generativität aller an künstlerischen Bildungsprozessen Beteiligten findet in die künstlerische und gestalterische Vermittlung sowie in die Bildungsprozesse Eingang. Feedback, Kritik und Motivation sind nicht nur ein Fundament der Lehre in den Studien, sondern auch für jede „Arbeit mit Anderen“. Die Lehramtsstudien sensibilisieren für Differenzen auch durch die Reflexion der je eigenen Bildungsbiografie. Diese Reflexion ist der Ausgangspunkt für eine zukünftige differenzierende Begleitung von künstlerischen und gestalterischen Vermittlungsprozessen in institutionellen und außerinstitutionellen Kontexten. Der die drei Studien ergänzende bildungswissenschaftlich-pädagogische Teil wird am Institut für das künstlerische Lehramt in einem eigenständigen kunst- und kulturpädagogischen Studienbereich angeboten und umfasst die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen.

§ 2 Studienziele

Das Lehramtsstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien qualifiziert für das Lehramt an der Sekundarstufe. Es versteht sich als Gesamtstudium und ist in ein Bachelor- und ein berufsqualifizierendes Masterstudium in zwei Unterrichtsfächern gegliedert. Es dient der künstlerischen, gestalterischen, kunst- und kulturvermittelnden, fachdidaktischen, schulpraktischen sowie bildungswissenschaftlichen Berufsvorbildung. Fächerübergreifend berücksichtigt werden aktuelle Entwicklungen im österreichischen Schulsystem, der Kompetenzbereich Sprachliche Bildung, gender-sensible, intersektionale und inklusive Didaktik, transkulturelle Praxen sowie die Unterrichtsprinzipien.

Die Erarbeitung einer eigenständigen künstlerischen, gestalterischen sowie kunst- und kulturvermittelnden Praxis in differenzierter Auseinandersetzung mit Entwicklungen in der zeitgenössischen Kunst, Gestaltung und Vermittlung ist zentraler Fokus der Lehramtsstudien. Sie orientieren sich an aktuellen internationalen Entwicklungen in Kunst und Gestaltung sowie deren Vermittlung und Fachdidaktik. Die Lehramtsstudien sind am aktuellen Forschungsstand in Geschichte und Theorie von Kunst, Moden, Styles, Architektur, Design, Kulturwissenschaften, Bildungswissenschaft und Gesellschaftstheorien ausgerichtet.

Das Studium qualifiziert Absolvent_innen, als Lehrer_innen, Künstler_innen und Gestalter_innen verantwortungsvoll und respektvoll mit Kindern und Jugendlichen im schulischen Kontext künstlerisch und gestalterisch zu arbeiten. Darüber hinaus qualifiziert das Studium zur gendersensiblen und kritischen Kunst- und Kulturvermittlung in außerschulischen Kontexten wie Kunstinstitutionen, Kultureinrichtungen, im öffentlichen Raum oder in selbst organisierten Zusammenhängen. Als Lehrende, als künstlerische und gestalterische Produzent_innen, als Kunst- und Kulturvermittler_innen können die Absolvent_innen konzipieren, organisieren und umsetzen und zu Handlungsanforderungen und institutionellen Rahmenbedingungen professionell Stellung beziehen.¹

In den drei Studienfächern wird der Anspruch verfolgt, über forschungsgeleitete Lehre die professionelle Praxis in schulischen und außerschulischen Kontexten vorzubereiten. Darüber hinaus verfolgen die Studienfächer das Ziel, zu vermitteln, dass künstlerische und gestalterische Handlungs- und Vermittlungspraxen in komplexen gesellschaftlichen und kulturellen Transformationsprozessen agieren und sich folglich entwickeln und verändern müssen.

§ 3 Dauer und Umfang des Studiums

Der Arbeitsumfang für das Bachelorstudium Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien beträgt 240 ECTS-Punkte. Das entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von acht Semestern.

§ 4 Zuordnung und Aufbau des Studiums

- (1) Das Bachelorstudium Lehramt wird gemäß § 54 Abs. 1 UG 2002 der Gruppe der Lehramtsstudien zugeordnet.
- (2) Das Bachelorstudium umfasst 240 ECTS-Punkte und besteht aus zwei Studienfächern zu je 100 ECTS sowie 40 ECTS aus allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (Kunst- und Kulturpädagogik). Es konstituiert sich über
 - a. ein an der Akademie der bildenden Künste Wien zu absolvierendes künstlerisch-gestalterisches Studienfach zum Erwerb der für das jeweilige Unterrichtsfach erforderlichen künstlerischen, gestalterischen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kompetenzen inklusive Schulpraxis (100 ECTS),

¹ Die durch die Lehrveranstaltungen vermittelten und aufrufend auf diesen Grundlagen im Laufe des Studiums durch die Studierenden erarbeiteten künstlerischen, gestalterischen, bildungswissenschaftlichen, vermittelnden, schulpraktischen und fachdidaktischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Absolvent_innen sind in den Curricula der einzelnen Fachbereiche dargestellt.

- b. ein an der Akademie der bildenden Künste Wien oder einer anderen österreichischen Universität zu absolvierendes künstlerisches oder wissenschaftliches Studienfach zum Erwerb der für das jeweilige Unterrichtsfach erforderlichen künstlerischen und/oder wissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Kompetenzen inklusive Schulpraxis (100 ECTS) sowie
 - c. die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen (40 ECTS).² Studierende, die zwei Studienfächer am IKL studieren (interne Kombination), absolvieren alle vier Teilbereiche (KKP 1–4). Studierende, die extern kombinieren, absolvieren Lehrveranstaltungen der bildungswissenschaftlichen Grundlagen im Umfang von 20 ECTS an der anderen Universität³ und am IKL die Lehrveranstaltungen aus KKP 3 und KKP 4.
- (3) Erweiterungsstudium
- Der Abschluss eines Lehramtsstudiums⁴ für den Sekundarbereich kann durch ein drittes Unterrichtsfach erweitert werden. Für die Zulassung zum Erweiterungsstudium am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien ist die positive Absolvierung einer Zulassungsprüfung im Unterrichtsfach, das als Erweiterungsstudium studiert werden soll, erforderlich, siehe hierzu § 5 Zulassungsprüfung. Alle drei am IKL angebotenen Studien können als Erweiterungsstudium absolviert werden. Der Abschluss eines Erweiterungsstudiums ist erst nach dem Abschluss eines Lehramtsstudiums möglich und ist nicht mit dem Erwerb eines akademischen Grades verbunden.
- Als Nachweis gilt das Abschlusszeugnis. Bereits erbrachte Studienleistungen können für das Erweiterungsstudium anerkannt werden.

§ 5 Zulassungsprüfung

- (1) Für die Zulassung zu den Lehramtsstudien an der Akademie der bildenden Künste Wien ist die positive Absolvierung einer kommissionellen Zulassungsprüfung erforderlich. Im Rahmen dieser Prüfung wird sowohl die künstlerische/gestalterische Eignung für das Studienfach/die Studienfächer als auch die pädagogisch-bildungswissenschaftliche Eignung für das Lehramtsstudium festgestellt.
- (2) Die Zulassungsprüfung ist ein einstufiges Verfahren, zu dem alle Bewerber_innen zugelassen sind. Dieses besteht aus zwei Teilen, in denen die künstlerische/gestalterische sowie die pädagogisch-bildungswissenschaftliche Eignung der Bewerber_innen festgestellt wird.⁵
- (3) Ein Teil der Zulassungsprüfung besteht in der Bearbeitung von Aufgabenstellungen aus den Studienfächern sowie in der Abgabe eines Portfolios mit künstlerischen/gestalterischen Arbeiten der Bewerber_innen. Das Portfolio und die Arbeiten, die bei der Zulassungsprüfung entstehen, bilden die Grundlage für die Feststellung der künstlerischen/gestalterischen Eignung. Der andere Teil der Zulassungsprüfung besteht in der Bearbeitung einer handlungsorientierten Aufgabenstellung zur Feststellung der pädagogisch-bildungswissenschaftlichen Eignung.
- (4) Die Zulassungsprüfung ist bestanden, wenn beide Teile der Prüfung positiv absolviert werden.

² Wie auch an der Universität Wien sind in den allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen de facto 36 ECTS belegt, weil je Unterrichtsfach 2 ECTS an die Fächer zur Schulpraxis transferiert werden. Das bedeutet, dass die Fächer mit 102 ECTS inkl. Schulpraxis arbeiten.

³ Diese LV sollen einführende bildungswissenschaftliche Grundlagen enthalten. An der Universität Wien sind das nach derzeitigem BA-Studienplan (Studienjahr 2014/15) ABGPM 1–4 im Ausmaß von 20 ECTS.

⁴ Ausgenommen ist das Masterstudium Lehramt Wirtschaftspädagogik.

⁵ Vgl. UG 2002 (Fassung vom 7.9.2013) § 63 (12): „Das Aufnahme- bzw. Auswahlverfahren für das Lehramt an Schulen bzw. Berufstätigkeiten an elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen hat insbesondere folgende Vorgaben zu berücksichtigen: 1. Überprüfung der für die Ausbildungserfordernisse für das Lehramt an Schulen bzw. Berufstätigkeiten an elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen entsprechenden leistungsbezogenen, persönlichen, fachlichen und pädagogischen Eignung gemäß der für den Beruf der Pädagoginnen und Pädagogen notwendigen Kompetenzen.“

§ 6 Lehrveranstaltungstypen⁶

- (1) Im Studienplan wird zwischen prüfungsimmanenten und nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen unterschieden. Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (pi) sind über aktive Teilnahme und Präsenz (von mind. 75% der LV) inklusive Teilleistungen (wie z.B. kleine Präsentationen, Lektüre und Exzerpte von Texten, Impulsbeiträge, Diskussionsbeiträge u.a.) und sofern im Curriculum vorgeschrieben mit Proseminar- oder Semesterarbeiten abzuschließen. Prüfungsimmanent sind folgende Lehrveranstaltungen: Exkursion (EX), Gestaltungsunterricht (GU), Künstlerischer Einzelunterricht (KE), Künstlerischer Unterricht (KU), Projektstudium (PJ), Proseminar (PS), Übung (UE), Vorlesung mit Proseminar (VPS).

- (2) Folgende Lehrveranstaltungstypen werden unterschieden:

Exkursion (EX) (pi)

Exkursionen dienen dem Besuch und dem Studium von Einrichtungen und Orten außerhalb der Universität, die in einem Zusammenhang mit den Ausbildungszielen der Universität stehen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Gestaltungsunterricht (GU) (pi)

Der Gestaltungsunterricht dient der praktischen Auseinandersetzung mit gestalterisch-künstlerischen, technischen und/oder fachdidaktischen Aufgabenstellungen und deren theoretischen Grundlagen. Den Studierenden werden theoretische Impulse in der Gruppe vermittelt und sie werden durch individuelle Betreuung durch die Lehrveranstaltungsleiter_innen bei ihren künstlerisch-gestalterischen, technischen und/oder fachdidaktisch-vermittelnden Arbeiten unterstützt. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Künstlerischer Einzelunterricht (KE) (pi)

Der künstlerische Einzelunterricht dient der individuellen Betreuung und Begleitung künstlerischer Arbeit und Projektarbeit. Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss sind die Anwesenheit und die Durchführung der künstlerischen Arbeiten bzw. Projektarbeit. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Künstlerischer Unterricht (KU) (pi)

Der künstlerische Unterricht dient der Betreuung und Begleitung künstlerischer Arbeiten und Projektarbeiten. Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss sind die Anwesenheit und die Durchführung von künstlerischen Arbeiten bzw. Projektarbeiten. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Projektstudium (PJ) (pi)

Projektstudien sind Lehrveranstaltungen mit dem Ziel, selbstständige gestalterisch-künstlerische Arbeiten und/oder pädagogische Vermittlungsprojekte einzeln oder in der Gruppe zu planen und durchzuführen. Den Studierenden werden theoretische Impulse in der Gruppe vermittelt. Projektstudien können gegebenenfalls transdisziplinär durchgeführt werden. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Proseminar (PS) (pi)

Proseminare dienen der Erprobung und praktischen Anwendung wissenschaftlicher und künstlerischer Theorien und Methoden und/oder der Bearbeitung und Lösung von Fragestellungen oder Aufgabenstellungen. Sie dienen der Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten, indem sie in die Themengebiete und deren Forschungsstand einführen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

Übung (UE) (pi)

Übungen dienen der Erprobung, der Anwendung und dem Praktizieren von künstlerischen, gestalterischen, wissenschaftlichen, technischen und pädagogischen Fähigkeiten, um damit konkrete Aufgaben zu lösen. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

⁶ Die hier im Text angeführten Lehrveranstaltungsformate werden am IKL angeboten – andere im Studienplan vorhandene Lehrveranstaltungsformate (wie VU etc.) sind solche, die an anderen Instituten der Akademie der bildenden Künste Wien angeboten und in deren Studienplänen beschrieben werden, beispielsweise am Institut für bildende Kunst.

Vorlesung (VO)

Vorlesungen dienen der Darstellung von Themen, Gegenständen und Methoden des Studiums unter kritischer Berücksichtigung des aktuellen Diskurs- und Diskussionsstandes in Wissenschaft und Kunst. Vorlesungen bestehen aus Vorträgen einer Lehrenden/eines Lehrenden oder mehrerer Lehrender (z.B. Ringvorlesung) sowie anderen Präsentationsformen. Sie werden mit einer mündlichen oder einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Vorlesung mit Proseminar (VPS) (pi)

VPS sind Lehrveranstaltungen, die der Vermittlung neuer Inhalte durch die Lehrenden und der Erarbeitung dieser Inhalte durch die Studierenden gleichermaßen dienen. Die Mischform aus VO und PS eignet sich besonders zur Vermittlung und Aneignung wissenschaftlich-künstlerischer Themenfelder, die auf eine zeitnahe Verschränkung von Vermittlung und Anwendung der Inhalte und Methoden fokussieren. Die Teilnehmer_innenzahl ist beschränkt.

§ 7 Prüfungsordnung

- (1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen. Die Leiter_innen der Lehrveranstaltungen haben die Ziele, Inhalte und die Art der Leistungskontrolle zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt zu geben.
- (2) Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat vom Umfang her dem vorgegebenen ECTS-Ausmaß zu entsprechen. Das European Credit Transfer System (ECTS) sieht einen Arbeitsaufwand von 30 Anrechnungspunkten pro Semester vor (15 pro Unterrichtsfach inkl. Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen). Es beschreibt die Arbeitsleistung und den Aufwand der Studierenden differenziert nach verschiedenen Arten von Lehrveranstaltungen. Ein ECTS-Punkt entspricht 25 Echtstunden.
- (3) Doppelverwendungen und Doppelerkennungen sind nicht zulässig. Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die für einen Studienbereich dieses Lehramtsstudiums absolviert wurden, können in einem anderen Studienbereich desselben Studiums nicht nochmals verwendet werden. Dies gilt auch bei Anerkennungsverfahren im Zuge des Umstiegs von einem anderen Studium.
- (4) Anerkennung von Prüfungen. Die Anerkennung erbrachter, den Universitätsstudien gleichwertiger Vorleistungen erfolgt gemäß § 78 UG 2002 auf Antrag der ordentlichen Studierenden.

§ 8 Bachelorarbeiten

Pro Unterrichtsfach ist eine Bachelorarbeit gemäß den curricularen Bestimmungen des gewählten Unterrichtsfaches zu verfassen, davon muss eine der beiden Bachelorarbeiten eine wissenschaftliche Arbeit sein. Die Bachelorarbeiten werden aus den in den Teilcurricula markierten Lehrveranstaltungen heraus entwickelt und bieten den Studierenden die Möglichkeit der Wahl zur individuellen Studienvertiefung.

§ 9 Mobilität und Auslandsaufenthalt im Bachelorstudium

Den Studierenden wird empfohlen, während des Lehramtsstudiums auch an einer ausländischen Kunstuniversität, Universität oder Kunsthochschule zu studieren. In diesem Zusammenhang wird insbesondere geraten, die Angebote der europäischen und außereuropäischen Mobilitätsprogramme (z.B. Erasmus, Erasmuspraktikum o.ä.) wahrzunehmen. Die Vergleichbarkeit von Studienleistungen und Praktika muss im Voraus mit dem zuständigen studienrechtlichen Organ vereinbart werden. Die Anerkennung der in den Mobilitätsprogrammen absolvierten Studienleistungen erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ.

§ 10 Akademischer Grad

Absolvent_innen des Bachelor-Lehramtsstudiums an der Akademie der bildenden Künste Wien ist der akademische Grad „Bachelor of Education“ – abgekürzt BEd – zu verleihen. Im Falle der Führung ist dieser akademische Grad dem Namen nachzustellen.

§ 11 Inkrafttreten

Dieses Curriculum tritt – nach der Kundmachung im Mitteilungsblatt der Akademie der bildenden Künste Wien – mit 1. Oktober 2015 in Kraft.

§ 12 Übergangsbestimmungen

- (1) Dieses Curriculum gilt für alle Studierenden, die ab Wintersemester 2015/16 das Lehramtsstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien beginnen.
- (2) Studierende, die vor diesem Zeitpunkt das Studium begonnen haben, können sich jederzeit durch eine einfache Erklärung freiwillig den Bestimmungen dieses Curriculums unterstellen.
- (3) Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums einem vor Erlassung dieses Curriculums gültigen Studienplan für Lehramtsstudien an der Akademie der bildenden Künste Wien unterstellt waren, sind berechtigt, ihr Studium bis längstens 30. April 2021 abzuschließen.
- (4) Das nach den Organisationsvorschriften der Akademie der bildenden Künste studienrechtlich zuständige Organ ist berechtigt, generell (Anerkennungsverordnung) oder im Einzelfall festzulegen, welche der absolvierten Lehrveranstaltungen und Prüfungen für dieses Curriculum anzuerkennen sind.

Vorbemerkung zum formalen und inhaltlichen Aufbau der Teilcurricula

Die Teilcurricula der Studienfächer sowie der Kunst- und Kulturpädagogik gliedern sich in mehrere Studienbereiche. In der folgenden Beschreibung der Studienbereiche wird der Name derselben angegeben, ebenso die zu absolvierenden ECTS sowie der Pflicht-, Wahlpflicht- oder Freie Wahlbereich. Folgend werden die Voraussetzungen zur Teilnahme, die Studienziele und -struktur sowie die Leistungsnachweise und eine Studienvorschau ausgewiesen.

Die Beschreibung der Studienziele ist dabei jeweils systematisch gleich aufgebaut: Im ersten Absatz werden die zentralen Studienziele benannt. In den folgenden Absätzen wird beschrieben, wie diese Ziele in welchen Lehrveranstaltungen erreicht werden können. Im letzten Absatz werden das Wissen und Können beschrieben, über das die Studierenden nach einem erfolgreichen Abschluss verfügen.

In der Studienstruktur wird angegeben, welche Lehrveranstaltungen (inkl. der Angabe der Semesterwochenstunden – SWS) zu absolvieren sind.

Das Nummernsystem des Studienplans ermöglicht die Zuordnung der Lehrveranstaltungen im Lehrveranstaltungsverzeichnis. Die Lehrveranstaltungs-Titel können dabei variieren, die Nummern legen die Zuordnung fest.

§ 13 Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung

Das Studium Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung verbindet die Bereiche künstlerische Praxis, Kunstdidaktik, Unterrichtspraxis, Gestaltungsgrundlagen, Geschichte und Theorie von Kunst, Kultur und Gesellschaft mit theoriegeleiteter wissenschaftlicher und künstlerisch-wissenschaftlicher Arbeit. Kunst und Bildung werden als eng miteinander verschränkte Bereiche aufgefasst. Dies liefert die Voraussetzungen für verantwortungsvolle, respektvolle, gesellschaftlich relevante und handlungsorientierte künstlerische, kunstdidaktische und kulturelle Vermittlungsarbeit mit Schüler_innen im Kontext der Schule sowie mit unterschiedlichen Personen und Gruppen in unterschiedlichen sozialen und lokalen Kontexten.

Im Vordergrund stehen die Entwicklung einer handlungsorientierten und reflektierten Kunstdidaktik und künstlerischen Vermittlungspraxis als zukünftige Lehrer_innen und Kunstvermittler_innen sowie die Erarbeitung einer eigenständigen künstlerischen Praxis als zukünftige Künstler_innen.

Grundlegendes Wissen um die historisch gewordenen Verhältnisse zwischen Kunst und Gesellschaft und deren je aktuell andauernde Transformationsprozesse sowie fundierte Kenntnisse zeitgenössischer künstlerischer Kunstvermittlung und künstlerischer Bildungsprozesse sind für zukünftige künstlerische, kunstdidaktische, lehrende, forschende und kunstvermittelnde Praxen zentral.

Die künstlerische Praxis und die künstlerische Kunstvermittlungspraxis als zentraler Studienbereich des Studiums Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung sind transversal verknüpft mit den anderen Studienbereichen, der Fachdidaktik, der Schulpraxis, den Gestaltungsgrundlagen, der Geschichte und Theorie von Kunst, Kultur und Gesellschaft sowie der Schreibpraxis. Grundlegende Kenntnisse in aus Kunst und Theorie gespeister Fachdidaktik werden mit Kunsttheorien, Gesellschaftstheorien, Globalisierungstheorien, Migrations-theorien, Geschichtspolitiken, feministischen und queer-feministischen Theorien sowie Postkolonialismus produktiv verbunden. Dies liefert die Voraussetzungen für eine reflektierte kunstbasierte Entwicklung inklusiver und intersektionaler didaktischer und vermittelnder künstlerischer Prozesse. Intuition und Analyse, Empathie und Reflexion, Wissen und Erfahrung, Theorie und Praxis, Experiment und Konzept werden als produktive und agonistische Spannungsverhältnisse in der künstlerischen Praxis und der künstlerischen Kunstvermittlung aufgefasst. Austausch, Feedback und Kritik, die diese auch aufruhend auf den Fragestellungen, dem Wissen und den Kenntnissen der Studierenden zwischen diesen erprobt, sowie Formen des kollaborativen künstlerischen Produzierens, Vermittelns, Lehrens und Lernens, das Studierende und Lehrende gemeinsam entwickeln, sind Voraussetzung für künstlerische Vermittlungstätigkeit.

Die Teilnahme am zeitgenössischen Kunst- und Kulturgesehen, der Besuch von Ausstellungen, Museen, Performances, Lesungen, Symposien oder Workshops ist in das Studium integriert und wird als Voraussetzung dafür angesehen, im zukünftigen professionellen Leben aktive Teilhabe an öffentlichen Fragestellungen von Kultur und Gesellschaft, auch gemeinsam mit anderen, zu praktizieren.

Das Studium orientiert sich an moderner, zeitgenössischer und aktueller Kunst, an kritischer Diskursproduktion in Kunst- und Gesellschaftstheorien, an forschungsbasierter Fachdidaktik und gesellschaftlich relevanter künstlerischer Kunstvermittlung. Die Ausrichtung auf zeitgenössische Entwicklungen vermittelt Lehrenden wie Studierenden die Notwendigkeit, den Veränderungen der Gegenwart, die sich in Kunst und Bildung artikulieren, laufend durch Weiterbildung und Forschung Rechnung zu tragen und immer wieder neue Perspektiven auf das eigene Arbeitsfeld entwickeln zu müssen.

Ziel des Studiums Kunst und Bildung – Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung ist, dass Absolvent_innen eine selbstständige künstlerische Praxis entwickeln, welche die Basis für gesellschaftlich verantwortungsvolle kunstdidaktische und kunstvermittelnde Arbeit mit Schüler_innen sowie Individuen und Gruppen in unterschiedlichen sozialen Kontexten bildet. Absolvent_innen handeln im Wissen um die komplexen Zusammenhänge zwischen Kunst und Bildung und sind in der Lage, sich reflektiert und kritisch mit den institutionellen Bedingungen und Erwartungen des an sie gestellten Bildungsauftrags auseinanderzusetzen. Absolvent_innen sind in der Lage, Kinder und Jugendliche in ihren künstlerischen Prozessen kompetent zu begleiten und deren gesellschaftliche und kulturelle Dimensionen mit ihnen zu erarbeiten und zu besprechen. Absolvent_innen verfügen über differenzierte Kenntnisse der Methoden und Praxen künstlerischer Produktion und Kunstvermittlung und können diese für Kontexte wie Museen, Ausstellungen, Kunst im öffentlichen Raum sowie für kunstferne oder selbst organisierte Zusammenhänge einsetzen und mit unterschiedlichen Menschen in verschiedenen Zusammenhängen künstlerisch produzierend und rezipierend zusammenarbeiten.

Studienbereiche und ECTS-Übersicht

	Bereich	ECTS	Anteil Didaktik	Anteil Schulpraxis
KB 1	Darstellung, Herstellung, Medien, Technologien	14		
KB 2	Künstlerische Praxis und Künstlerische Kunstvermittlungspraxis	28		
KB 3	Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunstdidaktik inkl. Schulpraxis	26	20	6
KB 4	Kunst, Kultur, Gesellschaft: Geschichte und Theorie	11		
KB 5	Schreibpraxis, Lesepraxis, Diskussionspraxis	7		
KB 6	Portfolio	2		
KB 7	Freie Wahlfächer	6		
KB 8	Bachelorarbeit	8		
	Gesamt	102	20	6

KB 1	Darstellung, Herstellung, Medien, Technologien Pflicht, Wahlpflicht	14 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Grundlagen der analogen, digitalen und performativen Gestaltung Ziele der Vorlesung KB 1.1 (Grundlagen der Gestaltung) und des Gestaltungsunterrichts KB 1.2 (Visuelle Grammatik), KB 1.3 (Zeichnung I–IV) sowie des Wahlpflichtangebots KB 1.4 sind grundlegende Kenntnisse in Theorie, Geschichte und Praxis von analogen, digitalen und performativen Gestaltungsverfahren. Die Lehrveranstaltungen bauen die Grundlagen für die Verbindungen zwischen Gestaltungskenntnissen in Darstellung, Herstellung, Medien, Technologien und der eigenständigen künstlerischen und kunstdidaktisch-vermittelnden Praxis auf. Die Studierenden lernen, Gestaltungsgrundlagen für experimentierende und forschende künstlerische Prozesse einzusetzen. Kenntnisse werden erworben in Zeichnung, Visuelle Grammatik, Digitale Darstellung, Grafik und Reproduktionstechniken, Fotografie, Film und Fernsehen, Video, Animation, Sound, Typografie und Layout, Malerei, Installation, Sprachkunst, Online-Medien, Webdesign, Social Media oder Performance Identitäten sowie Experiment und Zufall oder Transmediale Explorationen. Die Studierenden können Verbindungen zwischen Gestaltungsgrundlagen und Produktionsverfahren in der Geschichte der Kunst sowie der zeitgenössischen und aktuellen Kunst herstellen. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen verfügen die Studierenden über die Gestaltungsgrundlagen für die Entwicklung der individuellen künstlerischen Praxis. Die Studierenden lernen, wie gestalterische und künstlerische Praxis auf Übung, Ausprobieren, Zufall, Untersuchung und Experiment beruht. Durch das eigene experimentierende Erproben der Grundlagen der Gestaltung lernen die Studierenden auch, mit Feedback und Kritik zu diesen Arbeitsprozessen umzugehen sowie Feedback an andere zu geben und dies in Unterrichtspraxis wie Kunstvermittlung einzusetzen.	
Studienstruktur	KB 1.1 VO: 2 ECTS (2 SWS) KB 1.2 GU: 2 ECTS (2 SWS) KB 1.3 KE: 2 ECTS (2 SWS) KB 1.4 GU/VU: aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer insgesamt 8 ECTS Die Lehrveranstaltungen aus dem Wahlpflichtangebot werden nach den individuellen Schwerpunkten in der Künstlerischen Praxis und der Künstlerischen Vermittlungspraxis aus dem Angebot der Lehrveranstaltungen gewählt.	
Leistungsnachweis	VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich GU: pi (inkl. Teilleistungen) KE: pi (inkl. Teilleistungen) Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen	
Studienvorschau	Die Lehrveranstaltungen liefern Grundlagen und Ausgangspunkte für die Entwicklung der eigenen künstlerischen Praxis (KB 2) sowie Einsichten in die didaktische Vermittlung (KB 3) von Gestaltungsgrundlagen als Ausgangspunkt für künstlerische Prozesse.	

KB 2	Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis Pflicht, Wahlpflicht	28 ECTS
Voraussetzungen	Für KB 2.2 und KB 2.3: KB 2.1	
Studienziele	Künstlerische Praxis Ziel des Künstlerischen Unterrichts KB 2.1 (Künstlerisches Projekt I) in der Einführungsphase ist die Entwicklung einer künstlerischen Arbeitspraxis. In individueller Betreuung durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungen bauen die Studierenden ein aus der künstlerischen Praxis resultierendes Wissen darüber auf, dass gestalterische und künstlerische Prozesse auf Intuition, Intention, Konzeption, Experiment, Zufall, Reflexion sowie auf Überarbeitungen im Prozess beruhen. Die Studierenden arbeiten interessegeleitet und vertiefen ihre künstlerische Praxis in selbst gewählten Schwerpunkten. Die Studierenden erwerben durch die Begleitung durch die Lehrenden sowie durch deren Feedback und Kritik grundlegendes Wissen dazu, dass künstlerische Praxen in einem Verhältnis zur Geschichte der Kunst sowie zu gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Transformationsprozessen positioniert sind. Künstlerische Kunstvermittlungspraxis Ziel des Projektstudiums KB 2.2. (Künstlerisches Projekt II) in der Vertiefungsphase ist die Entwicklung vermittelnden, kollaborativen, kooperativen künstlerischen Arbeitens. Die Studierenden lernen in den Lehrveranstaltungen Unterschiede und Verbindungen zwischen ihrer individuellen künstlerischen Praxis und kollaborativem künstlerischem Arbeiten erkennen. In den Lehrveranstaltungen werden Grundkenntnisse in Projektkonzeption und Projektorganisation vermittelt. Kollaborative Kunstpraxis in institutionellen (Schule, Museum, Kultureinrichtungen) und außerinstitutionellen, selbst organisierten Rahmenbedingungen wird erprobt. Künstlerische und kunstvermittelnde Praxis als Gesellschaftspraxis Die Studierenden lernen in den weiteren Lehrveranstaltungen KB 2.3 (Künstlerischer Unterricht – IKL/Künstlerischer Einzelunterricht – IBK/ weiteres Künstlerisches Projekt II) in der Vertiefungsphase, sich in der Projektarbeit differenziert mit aktuellen Fragestellungen steigender gesellschaftlicher Komplexität, mit veränderten Arbeitsverhältnissen, Geschlechterverhältnissen, Globalisierung und Migrationsgesellschaft auseinanderzusetzen. Kommunikation und Präsentation Die Studierenden können kohärent und reflektiert über die eigene künstlerische Arbeit sowie über die anderer in verschiedenen Öffentlichkeiten sprechen. Die Studierenden lernen, künstlerische und kunstvermittelnde Arbeiten in verschiedenen Formaten (wie Mappenpräsentation, Einzelbesprechung, Vortrag, Ausstellung) zu zeigen. Die Studierenden erhalten in den Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden sowie die Studierendenkolleg_innen Feedback und Kritik zu ihren Arbeitsprozessen, zu ihren künstlerischen Arbeiten sowie zu deren Präsentationen. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen können die Studierenden sich im Spektrum der Künste orientieren und informierte Entscheidungen für die Vertiefung und Erweiterung in spezifischen Kunstpraxen treffen. Sie sind befähigt zur künstlerischen Arbeit mit anderen, mit Schüler_innen sowie mit Individuen und Gruppen im außerschulischen Kontext. Die Studierenden können mit Feedback und Kritik zu ihrer eigenen Arbeit auf einer professionellen Ebene umgehen und die künstlerische Arbeit anderer mit wohlwollender Kritik besprechen und motivierendes Feedback geben. Sie können Perspektiven für die Weiterentwicklung ihrer professionellen Fähigkeiten in der künstlerischen und kunstvermittelnden Praxis entwickeln.	

Studienstruktur	Einführungsphase: KB 2.1 KU: 7 ECTS (4 SWS) Vertiefungsphase: KB 2.2* PJ: 7 ECTS (4 SWS) KB 2.3* KU/PJ oder KB 2.3, KE: 2x7 ECTS (3 SWS) *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	KU/PJ/KE: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit)
Studienvorschau	Ergebnisse aus den Lehrveranstaltungen können Eingang in das individuelle Portfolio (KB 6) der Studierenden finden und Ausgangspunkte für die Bachelorarbeit (KB 8) sowie weiterführende Perspektiven für die professionelle Praxis beinhalten.

KB 3	Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/ Kunstdidaktik inklusive Schulpraxis Pflicht	26 ECTS
Voraussetzungen	Für KB 3.2: KB 2.1 und KB 3.1 Für KB 3.7: KB 2.1 und KB 3.1	
Studienziele	Grundlagen der Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunstdidaktik In der Vorlesung KB 3.1 (Fachdidaktik Kunst und Bildung), in den Proseminaren KB 3.2 (Fachdidaktik Unterrichtskonzepte) und KB 3.3 (Fachdidaktik Intersektionale Kunstdidaktik) sowie in den Projektstudien KB 3.4–3.6 (Fachdidaktik Künstlerische Kunstvermittlung/Kunst, Öffentlichkeit, Geschichtspolitik/Kunst und Medien) werden den Studierenden Kenntnisse zu künstlerischen und theoretischen Methoden, Praxen und Forschungen der Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunstdidaktik vermittelt. Dabei lernen die Studierenden auch, aus ihrer eigenen künstlerischen Praxis zu schöpfen und produktive Verbindungen zu Didaktik und Vermittlung herzustellen. Die Lehrveranstaltungen vermitteln Grundlagen der Recherche für die kunstdidaktische Erschließung und Vermittlung von Kunst. Die Lehrveranstaltungen beinhalten die Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum sowie in Ausstellungen und Museen, wo sowohl einzelne künstlerische Arbeiten als auch die Konstellation von Arbeiten analysiert werden. Weitere Lehrformate sind gemeinsame Symposiums- und Atelierbesuche, Gespräche mit Künstler_innen oder Walks. Studierenden wird ein Überblick über fachspezifische Literatur vermittelt. Die Studierenden lernen, von Kunst ausgehend, geschlechtergerechte, inklusive und intersektionale Kunstdidaktik zu entwickeln und gegenwartsorientiert Lebenserfahrungen von Schüler_innen und unterschiedlichen Personen in die Kunstvermittlung einzubeziehen. Die Studierenden orientieren sich in Lehrplänen, Unterrichtsprinzipien, Bildungsstandards und Maturaverordnungen. Die Studierenden lernen, die eigene Rolle sowie die institutionelle Eingebundenheit als Lehrer_in und Künstler_in zu reflektieren. Die Studierenden entwickeln Unterrichtskonzepte, die in der Schulpraxis umgesetzt werden können, und realisieren Kunstvermittlungsprojekte. Kenntnisse von für Kunstdidaktik und Kunstvermittlung künstlerisch relevanten Positionen Die Studierenden lernen in den Lehrveranstaltungen zeitgenössische und aktuelle künstlerische Positionen der Migrationsgesellschaft kennen. Diese werden in Hinblick auf gesellschaftliche Differenzen, Geschlechterverhältnisse, Globalisierung und Auseinandersetzung mit Widersprüchen und Konflikten für den Bildungskontext erschlossen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zu feministischen und queer-feministischen Positionen, kennen intersektionale Kategorien wie Klasse, Ethnizität, Gender, Religion oder Disability und können diese fachdidaktisch aus den Potenzialen der Kunst bearbeiten. Die Lehrveranstaltungen erarbeiten einen Überblick zu künstlerischen Arbeiten zu mehrsprachiger Identität, Mehrsprachigkeit oder Übersetzungsverhältnissen in transnationalen und globalisierten kulturellen Räumen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu migrationsgesellschaftlichen und antirassistischen künstlerischen Positionen. Die Studierenden haben Kenntnisse zu künstlerischen Arbeiten im öffentlichen Raum, zu Fragen des Öffentlichen und der Geschichtspolitik. Grundlagen der Schulpraxis Ziel des Proseminars KB 3.2 (Schulpraxis I – kombiniert in einer LV mit Fachdidaktik Unterrichtskonzepte) und des Gestaltungsunterrichts KB 3.7 (Schulpraxis II) ist es, dass die Studierenden fachdidaktisch erarbeitete Unterrichtskonzepte in die Schulpraxis umsetzen. Im Rahmen der Schulpraxis lernen die Studierenden, sich im komplexen System Schule zu orientieren und mit unter-	

	schiedlichen Schüler_innen zu kommunizieren. Die Studierenden gewinnen Einsichten durch teilnehmende Beobachtung im Unterricht, durch Gespräche mit Schüler_innen sowie durch eigenen Unterricht. Die Studierenden erproben didaktische Methoden und unterschiedliche Lern- und Lehrformen wie kooperatives Lernen, offenes Lernen, Portfoliotechnik oder Team-Teaching. Die Studierenden halten mindestens eine Unterrichtseinheit alleine, mehrere Unterrichtseinheiten entweder alleine oder im Team ab. Die Studierenden lernen, im Rahmen der Schulpraxis themengebundene Arbeiten zu entwickeln, die im Sinne der neuen Form der Matura an fachspezifischen Themenpools orientiert sind. Die Lebensrealitäten der Schüler_innen liefern Ausgangspunkte für konzeptuelle, an Fragestellungen und Strategien der zeitgenössischen und aktuellen Kunst orientierte Projekte. Während der praktischen Umsetzung werden die Studierenden von der Lehrperson unterstützt und beobachtet. Im Rahmen der Schulpraxis wird den Studierenden vermittelt, dass und wie im Kontext Schule fächerübergreifend gearbeitet werden kann. Ebenso wird den Studierenden vermittelt, dass und wie Kooperationen mit außerschulischen Institutionen für den Unterricht fruchtbar gemacht werden können, beispielsweise über einen Besuch bei KulturKontakt Austria und einen Überblick über die Förderprogramme und deren je spezifische Rahmenbedingungen. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunstdidaktik sowie der Lehrveranstaltungen Schulpraxis können die Studierenden Verbindungen zwischen Kunst, eigener künstlerischer Praxis, Bildung und Kunstdidaktik herstellen. Sie unterscheiden differenziert und systematisch Positionen der Kunst und Kunstvermittlung und können ihre eigene Unterrichtspraxis unter aktuellen kunstdidaktischen und kunstvermittelnden Kriterien beurteilen. Die Studierenden erschließen die fachdidaktischen Potenziale künstlerischer Arbeiten in Hinblick auf inklusive, geschlechtergerechte und intersektionale Kunstdidaktik. Sie können kunstdidaktische sowie kunstvermittelnde Konzepte in Kenntnis von Praxen der zeitgenössischen und aktuellen Kunst entwickeln. Die Studierenden können differenzierte sprachliche Artikulation und Sprachbildung in der Reflexion von Kunst vermitteln. Unterrichtspraktische, fachdidaktische und kunstvermittelnde Erfahrungen versetzen die Studierenden in die Lage, Schüler_innen zu künstlerisch-gestalterischer Arbeit zu motivieren und ausgehend von Fragen und Anliegen von Schüler_innen mit diesen künstlerische Prozesse zu gestalten. Die Studierenden lernen, konstruktiv mit dem Feedback von Schüler_innen und Lehrer_innen umzugehen und selbst konstruktives Feedback zu geben. Darüber hinaus sammeln sie Erfahrung im Umgang mit unterschiedlichen Lebens- und Erfahrungsrealitäten von Schüler_innen und schulen ihre Sensibilität im Umgang mit Geschlechtergerechtigkeit, sozialen und kulturellen Differenzen sowie Mehrsprachigkeit. Über die Didaktik hinaus wird Expertise in strukturellen, zeitlichen und organisatorischen Belangen erlangt. Die Studierenden lernen, für die notwendige fachliche Weiterentwicklung ihrer beruflichen Fähigkeiten Perspektiven zu entwickeln.
Studienstruktur	Einführungsphase: KB 3.1* VO: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik KB 3.2* PS: 6 ECTS (4 SWS) Fachdidaktik davon 3 ECTS Schulpraxis Vertiefungsphase: KB 3.3* PS: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik KB 3.4* PJ: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik KB 3.5* PJ: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik KB 3.6* PJ: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik KB 3.7* GU: 3 ECTS (2 SWS) Schulpraxis + 2 ECTS für Proseminararbeit (wahlweise in KB 3.3, 3.4, 3.5, 3.6 oder 3.7)

	Die Anzahl der in der Klasse verbrachten Unterrichtsstunden beträgt 10 bis 14 Einheiten à 45 Minuten. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 8 bis 12 Studierende beschränkt. Im Rahmen der Fachdidaktik-Lehrveranstaltungen der Vertiefungsphase sind praktische Projektarbeiten im Rahmen der Schule wie auch in außerschulischen Kontexten möglich. *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich PS/PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Vorlage didaktischer Konzepte) bzw. PS/PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit) GU: pi (inkl. Teilleistungen) Vorlage einer Proseminararbeit in einem PS oder PJ wählbar aus: KB 3.3, 3.4, 3.5, 3.6 oder 3.7
Studienvorschau	Ergebnisse der Fachdidaktik-Lehrveranstaltungen können Eingang in das individuelle Portfolio (KB 6) der Studierenden finden.

KB 4	Kunst, Kultur, Gesellschaft: Geschichte und Theorie Pflicht, Wahlpflicht	11 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Grundlagen der Geschichte und Theorie in Kunst, Kultur und Gesellschaft Die Vorlesung KB 4.1 (Kunst im Kontext) vermittelt den Studierenden historische und systematische Kenntnisse der künstlerischen Produktion/der Geschichte der Kunst der Neuzeit, der Moderne sowie des 20. und 21. Jahrhunderts. Den Studierenden wird im Proseminar KB 4.2 (Gesellschaftstheorie) ein Überblick über Positionen der Soziologie, der politischen Theorien, der politischen Philosophie sowie der Ökonomie-, Arbeits- und Migrationstheorien vermittelt. Die Studierenden können deren Bedeutung für die künstlerische Produktion nachvollziehen. Die Studierenden sind vertraut mit Positionen von zeitgenössischen Künstler_innen, die künstlerisch wie theoretisch in den genannten Themenfeldern arbeiten. Im Rahmen des Proseminars KB 4.3 (Werkanalyse) werden gemeinsam künstlerische Arbeiten in Museen und Ausstellungen sowie durch Ausstellungskataloge und wissenschaftliche Fachliteratur analysiert. Die Studierenden können Verbindungen zwischen Kunstgeschichte, Ausstellungsgeschichte und Kunstkritik herstellen. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse von Theoriepositionen in Kunst, Kultur und Gesellschaft, können diese in ihrer historischen Gewordenheit einordnen und ihre Relevanz für künstlerische Produktion nachvollziehen. Die Vorlesung KG 4.4 (Einführung in die Gender Studies⁷) führt in die Grundlagen, Theorien und Methoden der Gender und Queer Studies ein und bietet einen Überblick über genderspezifische Fragestellungen und Zugänge im Kontext von studienrelevanten Theorie- und Praxisfeldern. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen können die Studierenden Verbindungen zwischen künstlerischer Produktion und Geschichte und Theorie der Kunst herstellen. Die Studierenden sind in der Lage, künstlerische Arbeiten in ihren gesellschaftstheoretischen Perspektivierungen zu analysieren.	
Studienstruktur	Einführungsphase: KB 4.1 * VO: 3 ECTS (2 SWS) Vertiefungsphase: KB 4.2 * PS: 3 ECTS (2 SWS) KB 4.3 * PS: 3 ECTS (2 SWS) KB 4.4 VO: 2 ECTS (2 SWS) *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.	
Leistungsnachweis	VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit)	
Studienvorschau	Inhalte von Kunst im Kontext sowie Gesellschaftstheorie und Werkanalyse liefern Ausgangspunkte für die Bachelorarbeit (KB 8) sowie für weiterführende Perspektiven für die professionelle Praxis.	

⁷ Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Gender/Queer Studies besuchen.

KB 5	Schreibpraxis, Lesepraxis, Diskussionspraxis Pflicht	7 ECTS
Voraussetzungen	Für KB 5.3: 5.1	
Studienziele	Grundlagen der Schreibpraxis Die Studierenden lernen, Fragestellungen aus der Perspektive der künstlerischen Produktion wie der Kunstvermittlung, aus der Theoriebildung sowie anhand von wissenschaftlicher Literatur zu entwickeln. In den Proseminaren KB 5.1 und KB 5.3 (Schreibpraxis I⁸ und Bachelorproseminar Schreibpraxis II – Kunst und Bildung) werden Grundlagen zu Aufbau und Struktur wissenschaftlicher Arbeiten sowie zu wissenschaftlicher und künstlerischer Recherche und zu Zitierweisen vermittelt. Die Studierenden lernen zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Methoden und Theorien zu unterscheiden. Ziel ist, dass die Studierenden eine kontinuierliche Praxis des wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Schreibens entwickeln. Grundlagen der Lese- und Diskussionspraxis Das Proseminar KB 5.2 (Lese- und Diskussionspraxis) beschäftigt sich mit gegenwärtigen Transformationsprozessen zwischen Kunst und Bildung. Die Lehrveranstaltung versteht sich als Forum, um gemeinsam mit Studierenden aktuelle Fragehorizonte aus den Bereichen Kunst, Bildung, künstlerische Vermittlung und Kunstpädagogik zu lokalisieren, lesend zu erschließen sowie gemeinsam künstlerisch-wissenschaftliche Arbeits- und Forschungsbereiche zu eröffnen. Die Lehrveranstaltung wird im Team-Teaching zwischen KB und KKP beauftragt. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen sind die Studierenden fähig, künstlerische Produktion theoriegeleitet, multiperspektivisch oder aus unterschiedlichen Einzelpositionen der Kunst-, Kultur- und Gesellschaftstheorien zu beschreiben und zu analysieren. Die Studierenden können sich im Feld der Theoriebildung und der Forschung orientieren, unterschiedliche wissenschaftliche Positionen und Diskurse einordnen und beurteilen und für eigene schriftliche Arbeiten heranziehen. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse wissenschaftlicher und künstlerischer Recherche und können zwischen verschiedenen Textsorten differenziert unterscheiden. Eine eigenständige Schreibpraxis bereitet die Studierenden auf die Betreuung von Schüler_innen im Verfassen der vorwissenschaftlichen Arbeit (Matura Neu) vor.	
Studienstruktur	Einführungsphase: KB 5.1 PS: 2 ECTS (1 SWS) Vertiefungsphase: KB 5.2 PS: 3 ECTS (1 SWS) KB 5.3* PS: 2 ECTS (2 SWS) Lese- und Diskussionspraxis kann zeitnah in Vorbereitung auf die oder während der Bachelorarbeit besucht werden. Das Bachelorproseminar Schreibpraxis II – Kunst und Bildung dient den Verbindungen zwischen künstlerischer, kunstvermittelnder, wissenschaftlicher und theoriegeleiteter Praxis und begleitet die Studierenden im Prozess der Abschlussarbeit. *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.	
Leistungsnachweis	PS: pi (inkl. Teilleistungen) bzw. PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit)	
Studienvorschau	Ergebnisse des wissenschaftlichen Schreibens können Eingang in das individuelle Portfolio (KB 6) der Studierenden finden.	

⁸ Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den freien Wahlfächern besuchen.

KB 6	Portfolio Pflicht	2 ECTS
Voraussetzungen	KB 2.1 und KB 5.1	
Studienziele	Grundlagen für die Entwicklung eines Portfolio Ziel des Proseminars KB 6.1 (Portfolio) ist es, die Grundlagen für die Konzeption und Umsetzung eines eigenständigen Portfolios zu erwerben, das künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche und künstlerisch-didaktische und vermittelnde Arbeiten enthalten kann. Es werden keine neuen Arbeiten entwickelt, sondern anhand bestehender Arbeiten wird deren Dokumentation und Reflexion praktiziert. Die gemeinsame Auseinandersetzung mit Portfolios von Künstler_innen sowie die Auseinandersetzung mit den Portfolios von Studierendenkolleg_innen ermöglichen das differenzierte Verständnis für die sich gesellschaftlich verändernden Erwartungshaltungen an ein Portfolio, für dessen Bedeutung, Konventionen und Formate sowie für die Konzeption und Entwicklung eigenständiger Zugänge. Ziel ist die kontinuierliche Arbeit an einem eigenen Portfolio, das es erlaubt, die Ergebnisse und Prozesse der künstlerischen, vermittelnden und theoretischen Arbeiten im jeweiligen Studienverlauf reflektiert darzustellen und gestaltet zu kommunizieren. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltung können die Studierenden ein Portfolio eigenständig konzipieren, entwickeln und erarbeiten, Feedback zu den Portfolios von Studierendenkolleg_innen und anderen Personen geben sowie selbst Feedback erfragen und professionell mit Kritik umgehen.	
Studienstruktur	KB 6.1 PS: 2 ECTS (1 SWS) Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltung Portfolio zeitnah zur Erarbeitung der Bachelorarbeit zu besuchen.	
Leistungsnachweis	PS: pi (inkl. Teilleistungen)	
Studienvorschau	Ergebnisse aus allen Lehrveranstaltungen können Eingang in das individuelle Portfolio (KB 6) der Studierenden finden und Ausgangspunkte für die Bachelorarbeit (KB 8) sowie weiterführende Perspektiven für die professionelle Praxis beinhalten.	

KB 7	Freie Wahlfächer	6 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Freie Wahl von Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten. Ziel ist die Eröffnung von transdisziplinären Perspektiven und Zusammenhängen zwischen Kunst und anderen Fachbereichen, Wissensbereichen und Disziplinen. <u>Empfohlene freie Wahlfächer</u> Im Rahmen der Freien Wahlfächer kann eine Exkursion (KB 7.1) angeboten werden (3 ECTS), die auch von Studierenden und Lehrenden gemeinsam konzipiert, erarbeitet und durchgeführt werden kann. Ebenso können alle Lehrveranstaltungen der drei Fachbereiche des künstlerischen Lehramts der Akademie der bildenden Künste Wien absolviert werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt werden. Im Rahmen der Freien Wahlfächer können der Besuch der Offenen Werkstätten KB I–IV (KB 7.2) am IKL, ebenso nicht gewählte Angebote aus den Wahlpflichtbereichen KB 1.4 und KB 2.3 sowie nicht gewählte Angebote aus den Wahlpflichtbereichen der Kunst- und Kulturpädagogik gewählt werden.	
Struktur	Die Studierenden wählen prüfungsimmanente und/oder nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten im Ausmaß von 6 ECTS (z.B.: Exkursion 2 SWS, Offene Werkstätten KB I–IV 1 SWS).	
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen	
Studienvorschau	Die freien Wahlfächer können Ausgangspunkte für die Bachelorarbeit (KB 8) sowie für die Entwicklung weiterführender Perspektiven für die professionelle Praxis liefern.	

KB 8	Bachelorarbeit Pflicht	8 ECTS
Voraussetzungen	KB 2.1, KB 3.1 und KB 5.1	
Studienziele	Ziel ist die Konzeption, Erarbeitung und Umsetzung einer Bachelorarbeit im Studienfach Kunst und Bildung/Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung. Die Bachelorarbeit wird in künstlerischen oder kunstvermittelnden Projekten oder in Fachdidaktik- oder Theorieproseminaren verfasst. Es kann zwischen folgenden Varianten von Bachelorabschlussarbeiten gewählt werden: (a) künstlerische Bachelorarbeit mit einem diese Arbeit theoriegeleitet reflektierenden und dokumentierenden Teil (b) wissenschaftliche, künstlerisch-wissenschaftliche theoriegeleitete Bachelorarbeit (kann in Kunst und Bildung oder in Kunst- und Kulturpädagogik verfasst werden) (c) kunstdidaktische, unterrichtspraktische oder kunstvermittelnde Bachelorarbeit mit einem diese theoriegeleitet reflektierenden und dokumentierenden Teil	
Studienstruktur	KB 8.1 Bachelorarbeit: 8 ECTS Es ist empfohlen, die Lehrveranstaltungen KB 5.2, KB 5.3 sowie KB 6.1 zeitnah respektive begleitend zur Bachelorarbeit zu besuchen.	
Leistungsnachweis	Vorlage der Bachelorarbeit [Bei Version (a) und (c) optional Präsentation]	
Studienvorschau	Die Bachelorarbeit kann weiterführende Perspektiven für die professionelle Praxis sowie für das Masterstudium und die Masterarbeit eröffnen.	

§ 14 Kontextuelle Gestaltung – Unterrichtsfach Technisches Werken

Das Lehramtsstudium Kontextuelle Gestaltung – Unterrichtsfach Technisches Werken verhandelt das Verhältnis von Menschen und Dingen. Gestaltung wird dabei als eine zweckgebundene Praxis der Entwicklung, Herstellung und Verwendung von Gegenständen, Architekturen und Räumen in einem gesellschaftlichen Zusammenhang verstanden. Ein Leitmotiv des Studiums ist die wechselseitige Bedingtheit von Gestaltung und Kontext. Die Gegenstandswelt und der Umgang mit dieser stehen in einem Wechselspiel mit technologischen, ökonomischen, politischen und sozialen Faktoren; diese verändern Gestaltungsprozesse, und gestaltete Dinge beeinflussen wiederum diese Faktoren. Sich rapide verändernde Produktionsstrukturen, neue Arbeitsverhältnisse, ökologische Herausforderungen und gesellschaftspolitische Veränderungen ordnen nicht nur das Mensch-Ding-Verhältnis ständig neu, sondern auch die Gestaltungsprozesse, die aus diesem Verhältnis resultieren.

Vor diesem Hintergrund verknüpft das Lehramtsstudium Kontextuelle Gestaltung – Unterrichtsfach Technisches Werken entwurfsbedingte und fertigungstechnische Anforderungen von Gestaltungsprozessen mit Analysen, Methoden und Wissen aus dem Bereich der Design- und Architekturtheorie, der Material Cultural Studies, Technikkritik, Globalisierungstheorien, Gendertheorien und der Postcolonial Studies. Eine besondere Relevanz kommt diesen Theorieansätzen an den Schnittstellen von fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, schulpraktischen und pädagogischen Aspekten des Studiums zu. Didaktische und schulpraktische Aspekte des Studiums werden in enger Anbindung an die gestalterische Ausbildung in den drei fachinhaltlichen Kernbereichen des Studiums (**Technik / Produkt | Design / Architektur | Stadt | Raum**) vermittelt, um dadurch ein Feld zu eröffnen, das ein Zusammendenken von materiellen mit sozialen Gestaltungsprozessen erlaubt.

Die Eingangsphase des Studiums vermittelt die handwerklichen, darstellerischen und methodisch-reflektierenden Grundlagen von Gestaltungsprozessen. Die weiterführenden Kernbereiche des Studiums (**Technik / Produkt | Design / Architektur | Stadt | Raum**) sind so aufgebaut, dass dessen Inhalte immer gleichzeitig auf drei Ebenen verhandelt werden: auf der Ebene von Gestaltung und Herstellung als experimentelle, modellhafte und konkrete Gestaltungsprojekte; auf der Ebene der kritischen Reflexion als Untersuchung der Bedingungen und Konsequenzen von Gestaltung; und der Ebene von Vermittlung im Rahmen von didaktischen und kommunikativen Projekten für den Schulunterricht und in anderen Vermittlungszusammenhängen.

Ziel des Studiums Kontextuelle Gestaltung – Unterrichtsfach Technisches Werken ist, dass Absolvent_innen eine gestalterische Praxis entwickeln, die die Basis für kompetente, gesellschaftlich verantwortungsvolle didaktische und vermittelnde Arbeit mit Schüler_innen sowie Individuen und Gruppen in unterschiedlichen sozialen Konstellationen bildet. Absolvent_innen handeln im Wissen um die komplexen Zusammenhänge zwischen Gestaltung und ihren Kontexten und sind in der Lage, sich reflektiert und kritisch mit den institutionellen Bedingungen und Erwartungen des an sie gestellten Bildungsauftrags auseinanderzusetzen. Absolvent_innen sind in der Lage, Kinder und Jugendliche in ihren gestalterischen Prozessen kompetent zu begleiten und deren gesellschaftliche und kulturelle Dimensionen mit ihnen zu erarbeiten und zu besprechen. Absolvent_innen verfügen über differenzierte Kenntnisse der Methoden und Praxen von Vermittlung der zweckgebundenen Gestaltung und können diese sowohl im institutionellen Bereich als auch darüber hinaus einsetzen und mit unterschiedlichen Menschen in verschiedenen Zusammenhängen gestalterisch produzierend und rezipierend zusammenarbeiten.

Studienbereiche und ECTS-Übersicht

	Bereich	ECTS	Anteil Didaktik	Anteil Schulpraxis
KG 1	Darstellung	10		
KG 2	Technologie und Fertigungstechniken	14	1	
KG 3	Vermittlung Schule	9	7	2
KG 4	Fach- und Kulturwissenschaften	13		
KG 5	Technik	12	4	2
KG 6	Produkt Design	16	4	2
KG 7	Architektur Stadt Raum	14	4	2
KG 8	Freie Wahlfächer	6		
KG 9	Bachelorarbeit	8		
	Gesamt	102	20	8

KG 1	Darstellung Pflicht, Wahlpflicht	10 ECTS
Voraussetzungen	Für KG 1.4: KG 1.1 Für KG 1.4: KG 1.2	
Studienziele	Der Studienbereich Darstellung widmet sich praktischen und theoretischen Grundlagen für eine darstellerische Praxis im zweckgebundenen Gestaltungsprozess. Er führt in grundlegende gestalterische Methoden und Kontexte ein, mit speziellem Fokus auf die Anforderungen des Studiums und der Schule. Darstellung vermittelt Wissen und Methoden, die Studierenden die für die Visualisierung von Ideen, Entwürfen, Prozessen und Informationen notwendigen Handlungsspielräume in gestalterischen Praxen eröffnen. Der Gestaltungsunterricht KG 1.1 (Analoge Darstellung) führt in analoge Darstellungsmethoden ein und schult das räumliche Analysieren von darzustellenden Objekten. Die Studierenden erarbeiten ein Verständnis räumlicher Vorstellung und Darstellung als Basis für die Arbeit in der Dreidimensionalität und erlernen die Umsetzungen in adäquate Darstellungsformen: Sie abstrahieren Räumliches planschematisch, entwerfen zeichnerisch und kommunizieren werktechnische Prozesse darstellungsunterstützt. Im Gestaltungsunterricht KG 1.2 (Typografie und Layout I) werden Zugänge zu einem (typo)grafischen Gestaltungsprozess vorgestellt, erprobt und geübt. In der Arbeit mit analogen und digitalen Layoutwerkzeugen erwerben die Studierenden die Kompetenz, Informationen visuell so darzustellen, dass daraus ein professioneller Gestaltungsanspruch sichtbar wird. Im Projekt KG 1.3 (Gestaltung und Kontext) werden grundlegende gestalterische Methoden und Kontexte erarbeitet, erprobt und reflektiert. Das Projekt beginnt mit einem einführenden Kurzprojekt, das erste Einblicke in die vielfältigen Praxen und Inhalte des Studiums gewährt. Das weiterführende Projekt behandelt Themenstellungen aus den Kernbereichen des Studiums und bietet Raum für ein Spektrum von Arbeitsformaten und Praxen, um dadurch ein breites Feld für die Verhandlung gestalterischer Zusammenhänge zu eröffnen. Techniken, Methoden und Formate der Darstellung werden projektbezogen erarbeitet und in Bezug auf ihre Funktionen und Wirkungen in gestalterischen und vermittelrischen Prozessen eingesetzt und reflektiert. <u>Wahlpflichtangebot</u> Im Gestaltungsunterricht KG 1.4 (Bildbearbeitung) werden Grundlagen für das Verständnis der digitalen Bilderwelt erarbeitet. Die Studierenden arbeiten mit Bildmaterial und bereiten dieses mit geeigneten digitalen Werkzeugen für unterschiedliche mediale Anwendungen technisch auf. Im Gestaltungsunterricht KG 1.4 (Räumliche Darstellung) vertiefen die Studierenden ihr Wissen aus KG 1.1 durch die Beschäftigung mit der Wechselwirkung von räumlichen und planimetrischen Darstellungen. Sie trainieren das Erkennen von räumlichen Strukturen und Abbilden in 2D-Projektionen mittels Skizzen, Plänen oder maßstäblichen Plänen mit analogen und digitalen Werkzeugen. Im Gestaltungsunterricht KG 1.4 (Typografie und Layout II) vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse und Befähigungen aus KG 1.2. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen können die Studierenden analoge und digitale Darstellungsformen lesen und anwenden sowie in den unterschiedlichen Phasen von Gestaltungsprozessen in der Recherche, im Entwurf und in der Kommunikation professionell nutzen und reflektieren. Sie verfügen über ein Wissen von Zeicheninhalten und können Darstellungsformen und Darstellungsnormen für die schulische und außerschulische Arbeit produktiv einsetzen.	

	Die Studierenden sind sensibilisiert für die komplexen Zusammenhänge von Gestaltung und Kontext, kennen grundlegende methodische Zugänge und können diese in gestalterischen und vermittlerischen Zusammenhängen zur Anwendung bringen.
Studienstruktur	KG 1.1 GU: 2 ECTS (2 SWS) KG 1.2 GU: 2 ECTS (2 SWS) KG 1.3 PJ: 4 ECTS (3 SWS) KG 1.4 GU: aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer 2 ECTS (2 SWS)
Leistungsnachweis	GU: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit) PJ: pi (inkl. Teilleistungen)
Studienvorschau	Wissen und Können aus dem Bereich Darstellung sind wichtige umsetzungsorientierte Bestandteile der drei Kernbereiche des Studiums – Technik (KG 5), Produkt Design (KG 6), Architektur Stadt Raum (KG 7) – sowie der fachdidaktischen und schulpraktischen Aspekte des Studiums (KG 3).

KG 2	Technologie und Fertigungstechniken I und II Pflicht, Wahlpflicht	14 ECTS
Voraussetzungen	Für KG 2.7: Phase I des jeweiligen Werkstoffs KG 2.1 bis 2.6	
Studienziele	Phase I dieses Studienbereichs, Technologie und Fertigungstechniken I, widmet sich den theoretischen und praktischen Grundlagen für eine schul- und studienrelevante werktechnische und gestalterische Praxis. Der Gestaltungsunterricht (KG 2.1–2.6) zu Technologie und Fertigungstechniken I gibt unterschiedlichen Materialien und Verarbeitungsverfahren Raum für Erfahrungen der Studierenden sowie für das Erlernen und Üben von grundlegenden, werkstoffspezifisch adäquaten Bearbeitungs- und Verarbeitungstechniken. Ebenso bietet der Gestaltungsunterricht einen Überblick über in Schule und Studium verwendete Werkstoffe, deren Kategorisierung, Vorkommen, Erzeugung und Eigenschaften, Struktur und Qualitäten, handwerkliche und industrielle Verarbeitungsmöglichkeiten sowie Einsatz- und Verwendungsmöglichkeiten. Einrichtung und Grundausstattung der Werkstätten sind gleichzeitig Übungs- und Anschauungsraum; Sicherheitsbestimmungen und Verhaltensregeln für rücksichtsvolles und vorausschauendes Agieren in Werkstätten werden ebenso behandelt wie Maßnahmen zur Unfallvermeidung. Der Gestaltungsunterricht KG 2.6 wird im Team-Teaching-Format vom Fachbereich Kunst- und Kulturpädagogik begleitet, wobei die gestalterische Praxis unter Einbezug bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektiven reflektiert und beforscht wird. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen die Studierenden unterschiedliche Werkstoffe und können sie qualitativ nach technologischen Charakterisierungen beschreiben. Sie kennen einfache Herstellungstechniken in Bezug auf diese Werkstoffe und können ausgewählte Werkstoffe mit Werkzeugen bearbeiten. Fachdidaktisch sind sie darin geübt, das Arbeiten in Werkstätten professionell anzuleiten und pädagogisch-fachdidaktisch zu begleiten. Phase II dieses Studienbereichs, Technologie und Fertigungstechniken II, vertieft und intensiviert die praktischen und theoretischen Grundlagen aus Phase I. Die Studierenden wählen zwei Schwerpunkte aus den Bereichen Holzwerkstoffe, Metallwerkstoffe, Formenbau, Keramik, Kunststoffe sowie Papier. Der Gestaltungsunterricht (KG 2.7) zu Technologie und Fertigungstechniken II setzt auf den jeweiligen Voraussetzungslehrveranstaltungen auf und erweitert die Auseinandersetzung mit Herstellungstechniken durch maschinelle Bearbeitungs- und Verarbeitungstechniken. Die exemplarischen Werkaufgaben sind bezüglich ihrer gestalterischen Produktanforderungen und werktechnischen Umsetzungserfordernisse komplexer und erfordern eigenständige Arbeitsprozesse. Die Gestaltung und Planung von Objekten wird vorerst entlang werktechnischer Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt. Funktionsweisen von maschinellen Werkzeugen werden vertiefend erprobt und deren Bedienung und Einsatz geübt. Sicherheitsbestimmungen, professionelles Handeln in Werkstätten sowie die Kenntnisse zur Unfallvermeidung werden vertieft. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen können die Studierenden Werkstücke nach Vorgaben planen und werktechnisch adäquat herstellen. Sie können mit Werkzeugen und Maschinen sicher hantieren und Werkstoffe fachgerecht verarbeiten. Sie bewegen sich selbstbewusst in Werkstätten, wissen Einrichtung und Ausstattung von Werkstätten zu nutzen und können alle Maßnahmen für ein rücksichtsvolles und vorausschauendes Agieren in Gefahrenbereichen ergreifen.	

Studienstruktur	Technologie und Fertigungstechniken I KG 2.1 GU: 2 ECTS (4 SWS) KG 2.2 GU: 2 ECTS (4 SWS) KG 2.3 GU: 1 ECTS (2 SWS) KG 2.4 GU: 1 ECTS (2 SWS) KG 2.5 GU: 1 ECTS (2 SWS) KG 2.6 GU: 3 ECTS (5 SWS), davon 1 ECTS Fachdidaktik Technologie und Fertigungstechniken II KG 2.7 GU: aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer insgesamt 4 ECTS (z.B. 2x2 ECTS) (z.B. 2x3 SWS)
Leistungsnachweis	KG 2.1–KG 2.6 GU: pi (inkl. Teilleistungen) KG 2.7 GU: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit)
Vorschau	Wissen und Können aus dem Bereich Technologie und Fertigungstechniken bereiten auf die gestalterische und werktechnische Arbeit in den Bereichen Technik (KG 5), Produkt Design (KG 6) und Architektur Stadt Raum (KG 7) vor.

KG 3	Vermittlung Schule Pflicht	9 ECTS
Voraussetzungen	Für KG 3.3: KG 3.1 oder KG 3.2	
Studienziele	Die Vorlesung KG 3.1 (Einführung Fachdidaktik und Fachgeschichte) gibt Studierenden einen Überblick über die historische Entwicklung des Unterrichtsfaches sowie seine aktuelle Positionierung im pädagogischen Handlungsfeld und führt in relevante fachspezifische Wissensfelder ein. Die Vorlesung stellt allgemeindidaktische Grundlagen für das fachdidaktische Arbeiten im Unterrichtsgegenstand vor. Die Studierenden werden mit Fragestellungen und Erkenntnissen aus den Bezugsdisziplinen (Bildungswissenschaft, Entwicklungs- und Lernpsychologie, Unterrichtsmethodik) vertraut gemacht. Das Proseminar KG 3.2 (Fachdidaktik inkl. fachspezifischer Orientierung) ermöglicht den Studierenden, Lehrpläne und Unterricht im Technischen Werken kennenzulernen. Es umfasst Hospitationen von Fachunterricht unterschiedlicher Schultypen und Schulstufen des Sekundarbereiches (NMS, AHS, BHS) sowie Analyse von singulären Unterrichtssituationen und deren reflexiver Aufarbeitung im Proseminar. Das Proseminar gibt theoretische und methodische Impulse zur Beobachtung, Dokumentation und Reflexion des Fachunterrichts. Es bietet Inhalten aus der Vorlesung (KG 3.1) den Raum für Nachvollzug und selbstständige Erkundung. Die Studierenden erarbeiten Grundlagen für unterstützende Interventionen im Unterrichtsgeschehen. Das Proseminar KG 3.3 (Fachdidaktik und Heterogenität) ermöglicht den Studierenden Einblicke in fachspezifischen, in Anerkennung von Heterogenität konzipierten Unterricht. Dabei werden sie sensibilisiert für die Notwendigkeit, Unterricht individuell auf divergierende physische, intellektuelle, soziale, kulturelle, emotionale, genderspezifische und sprachliche Zugänge von Schüler_innen auszurichten. Ausgehend von Hospitationen in inklusionspädagogischen Unterrichtssituationen erarbeiten die Studierenden im Proseminar exemplarisch fachdidaktische Konzepte für eine flexible, zieldifferenzierte Anwendung im Unterricht. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen die Studierenden grundlegende didaktische Ansätze, Fragestellungen und Positionen, die für die Vermittlung der Fachinhalte relevant sind. Sie sind in der Lage, Unterrichtsgeschehen methodisch gestützt und entlang unterschiedlicher Fragestellungen zu analysieren und aus den Ergebnissen erste Handlungsoptionen abzuleiten bzw. konkrete Aspekte für fachdidaktische Konzepte zu erarbeiten. Die Studierenden sind sensibilisiert für einen Umgang mit Diversität und Inklusion; sie verfügen über Gendersensibilität in Bezug auf Unterrichtsmethoden und sind befähigt, geschlechtergerechte, inklusionspädagogische und intersektionale didaktische Ansätze zu entwickeln. Die Studierenden verfügen über Wissen und Instrumentarien, die es ermöglichen, die gegenwärtigen Herausforderungen und Potentiale des Unterrichtsfachs einzuschätzen und das eigene Rollenbild als Vermittler_in im gestalterischen Kontext zu schärfen.	
Studienstruktur	KG 3.1 VO: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik KG 3.2 PS: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik, davon 1 ECTS Schulpraxis KG 3.3 PS: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik, davon 1 ECTS Schulpraxis	
Leistungsnachweis	VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich PS KG 3.2: pi (inkl. Teilleistungen) PS KG 3.3: pi (inkl. Teilleistungen und Vorlage didaktischer Konzepte)	
Vorschau	Wissen aus dem Bereich Vermittlung Schule ist die Basis für die spezifische didaktische Praxis in den Kernbereichen des Studiums Technik (KG 5.3), Produkt Design (KG 6.4), Architektur Stadt Raum (KG 7.3).	

KG 4	Fach- und Kulturwissenschaften Pflicht	13 ECTS
Voraussetzungen	Für KG 4.2, KG 4.3 und KG 4.4: KG 4.1	
Studienziele	Dieser Studienbereich eröffnet die inhaltlichen und theoretisch-kulturwissenschaftlichen Aspekte des Studiums. Er reflektiert gestalterisches Handeln im gesellschaftlichen und sozialen Kontext und führt so in studienrelevante Theorien und Methoden sowie deren Begrifflichkeiten und Diskurse ein, die in Bezug zu gesellschafts- und wissenschaftskritischen Ansätzen wie Gender Studies und Postcolonial Studies erarbeitet werden. Die Vorlesung KG 4.1 (Einführung in die Gender Studies⁹) führt in die Grundlagen, Theorien und Methoden der Gender und Queer Studies ein und bietet einen Überblick über genderspezifische Fragestellungen und Zugänge im Kontext von studienrelevanten Theorie- und Praxisfeldern. Die Vorlesung KG 4.2 (Technik) behandelt gesellschaftsrelevante technische Entwicklungen und Errungenschaften sowie deren Auswirkungen auf soziale Prozesse. Sie ermöglicht Studierenden, unterschiedliche Sichtweisen auf Technik sowie Mensch-Technik-Verhältnisse einzunehmen, und führt in studien- und schulrelevante technik- und technologiebezogene Frage- und Problemstellungen ein. Die Vorlesung KG 4.3 (Design) bietet anhand von historischen und zeitgenössischen Beispielen einen Überblick über wesentliche Diskurse im Designfeld und sensibilisiert für genderspezifische Fragestellungen. Sie verhandelt diese in ihrem jeweiligen kulturhistorischen Kontext und reflektiert die vielfältigen und häufig divergierenden gesellschaftlichen Ansprüche und Bedeutungen, die an Gestaltungspraxen und materielle Kulturen geknüpft werden. Die Vorlesung KG 4.4 (Architektur) bietet anhand von historischen und zeitgenössischen Beispielen einen Überblick über wesentliche Diskurse im Feld Architektur, Stadt und Raum. Sie führt in studien- und schulrelevante Fragestellungen und Methoden des Feldes ein und sensibilisiert die Studierenden für die wechselseitige Bedingtheit von Architektonischem und Sozialem. Im Proseminar KG 4.5 (Schreibpraxis I¹⁰) werden allgemeine Vorgaben und Techniken zum Schreiben einer wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeit vermittelt und erarbeitet. Hierzu gehören u.a. Literatursuche sowie formale Auflagen einer schriftlichen Arbeit wie Umfang, Aufbau, Zeitplanung, Zitierweise und Literaturverzeichnis. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen die Studierenden aktuelle und historische Positionen, Diskurse und Manifestationen aus den gestalterischen Bezugsfeldern des Studiums (Technik / Produkt Design / Architektur Stadt Raum) und sind in der Lage, diese zu verstehen und zu ihrer eigenen gestalterischen und vermittlerischen Praxis in Beziehung zu setzen. Sie sind sensibilisiert für das komplexe Wechsel- und Beziehungsverhältnis zwischen Mensch und artifizieller Umwelt im Kontext materieller Kultur und gesellschaftlichen Verhältnissen und können es kritisch reflektieren. Die Studierenden kennen die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten und können diese in ihrer Schreibpraxis anwenden.	

⁹ Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Gender/Queer Studies besuchen.

¹⁰ Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den freien Wahlfächern besuchen.

Studienstruktur	KG 4.1 VO: 2 ECTS (2 SWS) KG 4.2 VO: 3 ECTS (2 SWS) KG 4.3 VO: 3 ECTS (2 SWS) KG 4.4 VO: 3 ECTS (2 SWS) KG 4.5 PS: 2 ECTS (1 SWS)
Leistungsnachweis	VO: Prüfung (schriftlich oder mündlich) PS: pi (inkl. Teilleistungen)
Vorschau	Wissen aus dem Bereich Fach- und Kulturwissenschaften ist Fundament und Ergänzung zu den diskursiven Aspekten der drei Kernbereiche Technik (KG 5), Produkt Design (KG 6) und Architektur Stadt Raum (KG 7).

KG 5	Technik Pflicht	12 ECTS
Voraussetzungen	KG 2.1 oder KG 2.2 Für KG 5.3: 5.1 oder 5.2	
Studienziele	Der Bereich Technik vermittelt Wissen, Fertigkeiten und Methoden zum experimentell modellhaften Bearbeiten technischer Fragestellungen sowie zum Entwickeln und Umsetzen von einfachen produkthaften Lösungsansätzen. Er erschließt Studierenden ein theoretisches und handlungsorientiertes Fundament, das sie befähigt, Aspekte der Technik kritisch zu reflektieren. KG 5.1 (Technik) befasst sich mit elementaren technischen Prinzipien und Objekten und zielt darauf ab, Grundlagenwissen im Bereich Technik durch Erarbeitung und Bau unterschiedlicher Anschauungsmodelle und technischer Objekte praktisch aufzubereiten und zu vertiefen. Der Vorlesungsteil kontextualisiert das Grundlagenwissen im erweiterten Wissensfeld der Technik. Die experimentelle Arbeitsweise erschließt Studierenden exemplarisch für diesen Bereich angemessene Methoden („Erfinden“ und „Forschen“), die im schulischen Kontext Anwendung finden können. Im Projekt KG 5.2 (Technik) wird das in KG 5.1 erworbene technische Wissen und Verständnis in größere Anwendungs- und Funktionszusammenhänge gebracht. Für konkrete Problemstellungen werden technische Lösungsansätze entwickelt, erprobt und umgesetzt. Im didaktisch angelegten Teil des Projektes wird an fachdidaktischen Konzeptionen gearbeitet, die aus den Erfahrungen und Ergebnissen der Projekte resultieren. Aus der Reflexion des Prozesses und der Lösungsansätze aus dem Projekt werden adressat_innenspezifisch Vermittlungsformate entwickelt. Im Proseminar KG 5.3 (Technik – Fachdidaktik inkl. Schulpraxis) wird ein Überblick über didaktische Modelle zur Vermittlung von Technikfragen erarbeitet. Darauf aufbauend werden eigenständige fachdidaktische Konzepte für die Schule entwickelt, im Unterricht getestet und in der Nachbearbeitung kritisch reflektiert. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen verstehen die Studierenden technische Prinzipien und ihre Verwendungszusammenhänge und sind für Möglichkeiten einer Ressourcen schonenden und ökologisch nachhaltigen Technik sensibilisiert. Sie können das gewonnene Verständnis didaktisch so umsetzen, dass es für schulische Vermittlungszusammenhänge produktiv gemacht werden kann.	
Studienstruktur	KG 5.1* VPS: 3 ECTS (2 SWS) KG 5.2* PJ: 5 ECTS (4 SWS), davon 2 ECTS Fachdidaktik KG 5.3* PS: 4 ECTS (3 SWS) Fachdidaktik, davon 2 ECTS Schulpraxis *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.	
Leistungsnachweis	VPS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit) PJ: pi (inkl. Teilleistungen) PS: pi (inkl. Teilleistungen und Vorlage didaktischer Konzepte)	
Vorschau	Der Studienbereich Technik umfasst einen jener inhaltlichen Schwerpunkte des Studiums, aus dem heraus die Bachelorarbeit (KG 9) entwickelt werden kann.	

KG 6	Produkt Design Pflicht	16 ECTS
Voraussetzungen	KG 1.1, KG 1.3, KG 2.1 oder KG 2.2 KG 6.3: KG 6.1 oder KG 6.2 KG 6.4: KG 6.1 oder KG 6.2	
Studienziele	Der Studienbereich Produkt Design vermittelt Wissen, Fertigkeiten und Methoden zur Analyse, Entwicklung und Umsetzung von objekthaften und konzeptuellen Lösungsansätzen im Bereich Produkt- und Alltagskultur und erschließt Möglichkeiten zur Vermittlung der erworbenen Kenntnisse und Befähigungen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen. Das Lehrveranstaltungsangebot zielt darauf ab, den Studierenden ein theoretisches wie auch praktisch-gestalterisches Fundament zu erschließen, das sie befähigt, selbst gestalterische Prozesse zu initiieren und zu begleiten sowie Kontexte von Produktion und Konsum kritisch zu verhandeln. KG 6.1 (Produkt Design) zielt darauf ab, themenspezifisch Kontexte und Wissensfelder in Bezug auf das Projekt KG 6.2 (Produkt Design I) zu erarbeiten, Wissen im Bereich Design und Produktkultur zu vertiefen sowie einen theoretisch fundierten und wissensbasierten Recherche-, Entwurfs- und Produktionsprozess zu fördern. Erarbeitet wird ein begriffliches Fundament, das die Studierenden befähigt, die vielfältigen gestalterischen Praxen und materiellen Kulturen in Bezug auf soziale Zusammenhänge kritisch zu befragen und die eigene gestalterische Praxis in einen gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen. Im Projekt KG 6.2 (Produkt Design I) erproben die Studierenden die modellhafte Entwicklung einer konkreten Aufgabenstellung aus dem Bereich Produktdesign, um die Komplexität von Design- und Herstellungsprozessen zu erkunden und gestalterische Grundlagen zu erwerben und zu vertiefen. Der integrierte handwerklich-technische Teil des Projektes führt in die erforderlichen Technologien ein, vertieft die handwerklich-praktischen Befähigungen der Studierenden und bietet Einblicke in die fertigungstechnischen Rahmenbedingungen von Entwurfsarbeit. Im didaktisch angelegten Teil des Projektes wird an fachdidaktischen Konzeptionen gearbeitet, die aus den Erfahrungen und Ergebnissen der Studierendenprojekte resultieren. Aus der Reflexion des Prozesses und der Lösungsansätze des Projektes werden adressat_innenspezifisch Vermittlungsformate entwickelt. Im Projekt KG 6.3 (Produkt Design II) werden die Fähigkeiten und Kenntnisse aus KG 6.1 und dem Projekt KG 6.2 aufgenommen und die Studierenden widmen sich der Projektrealisierung. Die entwickelten Entwürfe und Lösungsansätze werden kritisch befragt, weiterentwickelt und als Produkt umgesetzt. Herstellungstechnische und materialspezifische Möglichkeiten werden weiterführend ausgelotet und handwerklich-technische Grundlagen vertieft. Im Proseminar KG 6.4 (Produkt Design – Fachdidaktik inkl. Schulpraxis) wird ein Überblick über didaktische Modelle zur Vermittlung von Produkt- und Designthemen erarbeitet. Darauf aufbauend werden eigenständige fachdidaktische Konzepte für die Schule entwickelt, im Unterricht getestet und in der Nachbearbeitung kritisch reflektiert. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen verfügen die Studierenden über Wissen, Fertigkeiten und Methoden zur Konzeption, Gestaltung und Umsetzung von objekthaften und konzeptuellen Lösungsansätzen im Produktbereich. Sie sind befähigt, relevante Wissensfelder und Kontexte für Designprozesse in Auseinandersetzung mit Produktkulturen zu erarbeiten und	

	diese für ihre Gestaltungspraxis nutzbar zu machen. Die Studierenden sind für Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung, Ökologie und Nachhaltigkeit in Produktions- und Konsumzusammenhängen sensibilisiert und können erarbeitete/s Inhalte und Wissen aufgreifen und didaktisch so umsetzen, dass sie für schulische und außerschulische Vermittlungszusammenhänge produktiv gemacht werden können.
Studienstruktur	KG 6.1* VPS: 3 ECTS (2 SWS) KG 6.2* PJ: 5 ECTS (4 SWS), davon 2 ECTS Fachdidaktik KG 6.3* PJ: 4 ECTS (4 SWS) KG 6.4* PS: 4 ECTS (3 SWS) Fachdidaktik, davon 2 ETCS Schulpraxis *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	VPS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit) PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit) PS: pi (inkl. Teilleistungen und Vorlage didaktischer Konzepte)
Vorschau	Der Studienbereich Produkt Design umfasst einen jener inhaltlichen Kernbereiche des Studiums, aus dem heraus die Bachelorarbeit (KG 9) entwickelt werden kann.

KG 7	Architektur Stadt Raum Pflicht	14 ECTS
Voraussetzungen	KG 1.1 und KG 1.3 Für KG 7.3: KG 7.1 oder KG 7.2	
Studienziele	Dieser Studienbereich vermittelt Wissen, Fertigkeiten und Methoden zur Analyse, Beforschung und projekthaften Entwicklung von architektonischen, urbanen und räumlichen Zusammenhängen. KG 7.1 (Architektur Stadt Raum) bereitet einen thematischen Zusammenhang für das Projekt KG 7.2 (Architektur Stadt Raum) auf. Aspekte von Architektur-, Stadt- und Raumdiskursen, die für das Projektthema relevant sind, werden anhand konkreter Beispiele aus Architektur- und Stadtgeschichte vorgestellt und kontextualisiert. Themenspezifische Zusammenhänge und Wissensfelder in Bezug auf das Projekt KG 7.2 werden erarbeitet und vertieft, ein theoretisch fundierter und wissenschaftlicher Recherche-, Entwurfs- und Produktionsprozess wird gefördert. Das Projekt KG 7.2 (Architektur Stadt Raum) umfasst die modellhafte Entwicklung einer konkreten Aufgabenstellung aus einem architektur-, stadt- bzw. raumbezogenen Zusammenhang. Die Projektarbeit ist in Phasen eingeteilt, die im Prozess auf einer methodologischen Ebene mitreflektiert werden. Diese Phasen inkludieren: Projektdefinition; Kontextanalyse und Kontextentwicklung; Ideenfindung und Entwurf; zeichnerische, planerische und modellhafte Ausarbeitung; sowie eine abschließende Präsentation. Im didaktisch angelegten Teil des Projektes wird an fachdidaktischen Konzeptionen gearbeitet, die aus den Erfahrungen und Ergebnissen der Studierendenprojekte resultieren. Aus der Reflexion des Prozesses und der Lösungsansätze werden adressat_innenspezifisch Vermittlungsformate entwickelt. Im Proseminar KG 7.3 (Architektur Stadt Raum – Fachdidaktik inkl. Schulpraxis) wird ein Überblick über didaktische Modelle zur Vermittlung von Architektur-, Stadt- und Raumthemen erarbeitet. Darauf aufbauend werden eigenständige fachdidaktische Konzepte für die Schule entwickelt, im Unterricht getestet und in der Nachbearbeitung kritisch reflektiert. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen können die Studierenden architektur-, stadt- und raumbezogene Projekte modellhaft entwickeln, darstellen und kritisch kontextualisieren. Sie sind befähigt, relevante Wissensfelder und Kontexte zu erarbeiten und für ihre Gestaltungspraxis nutzbar zu machen. Die Studierenden kennen grundlegende praktische sowie soziale Aspekte von Bauprozessen; sie erwerben ein Grundwissen zum Zusammenhang von Materialität und bautechnischen Möglichkeiten. Sie kennen wesentliche aktuelle und historische Debatten und Beispiele der Architektur-, Stadt- und Raumdiskurse. Die Studierenden können für ihre vermittelnde Praxis die Inhalte so aufgreifen und didaktisch umsetzen, dass sie diese für schulische und außerschulische Vermittlungszusammenhänge nutzbar machen können.	

Studienstruktur	KG 7.1* VPS: 3 ECTS (2 SWS) KG 7.2* PJ: 7 ECTS (4 SWS), davon 2 ECTS Fachdidaktik KG 7.3* PS: 4 ECTS (3 SWS) Fachdidaktik, davon 2 ECTS Schulpraxis *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	VPS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit) PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit) PS: pi (inkl. Teilleistungen und Vorlage didaktischer Konzepte)
Vorschau	Der Studienbereich Architektur Stadt Raum umfasst einen jener inhaltlichen Kernbereiche des Studiums, auf dem die Bachelorarbeit (KG 9) aufgebaut werden kann.

KG 8	Freie Wahlfächer	6 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Freie Wahl von Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten. Ziel ist die Eröffnung von transdisziplinären Perspektiven und Zusammenhängen zwischen Gestaltung und anderen Fachbereichen, Wissensbereichen und Disziplinen. Fachnahe Bereiche sind insbesondere: • Architektur • Urban Studies • Design • Mode • Bildende Kunst • Gender Studies • Postcolonial Studies • [Material] Cultural Studies • Bildungswissenschaften <u>Empfohlene freie Wahlfächer</u> Empfohlen werden: die Teilnahme an Exkursionen (KG 8.1); der Besuch der Offenen Werkstätten KG I–IV (KG 8.2); nicht gewählte Angebote aus den Wahlpflichtbereichen KG 1.4 und KG 2.7; die Vorlesung zu Mensch-Ding-Verhältnissen (KG 8.3); nicht gewählte Angebote aus den Wahlpflichtbereichen der Kunst- und Kulturpädagogik; sowie Lehrveranstaltungen aus dem Lehramtsstudium Moden und Styles – Unterrichtsfach Textiles Werken/Textiles Gestalten. Die Übungen KG 8.2 (Offene Werkstätten KG I–IV) bilden den Rahmen für eine handwerklich-technische Betreuung von Projekten der Studierenden in den Werkstätten. Die Vorlesung KG 8.3 führt in unterschiedliche Sichtweisen auf Mensch-Ding-Verhältnisse ein. Mit besonderem Blick auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen legt die Vorlesung Perspektiven zum Verstehen der Rolle und Funktion von Dingen, der Bedeutung von gestalterischen Praxen und Konsumpraxen für die lebensweltlichen Zusammenhänge von Kindern und Jugendlichen. Die Studierenden besitzen, je nach Wahl, vertiefende Kenntnisse im gewählten Unterrichtsfach oder in fachnahen Bereichen, die ihr Studium sinnvoll ergänzen.	
Struktur	Die Studierenden wählen prüfungsimmanente und/oder nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten im Ausmaß von 6 ECTS (z.B.: Exkursion 2 SWS, Offene Werkstätten KG I–IV 1 SWS, Mensch-Ding-Verhältnisse 2 SWS).	
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen	

KG 9	Bachelorarbeit Pflicht	8 ECTS
Voraussetzungen	Bachelorarbeit aus KG 5: KG 1.2 und 1.3, KG 3.1, KG 4.2, KG 4.5 Bachelorarbeit aus KG 6: KG 1.2 und 1.3, KG 3.1, KG 4.3, KG 4.5 Bachelorarbeit aus KG 7: KG 1.2 und 1.3, KG 3.1, KG 4.4, KG 4.5	
Studienziele	Ziel ist die Konzeption, Erarbeitung und Umsetzung einer Bachelorarbeit im Studienfach Kontextuelle Gestaltung – Unterrichtsfach Technisches Werken. Die Bachelorarbeit wird ausgehend von in Lehrveranstaltungen erarbeiteten gestalterischen oder vermittelnden Projekten oder in Fachdidaktik- oder Theorieproseminaren verfassten Arbeiten in einem der drei Kernbereiche (Technik / Produkt Design / Architektur Stadt Raum) oder dem Fachbereich Kunst- und Kulturpädagogik entwickelt. Es kann zwischen folgenden Varianten von Bachelorabschlussarbeiten gewählt werden: (a) gestalterische Bachelorarbeit mit einem diese Arbeit theoriegeleitet reflektierenden und dokumentierenden Anteil (b) wissenschaftliche, theoriegeleitete Bachelorarbeit (kann in Kontextueller Gestaltung oder in Kunst- und Kulturpädagogik verfasst werden) (c) fachdidaktische, unterrichtspraktische oder vermittelnde Bachelorarbeit mit einem diese Arbeit theoriegeleitet reflektierenden und dokumentierenden Teil	
Struktur	KG 9.1 Bachelorarbeit: 8 ECTS	
Leistungsnachweis	Vorlage der Bachelorarbeit [Bei Version (a) und (c) optional Präsentation]	
Studienvorschau	Die Bachelorarbeit kann weiterführende Perspektiven für die professionelle Praxis sowie für das Masterstudium und die Masterarbeit eröffnen.	

§ 15 Moden und Styles – Unterrichtsfach Textiles Werken/Textiles Gestalten

Das künstlerische Lehramtsstudium Moden und Styles – Unterrichtsfach Textiles Werken/Textiles Gestalten fokussiert auf die Auseinandersetzung mit Moden, Styles und Identitäten. Moden und Styles werden als Konstruktionen verkörperter Identitäten verhandelt, als situierte Körperpraxen von Gender/Queer, Ethnizität/Migration, Gruppe/Klasse. Das Studium versteht Moden im Spannungsfeld von Gestaltung und Kunst sowie als vestimentäre Praxen im Zusammenspiel von Materialität, Gestaltung, Produktion, Diskursen und Handlungen. Der Begriff des Style rekurriert auf die Cultural Studies und damit auf den Eigensinn kultureller Akteur_innen, auf Migrationsgeschichten und auf eine Definition von Gestaltung als De-Codierung, Um-Gestaltung und De-Stereotypisierung normativer Moden, Körper und (Gender-)Identitäten. Dies liefert den Hintergrund für eine zeitgenössische, gesellschaftlich relevante und handlungsorientierte gestalterische, fachdidaktische und kulturelle Vermittlungsarbeit mit Schüler_innen im Kontext der Schule sowie mit unterschiedlichen Personen und Gruppen in verschiedenen sozialen und lokalen Kontexten.

Auf dieser Basis definiert sich die gestalterische Praxis des Studiums an den Schnittstellen handwerklich-textiltechnischer, gestalterisch-designorientierter, freier künstlerischer sowie alltags- und popkultureller Praktiken. Das Studium vermittelt die handwerklichen, darstellungstechnischen und didaktisch-schulpraktischen Grundlagen von Gestaltungsprozessen. Gestalterische und künstlerische Kernbereiche vermitteln Mode | Design (Conceptual Fashion) sowie ein breites Spektrum ästhetischer Praktiken, um im freien wie angewandten Bereich eigene Schwerpunkte zu setzen. Das Studio: Moden | Kunst | Gestaltung fördert die Einübung und Professionalisierung einer fachspezifischen Diskurs- und Diskussionspraxis im Spannungsfeld von Kunst, Gestaltung, Theorie und Vermittlung. Fach- und Kulturwissenschaften reflektieren Geschichte, Theorien und Medien der Mode sowie die Entwicklungen von Styles und textilen Artefakten in Kunst, Alltags- und Populärkulturen im 20. und 21. Jahrhundert. Sie vermitteln zeitgenössische theoretische Grundlagen für eine intersektionale Mode- und Kulturanalyse mittels Gender Studies, Postcolonial Studies, Gesellschaftstheorien und Theorien zu Ökonomie, Arbeit, Globalisierung und Migration. In der engen Verwobenheit von Schulpraxis und Fachwissenschaften zentriert auch die Fachdidaktik fachspezifische Methoden einer diversitäts- und genderreflexiven intersektionalen Didaktik und verbindet dabei zwei Stränge. Fachdidaktische Diskurse verschränken künstlerisch-gestalterische Produktion mit fach- und kulturwissenschaftlichen Studien. Der fachdidaktische Diskurs über technologische Handlungsanweisungen zur Verfertigung textiler Artefakte reflektiert die Parameter kultureller und sozialer Produktion. Das Studienangebot zur schulpraktischen Ausbildung (Kooperationsschulen) nimmt die fachdidaktisch kritische Referenz auf und zentriert gendersensible, inklusive, transkulturelle und intersektionale Unterrichtsmethoden für die unterrichtspraktische Erprobung. Gerade diese zeitgenössische Handlungs- und Projektzentriertheit des Faches Textiles Werken/Textiles Gestalten bedingt eine weitreichende Koinzidenz von Fachidentität und professioneller schulischer Handlungsorientierung und trägt damit maßgeblich zur Förderung von Gender- und Diversitätskompetenzen in der Schule bei.

Ziel des Studiums Moden und Styles – Unterrichtsfach Textiles Werken/Textiles Gestalten ist, dass die Studierenden eine gestalterische und soziale Praxis entwickeln, die die Basis für kompetentes, gesellschaftlich verantwortungsvolles Lehren und Lernen in der Arbeit mit Schüler_innen sowie mit Individuen und Gruppen in unterschiedlichen sozialen Konstellationen bildet. Absolvent_innen handeln im Wissen um die komplexen Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Kunst und Identitäten. Sie sind in der Lage, die soziale Produktivkraft von Mode, Textilien und Bekleidung als Handlungsraum zu verstehen und sich auf dieser Basis reflektiert und kritisch mit den institutionellen Bedingungen und Erwartungen des an sie gestellten Bildungsauftrags auseinanderzusetzen. Absolvent_innen können Kinder und Jugendliche in ihren gestalterischen Prozessen kompetent begleiten und deren gesellschaftliche Dimensionen in Lehr- und Lernprozessen erarbeiten und besprechen. Absolvent_innen verfügen über differenzierte Kenntnisse der Methoden und Praxen der Vermittlung von Mode, Styles, Kunst und Gestaltung und können diese sowohl im institutionellen Bereich als auch darüber hinaus einsetzen und mit unterschiedlichen Menschen in verschiedenen Zusammenhängen gestalterisch produzierend und rezipierend zusammenarbeiten.

Studienbereiche und ECTS-Übersicht

	Bereich	ECTS	Anteil Didaktik	Anteil Schulpraxis
MS 1	Grundlagen der Darstellung	8		
MS 2	Werkstätten Textile Produktionstechniken	15	3	
MS 3	Fachdidaktik Schule: Textiles Werken/Textiles Gestalten und Modehandeln	16	13	3
MS 4	Fach- und Kulturwissenschaften	13		
MS 5	Mode Design	14	2	2
MS 6	Studio: Moden Kunst Gestaltung	13	2	3
MS 7	Künstlerisch-gestalterische Wahlpflichtfächer	8		
MS 8	Freie Wahlfächer	7		
MS 9	Bachelorarbeit	8		
	Gesamt	102	20	8

MS 1	Grundlagen der Darstellung Pflicht, Wahlpflicht	8 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Der Studienbereich Grundlagen der Darstellung führt in die ästhetische Praxis von Moden und Styles ein und vermittelt dazu technische und theoretische Grundkenntnisse unterschiedlicher analoger und digitaler Darstellungstechniken wie Zeichnung, Collage, Fotografie, Video, Typografie und Layout, Visuelle Grammatik. Die Einführungslehrveranstaltung MS 1.1 (Ästhetische Theorie und Praxis von Moden und Styles) stellt die Grundbegriffe der ästhetischen Theorie und Praxis von Moden und Styles vor, experimentiert mit den Grundzügen ihrer Gestaltungsverfahren und zeigt künstlerisch-wissenschaftliche Wechselverhältnisse auf. Der Gestaltungsunterricht MS 1.2 (Zeichnung und Collage) vermittelt darüber hinaus reflexive und praktische Grundlagen im technischen und freien Zeichnen und Collagieren von Körpern, Proportionen, Moden, Kleidung und Räumen. In MS 1.3 wählen die Studierenden zwischen weiteren Darstellungstechniken: Visuelle Grammatik, Video, Fotografie, Aktzeichnen oder Typografie und Layout. Diese Lehrveranstaltungen vermitteln fachspezifische Grundlagen in der künstlerisch-gestalterischen Praxis. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen beherrschen die Studierenden die technischen Grundlagen analoger und digitaler Medien von Moden und Styles. Sie kennen deren Grundlagen und Grundbegriffe sowie deren ästhetische Theorie und Praxis und wissen um die mediale Wirksamkeit von Körpernormierungen und -stereotypisierungen. Sie sind in der Lage, zwischen den Medienformaten visueller Kulturen zu differenzieren, und können die Grundlagen der Darstellung für ihre weitere künstlerisch-gestalterische Praxis anwenden.	
Studienstruktur	MS 1.1 GU: 2 ECTS (2 SWS) MS 1.2 GU: 2 ECTS (2 SWS) MS 1.3: aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer insgesamt 4 ECTS	
Leistungsnachweis	GU: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit) Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen	
Studienvorschau	Wissen und Können aus dem Bereich Grundlagen der Darstellung sind die Basis für Fachdidaktik Schulpraxis (MS 3) sowie für die gestalterischen und künstlerischen Studienbereiche Mode Design (MS 5) und Studio: Moden Kunst Gestaltung (MS 6).	

MS 2	Werkstätten Textile Produktionstechniken Pflicht, Wahlpflicht	15 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Der Studienbereich liefert einen Überblick über die Komplexität textiler Produktion, widmet sich dem Erwerb textiltechnisch handwerklicher Grundlagen sowie ihrer fachdidaktischen Vermittlungsmethoden und führt dabei Werkstätten als ein technik- und akteur_innenspezifisches, ökonomie- und gender-kritisches fachdidaktisches Diskurs- und Praxisfeld ein. Der einführende Gestaltungsunterricht MS 2.1(Experimentelle textile Gestaltungsverfahren) experimentiert mit Verfahren der textilen Handarbeit, ihren historischen und aktuellen Bezügen in Kunst und Handwerk. Parallel zum Erlernen eines Spektrums an flächenbildenden und flächenverzierenden textilen Gestaltungsverfahren werden deren genderspezifische historische Kontexte bis hin zum aktuellen Craftingboom reflektiert. Die Studierenden lernen aktivistische oder künstlerische Positionen kennen und diese umzusetzen. Der Gestaltungsunterricht MS 2.2 (Nähtechnik I) und MS 2.3 (Schnitttechnik I) exploriert textile Materialien, handwerkliche Fertigungstechniken und technische Innovationen, liefert eine Einführung in die Werkstättenbenutzung, den Einsatz von Maschinen und die Handhabung von Werkzeugen und Materialien. Dabei erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Nähetechniken, Grundschnitte und Kleidung auf die Zusammenhänge von Materialeigenschaften und Fertigungstechnik hin zu analysieren sowie deren Konstruktion und Funktion für eigene Anwendungen zu reflektieren. In den Lehrveranstaltungen des Wahlpflichtbereichs (MS 2.4) entwickeln die Studierenden wahlweise Kenntnisse und Fertigkeiten in textilen Produktions- und Gestaltungstechniken oder in textilen Materialitäten weiter. Der Gestaltungsunterricht MS 2.4 (Textildruck I) führt in den Textildruck ein und vermittelt Kenntnisse in der Werkstättenbenutzung sowie der Handhabung von Werkzeugen und Materialien. Der Gestaltungsunterricht MS 2.4 (Textiltechnologie, ökologische Textilien und Smart Textiles) vermittelt Grundlagen zu klassischen Textiltechnologien sowie zu ökologischen Textilien und Smart Textiles und deren exemplarische Anwendung. Textile Materialitäten werden hier im Kontext der textilen Produktionskette nach ökologischen, ökonomischen und ethischen Kriterien reflektiert. Das Proseminar MS 2.5 (Fachdidaktik Werkstätten und textile Produktionstechniken) bündelt die o.g. Lehrinhalte unter fachdidaktischen Gesichtspunkten für die Unterrichtsfächer Textiles Werken/Textiles Gestalten/Technisches und Textiles Werken und perspektiviert diese für ihre Übertragung auf die Schule/Schulwerkstätten. Die Studierenden setzen sich mit alternativen Handwerks- und Werkstattbegriffen (Arts & Crafts, DIY/DIT) auseinander und reflektieren die historisch-ökonomischen Veränderungen textiler Produktionsräume (Handwerk, Industrie, Globalisierung, visuelle/digitale Ökonomie). Sie lernen Medien, Materialien und Werkzeuge fachdidaktischer technikzentrierter Methoden kennen und gender- und diversitätskritisch zu reflektieren. Auf der Basis alltagskultureller Partizipationsmodelle und personaler Instruktionen zum Erlernen textiler Techniken (wie z.B. Handarbeitsanleitungen, Tutorials aus DIY/DIT) erarbeiten sie zeitgenössische, lehrplanbezogene fachdidaktische Grundlagen für ein Einüben handwerklich motorischer Praxen in der Schule. Geschlechtsspezifische Handlungsweisen und kulturelle Rollenzuschreibungen (Queer, Gender, Diversität, Intersektionalität) werden dabei genauso kritisch reflektiert wie globale Produktion, Konsum und Nachhaltigkeit. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen beherrschen die Studierenden ein breites Repertoire an handwerklichen Techniken zur Verfertigung textiler Artefakte, insbesondere einfacher Kleidungsstücke. Sie überblicken textile	

	Fertigungstechniken als Teil einer umfassenden Produktionskette. Sie sind fähig, aktivistische oder künstlerische Positionen im Kontext textiler Gestaltungsverfahren zu reflektieren. Sie sind in der Lage, textile Fertigungstechniken und Materialien in einen funktionalen und ästhetischen Bezug zu setzen. Sie kennen und können den Ablauf von Fertigungsprozessen, wissen um den Gebrauch von Fachbegriffen, Werkzeugen, Maschinen, Materialien und deren Eigenschaften Bescheid, kennen die Sicherheitsvorschriften und sind befähigt, die Anforderungen von Werkstättensituationen gedanklich auf die Institution Schule zu übertragen. Sie beherrschen ein fachdidaktisches Methodenfeld für die Unterrichtsfächer Textiles Werken/Textiles Gestalten/Technisches und Textiles Werken, das von der Lesbarkeit medialer Instruktionen bis zur personalen Vermittlung reicht, und sind für De-Stereotypisierungen sensibilisiert, die durch geschlechtlich polarisierende und sozial differenzierende Faktoren in der textilen Produktion bedingt sind. Fertigkeiten, Können und Wissen zur textilen Fertigung befähigen sie, die Komplexität textiler Produktion aus der Perspektive von Konsum, Ethik, Globalisierung, Ökologie und Nachhaltigkeit in Anwendung fachspezifischer Begriffe kritisch zu erkennen.
Studienstruktur	MS 2.1 GU: 3 ECTS (3 SWS) MS 2.2 GU: 3 ECTS (3 SWS) MS 2.3 GU: 3 ECTS (3 SWS) MS 2.4: aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer insgesamt 3 ECTS (3 SWS) MS 2.5 PS: 3 ECTS (2 SWS) Fachdidaktik + 2 ECTS für Proseminararbeit inkl. Unterrichtskonzept (wahlweise in MS 2.5, 3.3, 3.4 oder MS 5.3 oder MS 6.2)
Leistungsnachweis	GU: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit) PS: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit) Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen
Studienvorschau	Wissen und Können aus dem Bereich Werkstätten Textile Produktionstechniken sind wichtige Grundlagen für die drei Kernbereiche des Studiums Fachdidaktik Schule: Textiles Werken/Textiles Gestalten und Modehandeln (MS 3), Mode Design (MS 5) und Studio: Moden Kunst Gestaltung (MS 6).

MS 3	Fachdidaktik Schule: Textiles Werken/ Textiles Gestalten und Modehandeln Pflicht	16 ECTS
Voraussetzungen	Für MS 3.2: MS 3.1 Für MS 3.4: MS 3.2 Für MS 3.4: MS 3.3 bzw. im selben Semester	
Studienziele	Der Studienbereich vermittelt eine systematische Einführung in die kritische fachdidaktische Theoriebildung und die Schulpraxis des Unterrichtsfachs Textiles Werken/Textiles Gestalten der Sekundarstufe (AHS, NMS, BHS). Im Fokus auf materielle und kulturelle Produktion, textile Kulturen sowie Modewissen, Modemedien und Modehandeln von Jugendlichen organisiert das Lehrveranstaltungsangebot die Konzeption und Erprobung handlungs- und produktionsorientierter Methoden für die unterrichtspraktische Umsetzung. Die Lehrveranstaltungen führen in die Profession als Lehrer_in ein, vermitteln einen dekonstruktiven Umgang mit Normierungen und Stereotypisierungen von Körpern und Identitäten und entwickeln dabei an die Lebenswelten der Schüler_innen angepasste Lehr- und Lernformate. Die Vorlesung MS 3.1 (Einführung in textile Fachdidaktik und Fachgeschichte) vermittelt eine historisch-systematische Einführung entlang der epistemologischen Schnittstellen von Fachwissenschaften und gestalterisch-künstlerischen Vermittlungspraxen. Sie lehrt die Verwobenheit von fachdidaktischen Methoden und fachwissenschaftlichen Diskursfeldern und zeigt dabei soziale und kulturelle Praxen textiler Kulturen sowie die identitätsstiftenden Praxen von Moden und Styles auf. Dabei reflektiert sie die Lehrpläne für Textiles Werken/Textiles Gestalten (AHS, BHS) und Technisches und Textiles Werken (NMS) in der Sekundarstufe. Inhalte der Vorlesung werden im Proseminar MS 3.2 (Fachspezifisches Orientierungspraktikum) exploriert. Dabei rücken fachdidaktische „Werkzeuge“ zum Erlernen handwerklicher Techniken und materieller Produktionsprozesse, die an Lebenswelten Jugendlicher anschließen, ins Zentrum. Die Studierenden lernen Unterrichtsmethoden kennen, erwerben Kenntnisse in fachdidaktisch-methodischen gender- und diversitätssensiblen Zugängen und entwickeln diese gedanklich weiter. Sie hospitieren und agieren unterstützend in singulären Unterrichtseinheiten der Unterrichtsfächer Textiles Werken/Textiles Gestalten (AHS, BHS) und Textiles und Technisches Werken (NMS) unterschiedlicher Schultypen und -stufen des Sekundarbereiches (Kooperationsschulen). Um erste schulpraktische Erfahrungen zu reflektieren, lernen sie theoretische und methodische Impulse zur Unterrichtsbeobachtung, -dokumentation und -reflexion kennen und erwerben damit erste Handlungsorientierungen in ihrer Profession. Der Projektunterricht MS 3.3 (Modewissen Modemedien Modehandeln) untersucht in einem fachdidaktisch-forschenden Zugang Modewissen, Modemedien und Modehandeln von/für Jugendliche/n und junge/n Erwachsene/n in der Sekundarstufe. Auf dem Hintergrund intersektioneller, queer-feministischer und postkolonialer Ansätze werden inhaltlich anknüpfende Themen aus dem Feld der Fashion Studies exemplarisch reflektiert. Mit Bezug auf diese theoriebasierte Grundlage entwickeln die Studierenden Projekte, die künstlerisch-wissenschaftliche Handlungsalternativen zur De-Konstruktion und De-Stereotypisierung normativer Moden und (Gender-)Identitäten (z.B. durch Schnittkonstruktionen, Kleidergrößen) eröffnen. Dazu lernen sie ein Spektrum einfacher gestalterischer und editorischer Methoden (z.B. Sampling, Upcycling, Zines oder Blogs) kennen sowie anzuwenden und als didaktischen Methodenpool für die Unterrichtsfächer Textiles Werken/Textiles Gestalten (AHS, BHS) und Technisches und Textiles Werken (NMS) gemeinsam zu erwei-	

	tern. Die Projektergebnisse werden aus einer fachdidaktisch-wissenschaftlichen Perspektive reflektiert, um ein Unterrichtskonzept für das Unterrichtsfach Textiles Werken/Textiles Gestalten (AHS, BHS) oder Technisches und Textiles Werken (NMS) zu erstellen. Dieses wird im Proseminar MS 3.4 (Schulpraxis zu Modewissen Modemedien Modehandeln) schulpraktisch erprobt. Der inhaltliche und didaktisch-methodische Schwerpunkt richtet sich auf die lebensweltlichen Anforderungen von Schüler_innen und auf die Erarbeitung von Gegenkonzepten zu normativen medialen Körperpolitiken und Modeproduktionen. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen haben die Studierenden ein grundlegendes Wissen über eine gender- und diversitätssensible fachdidaktische Theorie- und Praxisbildung und reflektieren deren schulpraktische Erprobung. Sie sind mit den institutionellen und situativen Rahmenbedingungen von Schule (Lehrplan, Leistungsfeststellung, Sicherheitsvorschriften, Diversität, Gender/Queer, Migration, Inklusion und Intersektionalität), den fachdidaktischen „Werkzeugen“ und Unterrichtsmethoden, die textile materielle und kulturelle Produktionen insbesondere an die Lebenswelten von Jugendlichen anschließen, vertraut und erkennen den spezifischen Bildungswert des Faches Textiles Werken/Textiles Gestalten. Kenntnisse über Modewissen und Modehandeln jugendlicher Akteur_innen sowie ein exemplarisches Wissen zu Fragestellungen der Fashion Studies befähigen die Studierenden zur De-Konstruktion und De-Stereotypisierung normativer Identitätsmuster. Sie kennen die Diskurs- und Praxisfelder textiler materieller wie kultureller Produktion und sind fähig, soziale und kulturelle Differenzen aus einer fachlichen Perspektive kritisch zu reflektieren, Normativitäten zu dekonstruieren und eigene Diskursfelder auch für den schulischen (auch interdisziplinären) Projektunterricht zu generieren. Insbesondere sensibilisiert sind sie für den handlungs- und projektorientierten Unterrichtsmodus des Faches Textiles Werken/Textiles Gestalten (AHS, BHS) und den textilspezifischen Anteil im Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken (NMS). Die Studierenden wissen um die Koinzidenz von Fachidentität und unterrichtlicher Handlungsorientierung als multiplizierendem Faktor für gender- und diversitätssensible Professionalisierungskompetenz Beschaid.
Studienstruktur	MS 3.1 VO: 3 ETCS (2 SWS) Fachdidaktik MS 3.2 PS: 3 ETCS (2 SWS) Fachdidaktik, davon 1 ECTS Schulpraxis MS 3.3* PJ: 6 ECTS (4 SWS) Fachdidaktik MS 3.4* PS: 2 ECTS (2 SWS) Schulpraxis + 2 ECTS für Proseminararbeit inkl. Unterrichtskonzept (wahlweise in MS 2.5, 3.3, 3.4 oder MS 5.3 oder MS 6.2) *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich PS: pi (inkl. Teilleistungen) bzw. PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit) PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Vorlage didaktischer Konzepte)
Studienvorschau	In den Lehrveranstaltungen MS 3.3 und 3.4. kann die Bachelorarbeit (MS 9) entwickelt werden.

MS 4	Fach- und Kulturwissenschaften Pflicht, Wahlpflicht	13 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Der Studienbereich Fach- und Kulturwissenschaften widmet sich der kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Kontextualisierung von Moden und Styles sowie der kontinuierlichen Einübung einer fachwissenschaftlichen Diskurs- und Schreibpraxis. Die Lehrveranstaltungen vermitteln die historischen und systematischen Grundlagen für eine differenzierte intersektionale Mode- und Kulturanalyse. Das Proseminar MS 4.1 (Schreibpraxis I¹¹) führt in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Recherchierens, Argumentierens und Schreibens ein. Die Vorlesung MS 4.2 (Theorie und Geschichte der Mode) gibt einen Überblick über Geschichte, Theorien und Medien der Mode im 20. und 21. Jahrhundert und reflektiert dabei auch exemplarisch Positionen der Fashion Studies sowie zeitgenössischer Künstler_innen und Designer_innen. Die Vorlesung 4.3 (Einführung in die Gender Studies¹²) führt in die Grundlagen, Theorien und Methoden feministischer Gender und Queer Studies ein. Das Proseminar MS 4.4 (Jugend-, Alltags- und Populärkulturen) vermittelt theoretische, historische und methodische Zugänge zu den Entwicklungen von Styles in Alltags- und Populärkulturen im 20. und 21. Jahrhundert. In den Lehrveranstaltungen MS 4.5 lernen die Studierenden nach Wahl Fragestellungen zu Gesellschaftstheorien, Postcolonial Studies, Ökonomie, Arbeits- und Migrationstheorien sowie Positionen zeitgenössischer Künstler_innen und Designer_innen zu diesen Themenfeldern kennen. Alle Lehrveranstaltungen fördern fortlaufend die eigene wissenschaftliche wie auch die künstlerisch-wissenschaftliche Praxis der Studierenden. Sie erwerben hier die Fähigkeit, Fachliteratur zu analysieren, sich wissenschaftliche Theorien anzueignen und zwischen verschiedenen wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Methoden und Positionen zu unterscheiden sowie diese auf eigene Fragestellungen im Bereich Moden und Styles zu übertragen. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen verfügen die Studierenden über Grundlagen zu einer fachwissenschaftlichen Diskurs-, Arbeits- und Schreibpraxis, die auf Kenntnissen zu einführnden Positionen fachrelevanter Denkrichtungen im Bereich Moden und Styles basiert. Sie sind in der Lage, eine kritisch reflektierende Haltung gegenüber historischen und zeitgenössischen Gestaltungsphänomenen einzunehmen und auf einführnden theoretischen Grundlagen basierende wissenschaftliche und künstlerisch-wissenschaftliche Proseminartexte zu verfassen.	

¹¹ Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den freien Wahlfächern besuchen.

¹² Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Gender/Queer Studies besuchen.

Studienstruktur	MS 4.1 PS: 2 ECTS (1 SWS) MS 4.2* VO: 2 ECTS (2 SWS) MS 4.3* VO: 2 ECTS (2 SWS) MS 4.4* PS: 2 ECTS (2 SWS) MS 4.5* (mind. 1 PS): aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer 4 ECTS + 1 ECTS für Proseminararbeit wahlweise in MS 4.4 oder 4.5 *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	VO: Prüfung, mündlich oder schriftlich PS: pi (inkl. Teilleistungen) bzw. PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit)
Studienvorschau	In den Proseminaren MS 4.4 und MS 4.5 kann die Bachelorarbeit (MS 9) entwickelt werden.

MS 5	Mode Design Pflicht	14 ECTS
Voraussetzungen	Für MS 5: MS 2.1–MS 2.3 Für MS 5.2: MS 5.1 Für MS 5.3: MS 3.2 MS 5.2	
Studienziele	Der Studienbereich Mode Design vermittelt die Verfahren des konzeptuellen Modedesigns (Conceptual Fashion). Hier erlernen die Studierenden, von einer reflexiven gestalterischen Perspektive auf die Verkörperung von Identitäten (Körper, Gender und Queer, Diversität, Ethnizität, Gruppe, Klasse) und Styles in Jugend-, Pop- und Alltagskulturen, Kunst und Gestaltung ausgehend, die einzelnen Schritte des konzeptuellen Designprozesses und setzen diese stufenweise exemplarisch um. Dabei lernen sie eine eigene Ästhetik mit einem intersektional reflexiven Zugang zu Normierungen und Stereotypisierungen von Körpern und Identitäten zu entwickeln, schulpraktisch anzuwenden und fachdidaktisch zu reflektieren. Der Gestaltungsunterricht MS 5.1 (Modedesign I) erarbeitet die themenspezifischen Kontexte, Grundlagen und Objekte für das Projekt MS 5.2 (Modedesign II). Er entwickelt dazu ein auf Verfahren wie Recherche/Research und Moodboard basierendes Konzept für die Kollektionsentwicklung. Die Studierenden fertigen Schnittkonstruktionen von eigenen Entwürfen an und produzieren einzelne ausgewählte Teile. Der Projektunterricht MS 5.2 (Modedesign II) führt materielle und visuelle Bereiche der Modeproduktionen zusammen und erarbeitet für diese ein Präsentationskonzept, das die Gestaltungspraktiken pop- und alltagskultureller Räume reflektiert (Styles, Musik, Medien, Design, Kunst, Klubkulturen). Dieses Konzept wird in einer gemeinsamen Modepräsentation umgesetzt und realisiert. Das Proseminar MS 5.3 (Fachdidaktik Schulpraxis – Modedesign) knüpft als fachbereichsübergreifendes Angebot (MS und KKP) an die Projektergebnisse (MS 5.2) an, reflektiert diese unter fachdidaktischen Perspektiven, entwickelt Unterrichtskonzepte und begleitet deren schulpraktische Erprobung in den Unterrichtsfächern Textiles Werken/Textiles Gestalten (NMS, BHS) sowie Technisches und Textiles Werken (NMS). Die Formierung von Subjekten/Identitäten sowie institutionelle und situative Rahmenbedingungen von Schule (Lehrplan, Leistungsfeststellung, Sicherheitsvorschriften, Gender/Queer, Migration, Inklusion, Intersektionalität) werden dabei aus fachdidaktischen wie bildungswissenschaftlichen Perspektiven im Team-Teaching thematisiert. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, die Schritte eines konzeptuellen Modedesignprozesses exemplarisch zu gestalten, umzusetzen und gemeinsam öffentlich zu präsentieren. Sie können Moden und Styles in Jugend- und Popkulturen auf normierende wie alternative, sozial verändernde Gestaltungspraktiken hin lesen. Sie haben eine eigene Ästhetik mit einem intersektional reflexiven Zugang zu Normierungen und Stereotypisierungen von Körpern und Identitäten entwickelt, können diesen unterrichtspraktisch anwenden und fachdidaktisch reflektieren.	

Studienstruktur	MS 5.1 GU: 5 ECTS (3 SWS) MS 5.2* PJ: 5 ECTS (3 SWS) MS 5.3* PS: 4 ECTS (3 SWS) Fachdidaktik, davon 2 ECTS Schulpraxis + 2 ECTS für Proseminararbeit inkl. Unterrichtskonzept (wahlweise in MS 2.5, 3.3, 3.4 oder MS 5.3 oder MS 6.2) *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	GU: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit) PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterpräsentation) PS: pi (inkl. Teilleistungen) bzw. PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit)
Studienvorschau	MS 5.2 ist ein Projektunterricht, aus dem heraus die Bachelorarbeit (MS 9) entwickelt werden kann. MS 5.3 ist ein fachdidaktisch-schulpraktisches Proseminar, aus dem heraus die Bachelorarbeit entwickelt werden kann.

MS 6	Studio: Moden Kunst Gestaltung Pflicht	13 ECTS
Voraussetzungen	Für MS 6.2: MS 1.1, MS 3.2	
Studienziele	Das Studio: Moden Kunst Gestaltung erarbeitet einen von den Interessen der Studierenden geleiteten künstlerisch-gestalterischen/wissenschaftlichen/didaktischen Schwerpunkt im Hinblick auf die Entwicklung eines eigenen Portfolios, ihren Bachelorabschluss und die eigene fachspezifische Professionalisierung. Hier wird ausgehend von einer Auseinandersetzung mit der De-Stereotypisierung und De-Konstruktion von Identitäten eine eigene künstlerisch-gestalterische Praxis in unterschiedlichen Feldern entwickelt. Parallel dazu fördert der Studienbereich die Einübung und Professionalisierung einer fachspezifischen Diskurs-, Kollaborations- und Diskussionspraxis im Spannungsfeld von Kunst, Gestaltung und Vermittlung. Im Projekt MS 6.1 (Moden Kunst Gestaltung) lernen die Studierenden von künstlerischen, gestalterischen und alltagskulturellen Positionen in der Arbeit mit Identitäten (Gender, Körper, Begehren, Disability, Diversität, Ethnizität, Klasse) ausgehend ein breites Spektrum ästhetischer Praxis und einen gegenwärtigen Begriff von Kunst und Gestaltung kennen. Im Mittelpunkt steht ein erweiterter Moden- und Identitätsbegriff, der sich mit unterschiedlichen künstlerischen, gestalterischen Methoden, Genres, Medien und Materialitäten auseinandersetzt. Auf dieser Grundlage konzipieren die Studierenden ein eigenes Projekt und setzen dieses in den jeweils dafür geeigneten künstlerischen bzw. gestalterischen Methoden, Medien und Genres um. Dabei lernen sie, Kunst und Design in unterschiedlichen Formaten (Ausstellungen, Vorträge, Performances, Texte) zu präsentieren. Das Proseminar MS 6.2 (Fachdidaktik Schulpraxis – Kulturelle Produktion und Unterricht) zielt darauf ab, im Unterricht Textiles Werken/Textiles Gestalten (oder auch interdisziplinär) mit Schüler_innen Projekte für künstlerisch-gestalterische Kollaborationen mit textil- und modespezifischen Akteur_innen sowie Interventionen zu fachspezifischen Inhalten zu entwickeln, diese unterrichtspraktisch zu erproben und zu reflektieren. Es leitet Studierende und Schüler_innen dazu an, Kollaborationen im eigenen Umfeld (Nachbarschaften, Handwerksbetriebe, Ateliers, Firmen, Initiativen, Netzwerke etc.) zu entwickeln und dadurch fachspezifische Diskurse im Spannungsfeld soziologischer, kultureller, ökologischer und ökonomischer Perspektiven zu generieren. Grundlagen hierfür sind handlungsorientierte Unterrichtsmethoden, die Gender, Queer, Diversität, Migration, Inklusion und Intersektionalität fokussieren. Das Proseminar MS 6.3 (Studio & Salon I–II) fördert die fachspezifische Diskurs- und Diskussionspraxis im Spannungsfeld von Kunst, Gestaltung, Theorie und Vermittlung. In Form von Gruppengesprächen und Präsentationen wird eine weiterführende Feedbackkultur eingeübt, die sich mit unterschiedlichen Diskursen auseinandersetzt und die eigene künstlerisch-gestalterische/theoretisch-wissenschaftliche/didaktisch-vermittelnde Schwerpunktsetzung der Studierenden im Hinblick auf die Bachelorarbeit sowie ihre Arbeit am eigenen Portfolio unterstützt und reflektiert. Dabei lernen die Studierenden, ihre eigene Praxis und die ihrer Kolleg_innen in Relation zu historischen und zeitgenössischen Positionen anderer Künstler_innen, Gestalter_innen, Theoretiker_innen und Vermittler_innen zu diskutieren und sich gegenseitig durch motivierendes Feedback zu fördern. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen haben die Studierenden Perspektiven für die Weiterentwicklung ihrer professionellen Fähigkeiten in der künstlerischen und kunstvermittelnden Praxis erarbeitet. Sie können grundlegende Inhalte, Vermittlungsformate und theoretische Kontextualisierungen in den dafür geeigneten Medien und künstlerischen/gestalterischen/wissenschaft-	

	lichen Formaten umsetzen. Sie haben die Fähigkeit, die Grundlagen zeitgenössischer Diskurse und Fragestellungen zu reflektieren, über ihre eigenen Arbeiten und die anderer in unterschiedlichen Zusammenhängen zu sprechen. Sie kennen die Kriterien partizipativer Zusammenarbeit und können kollaborative Projekte entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, einzelne Arbeitsschritte zu vermitteln, ihre Kolleg_innen im Prozess zu unterstützen, Ideen umzusetzen und zu einem Ergebnis zu bringen. Weiterhin können sie elementare fachspezifische Diskurse in Kollaborationen mit textil- und modespezifischen Akteur_innen für den schulischen (auch interdisziplinären) Projektunterricht aufbereiten und fachdidaktisch reflektieren.
Studienstruktur	MS 6.1* PJ: 6 ETCS (4 SWS) MS 6.2* PS: 5 ECTS (4 SWS) Fachdidaktik, davon 3 ECTS Schulpraxis MS 6.3* PS: 2 ECTS (2 SWS) + 2 ECTS für Proseminararbeit inkl. Unterrichtskonzept (wahlweise in MS 2.5, 3.3, 3.4 oder MS 5.3 oder MS 6.2) *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.
Leistungsnachweis	PJ: pi (inkl. Teilleistungen und Semesterarbeit) PS: pi (inkl. Teilleistungen) bzw. PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit)
Studienvorschau	Aus dem Projektunterricht MS 6.1 und aus dem Proseminar MS 6.2 heraus kann die Bachelorarbeit (MS 9) entwickelt werden. MS 6.3 unterstützt die Studierenden beim Erstellen ihrer Bachelorarbeiten (MS 9).

MS 7	Künstlerisch-gestalterische Wahlpflichtfächer Wahlpflicht	8 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Ein Angebot an Wahlpflichtfächern in der künstlerischen und gestalterischen Praxis ermöglicht den Studierenden, ein weites Spektrum ästhetischer Praktiken kennen und praktizieren zu lernen, um im freien wie angewandten Bereich eigene Schwerpunkte zu setzen und ihre eigene künstlerisch-gestalterische Praxis zu Moden und Styles zu entwickeln. Lehrveranstaltungen im künstlerisch-gestalterischen Wahlpflichtfach sind fachspezifischer Gestaltungsunterricht (Performance Identitäten, Modedokumentation, Studio & Salon I–II, Künstlerische Textilpraktiken u.a.), weiterführender fachspezifischer Projektunterricht (Weiterführendes Projekt), Exkursionen im Fach Moden und Styles sowie künstlerische Darstellungsformen und Techniken am IBK der Akademie der bildenden Künste (insbesondere Projektorientierte Studien, Sound, Film und Fernsehen, Malerei, Zeichnung). Insbesondere im Wahlpflichtbereich MS 7.1 und MS 7.2. können Lehrveranstaltungen auch im Rahmen von Erasmus- oder anderen Mobilitätsprogrammen im Ausland absolviert werden. Die Studierenden besitzen je nach Wahl ergänzende künstlerisch-gestalterische Kenntnisse und Fertigkeiten an der Schnittstelle von Mode und Kunst und haben individuelle Schwerpunkte in der künstlerischen und gestalterischen Praxis von Moden und Styles erarbeitet.	
Studienstruktur	Aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer insgesamt 8 ECTS MS 7.1: 4 ECTS aus dem fachspezifischen Angebot IKL MS 7.2: 4 ECTS aus dem Angebot des IBK	
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen	

MS 8	Freie Wahlfächer	7 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Freie Wahl von Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste Wien sowie anderer Universitäten. Ziel ist die Eröffnung von transdisziplinären Perspektiven und Zusammenhängen zwischen Kunst/Gestaltung und anderen Fachbereichen, Wissensbereichen und Disziplinen. Die Übungen MS 8.2 (Offene Werkstätten MS I–IV) bilden den Rahmen für eine handwerklich-technische Betreuung von Projekten der Studierenden in den Mode- und Textilwerkstätten. Unter anderem im Wahlbereich können fachnahe Lehrveranstaltungen auch im Rahmen von Erasmus- oder anderen Mobilitäts-Programmen bzw. Erasmus-Praktika im Ausland absolviert werden. Empfehlungen für fachnahe Bereiche sind: • Mode • Design • Kontextuelle Gestaltung • Postcolonial Studies • Gender Studies • Kunstgeschichte • Cultural Studies • Kulturwissenschaften • Gesellschaftswissenschaften • Bildende Kunst • Bildungswissenschaften <u>Empfohlene freie Wahlfächer</u> MS 8.1 EX (Exkursion): 2 ECTS (2 SWS) MS 8.2 UE (Offene Werkstätten MS I–IV): 0,5 ECTS (1 SWS) KG 3.3 PS (Fachdidaktik und Heterogenität): 3 ECTS (2 SWS) Die Studierenden besitzen je nach Wahl ergänzende Kenntnisse im gewählten Unterrichtsfach oder in fachnahen Bereichen, die ihr Studium erweitern.	
Studienstruktur	Die Studierenden wählen prüfungsimmanente und/oder nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 7 ECTS aus dem Angebot der Akademie der bildenden Künste und anderer Universitäten.	
Leistungsnachweis	Positiver Abschluss der gewählten Lehrveranstaltungen	

MS 9	Bachelorarbeit Pflicht	8 ECTS
Voraussetzungen	MS1, MS 3.1–3.2, MS 4.1	
Studienziele	Ziel ist die Konzeption, Erarbeitung und Umsetzung einer Bachelorarbeit im Studienfach Moden und Styles – Unterrichtsfach Textiles Werken/Textiles Gestalten. Die Bachelorarbeit wird in künstlerischen oder kunstvermittelnden Projekten oder in Fachdidaktik- oder Theorieproseminaren in einem der vier Kernbereiche (Fachdidaktik Schulpraxis; Fach- und Kulturwissenschaften; Mode Design; Studio: Moden Kunst Gestaltung) oder dem Fachbereich Kunst- und Kulturpädagogik verfasst. Es kann zwischen folgenden Varianten von Bachelorabschlussarbeiten gewählt werden: a) Gestalterische Bachelorarbeit mit einem diese Arbeit theoriegeleitet reflektierenden und dokumentierenden Teil b) Wissenschaftliche, theoriegeleitete Bachelorarbeit (kann in Moden und Styles oder in Kunst- und Kulturpädagogik verfasst werden) c) Kunstdidaktische, unterrichtspraktische oder (kunst)vermittelnde Bachelorarbeit mit einem diese Arbeit theoriegeleitet reflektierenden und dokumentierenden Teil	
Struktur	MS 9.1 Bachelorarbeit: 8 ECTS Empfehlung: MS 6.3 GU Studio & Salon I–II begleitend zur Bachelorarbeit	
Leistungsnachweis	Vorlage der Bachelorarbeit [Bei Version (a) oder (c) optional Präsentation der Bachelorarbeit]	
Studienvorschau	Die Bachelorarbeit kann weiterführende Perspektiven für die professionelle Praxis sowie für das Masterstudium (inkl. Masterarbeit) eröffnen.	

§ 16 Kunst- und Kulturpädagogik/Allgemeine bildungswissenschaftliche Grundlagen

Das Teilcurriculum Kunst- und Kulturpädagogik (KKP) deckt die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen des Lehramtsstudiums am Institut für das künstlerische Lehramt ab. Die Kunst- und Kulturpädagogik vermittelt den Studierenden grundlegendes bildungswissenschaftliches und handlungsorientierendes pädagogisches Wissen und Können, das sie darauf vorbereitet, in pädagogischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schule, professionell zu agieren und künstlerisch-gestalterische Bildungsprozesse zu initiieren, zu gestalten, zu begleiten und zu reflektieren.

Der kunst- und kulturpädagogische Teil des BA-Studiums umfasst sowohl bildungswissenschaftliches als auch handlungsorientierendes pädagogisches Wissen und Können. Ersteres fokussiert die Auseinandersetzung mit bildungswissenschaftlichen Begriffen, Fragen und Erkenntnissen, die es den Studierenden ermöglicht, sich die Spannungsverhältnisse und Handlungsräume von Lehrenden in der Institution Schule ebenso zu erschließen wie die Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung, Bildung, Lehren und Lernen. Neben dieser Beschäftigung mit Theorien und Forschungen zum Verhältnis von Bildung und Gesellschaft erproben die Studierenden pädagogisches Handeln theoriegeleitet. Die Auseinandersetzung mit handlungspraktischen Fragen, die differenzierte Beobachtung und Analyse von pädagogischen Situationen sowie die Einübung eines reflexiven Verhältnisses zum eigenen Erleben und Agieren bilden die Basis für die Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses und pädagogischer Handlungskompetenz. Hospitationen und Unterrichtsprojekte bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Schultypen der Sekundarstufe (etwa Neue Mittelschule, Allgemeinbildende höhere Schulen, Berufsbildende höhere Schulen) zu orientieren und Unterrichtserfahrung zu sammeln.

Der Studienteil Kunst- und Kulturpädagogik ist nach vier inhaltlichen Teilbereichen strukturiert. Jeder Teilbereich bildet eine inhaltliche Einheit. KKP 1 und KKP 2 führen in die bildungswissenschaftlich-pädagogischen Grundlagen ein. In KKP 3 und KKP 4 werden kunst- und kulturpädagogisches Wissen und Können vertieft und erweitert.¹³

KKP 1 Sich Bildungs- und Professionalisierungsprozesse in kunstpädagogischen Feldern erschließen und **KKP 2 Sich im Unterricht orientieren** führen in bildungswissenschaftliche Fragen und Zugänge ein, geben einen ersten Einblick in unterrichtliches Handeln sowie dessen Beobachtung und Beschreibung und ermöglichen die Aneignung von handlungspraktischem Wissen und Fertigkeiten auch durch Probehandeln. Aufbauend auf diesen Grundlagen werden in KKP 3 **Schule als pädagogischen Handlungsraum gestalten** und KKP 4 **Differenzen und Schule beforschen** Wissen und Können der Studierenden erweitert und intensiviert. Aufbauend auf den Inhalten und Methoden von KKP 1 wird in KKP 4 bildungswissenschaftliches Grundwissen durch die differenzierte Auseinandersetzung mit Heterogenität und Schule sowie durch die Aneignung von forschenden Zugängen vertieft. Anknüpfend an KKP 2 bietet KKP 3 den Studierenden die Möglichkeit, Unterricht zu planen und zu gestalten und damit selbst pädagogisch zu handeln. Aufbauend auf Vorarbeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten in KKP 1 und 2 werden KKP 3 und 4 mit je einer Proseminararbeit abgeschlossen.

Die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen von Bildung, Unterricht, Schule und pädagogischer Professionalisierung fokussiert auf eine theoriegeleitete Reflexion der eigenen Wahrnehmungen, zielt auf einen situierten Umgang mit Differenzen wie Geschlecht oder sozio-kulturelle Herkunft und fragt nach einer begründeten Positionierung zu zentralen Fragen des Lehrens und Lernens in den künstlerisch-gestalterischen Fächern.

¹³ Aus diesem Grund wird empfohlen, KKP 1 und KKP 2 vor KKP 3 und KKP 4 zu absolvieren. Verpflichtend ist die positive Absolvierung der Lehrveranstaltungen aus KKP 1 vor dem Besuch der Lehrveranstaltungen aus KKP 4 und die positive Absolvierung der Lehrveranstaltungen aus KKP 2 vor dem Besuch der Lehrveranstaltungen aus KKP 3.

Studienbereiche und ECTS-Übersicht

	Bereich	ECTS	Anteil Schulpraxis
KKP 1	Sich Bildungs- und Professionalisierungsprozesse in kunstpädagogischen Feldern erschließen	10	
KKP 2	Sich im Unterricht orientieren	10	1
KKP 3	Schule als pädagogischen Handlungsraum gestalten	10	6
KKP 4	Differenzen und Schule beforschen	6	
	Gesamt	36	7

KKP 1	Sich Bildungs- und Professionalisierungsprozesse in kunstpädagogischen Feldern erschließen Pflicht, Wahlpflicht	10 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Dieser Studienbereich widmet sich den zentralen Fragen nach menschlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen. Da professionell- pädagogisches Handeln diese Prozesse begleitet, eröffnet sich der Themenbereich der Professionalisierung in kunstpädagogischen Feldern. Die Vorlesung (KKP 1.1) verfolgt eine systematische Einführung in unterschiedliche Bildungstheorien und eröffnet erste Blicke auf die Verwobenheit von Bildungsentwürfen und gesellschaftlichen Verhältnissen. Die Studierenden können anhand der Vorlesung exemplarisch die Widerspruchslagen von Bildung (gerade im schulisch-institutionellen Umfeld) nachvollziehen und Paradoxien und Spannungsfelder sowohl in geschichtlich-retrospektiver Hinsicht als auch mit Blick auf aktuelle Formatierungen von Bildung (z.B. Bildungsforschung, <i>lifelong-learning</i> etc.) erkennen. Die Vorlesung (KKP 1.2) bietet den Studierenden eine erste orientierende Einführung in grundlegende Fragen und theoretische Ansätze im Bereich von pädagogischer Profession und Professionalisierung. Über die Frage, was Professionalität zu einer <i>pädagogischen</i> macht, erschließt sich die bildungswissenschaftliche Differenzierung zwischen Pädagogik als universitärer Disziplin (d.h. Bildungswissenschaft) und als Profession (d.h. als Feld pädagogischen Handelns). Durch diese Unterscheidung geleitet, werden in der Vorlesung die Grundbegriffe der Bildungswissenschaft (Bildung, Erziehung, Lernen, Lehren, Unterricht etc.) eingeführt und diskutiert. Das Proseminar (KKP 1.3) bietet den Raum, die Inhalte der Vorlesungen gedanklich eigenständig weiterzuentwickeln. Die Studierenden können hier zwischen drei Schwerpunkten wählen: • Ein Proseminar befasst sich mit bildungs- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen, um auf deren Basis Entwicklungsprozesse der gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu erschließen. Somit wird ein erster professionalisierender Überblick über Thesen zur Entwicklung des Wahrnehmens und Gestaltens eröffnet. • Der zweite inhaltliche Schwerpunkt liegt auf den pädagogisch-professionellen Handlungsfeldern und ihren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese gilt es in deren Ambivalenzen und Spannungen zu erkunden, sich darin zu verorten und das Spezifische des künstlerisch-gestalterischen Bereichs zu reflektieren. • Der dritte Schwerpunkt liegt im Themenfeld Lehren und Lernen. In diesem Bereich haben bildungswissenschaftliche Differenzierungen ebenso Platz wie die Frage nach den Möglichkeiten emanzipatorischer Praktiken im Feld von Lehren und Lernen. Nach Abschluss der Lehrveranstaltungen kennen die Studierenden Bildungs- und Professionalisierungstheorien und wissen um die gängigen und randgängigen Perspektiven in diesem Feld Bescheid. Die Studierenden haben ein orientierendes Wissen über die Grundbegriffe, -phänomene und -fragen der Bildungswissenschaft zur Verfügung, sie kennen die differenten Handlungs- und Denklagen im pädagogischen professionellen Bereich und sind in der Lage, die Begrifflichkeiten in deren diskursiven Grenzen zu erkennen und zu diskutieren.	

Studienstruktur	KKP 1.1 VO: 3 ECTS (2 SWS) KKP 1.2 VO: 3 ECTS (2 SWS) KKP 1.3 PS: 4 ECTS (2 SWS)
Leistungsnachweis	VO: Prüfung (schriftlich oder mündlich) PS: pi (inkl. Teilleistungen)
Studienvorschau	Die Inhalte und Methoden werden in KKP 4 aufgenommen und vertiefend bearbeitet.

KKP 2	Sich im Unterricht orientieren Pflicht, Wahlpflicht	10 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Studienziele	Der Studienbereich ermöglicht erste Einblicke in die Praktiken des Unterrichts. Dadurch werden den Studierenden sowohl in Wahrnehmung und Reflexionsfähigkeit als auch in Kommunikation und Interaktion Erfahrungsräume eröffnet. Das Proseminar (KKP 2.1) umfasst Hospitationen in verschiedensten Unterrichtsfächern der Sekundarstufe (im Ausmaß von 1 ECTS) sowie deren bildungswissenschaftliche Analyse und Reflexion. Es zielt darauf ab, die Wahrnehmungsfähigkeit der Studierenden für Unterricht und dessen Strukturen neu zu öffnen: Der eigene Transitionsprozess „Nicht mehr Schüler_innen – noch nicht Lehrende“ wird bewusst vollzogen. Es wird geübt, präzise wissenschaftliche Formulierungen für Beobachtbares zu finden und so Unterricht methodisch geleitet zu reflektieren. Das Proseminar bietet methodische und theoretische Impulse, um die Spezifika von singulären Unterrichtssituationen zu erkennen und mit theoretischen wie praktischen „Werkzeugen“ für Unterrichtssituationen (wie z.B. didaktischen Modellen) vertraut zu werden. Im Proseminar wird ein besonderer Fokus auf Erproben, Erkunden und „Als ob“-Spiele gelegt, damit der Positionswechsel handlungsorientiert erfahrbar wird. Über ein breites Angebot von zur Wahl stehenden Proseminaren (KKP 2.2) wird der Gestaltung von Kommunikations- und Handlungsprozessen in der Vielfalt professioneller Handlungsanforderungen und der Heterogenität von Schule Raum gegeben. Die Studierenden lernen fachübergreifende Aufgaben (wie gendersensibles Unterrichten) und Konzeptionen (etwa Unterrichtsprinzipien) kennen und erweitern ihre Fähigkeiten sowie ihr Können nach eigenen Interessen in den folgenden Bereichen: • Interaktion und Kooperation (mit Schüler_innen, Eltern, Kolleg_innen; inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit, fachliche Vernetzung), beispielsweise: Team-Teaching, Umgang mit belastenden Situationen und Gefühlen, Konfliktbearbeitung. • Kommunikation und mediale Professionalisierung, beispielsweise: Stimme – Sprache – Präsenz, Raum – leibliche Erfahrungen – Positionierungen. Kommunikation und Medien. Performative Zugänge. • Gruppen leiten, beispielsweise: Diskussionen leiten, Feedback geben, Gespräche führen, gruppendynamische Prozesse erkennen und begleiten, Konflikte in Gruppen bearbeiten, soziales und emotionales Lernen in der Schule. • Sozialpädagogische Interventionen: beispielsweise Beraten und Unterstützen, Gewalt- und Suchtprävention, Kennenlernen von Unterstützungssystemen für Schüler_innen und Lehrer_innen wie Schulsozialarbeit, Förderangebote, Burnout-Prävention, Krisenintervention, Supervision etc. • Heterogenität und Schule: Inklusion, professionelles Handeln angesichts von Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht, Herausforderungen und Möglichkeitsräume sprachlicher Bildung (Mehrsprachigkeit, Deutsch als Bildungssprache, Deutsch als Zweitsprache). Nach Abschluss dieser Lehrveranstaltungen verfügen die Studierenden über erste Kenntnisse zu Unterrichtsbeobachtung und Didaktik. Sie können Unterricht methodisch geleitet beobachten und nachvollziehbar dokumentieren. Sie sammeln professionalisierende Erfahrungen im Bereich Kommunikation und Interaktion. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Tätigkeit als angehende Lehrende in deren strukturellen Widersprüchlichkeiten und Paradoxien in einem Raum von inner- und außerschulischen Einflussfaktoren zu verstehen und zu reflektieren.	

Studienstruktur	KKP 2.1 PS: 4 ECTS (2 SWS) ¹⁴ (inkl. Hospitieren im Sekundarstufenunterricht 1 ECTS) KKP 2.2 PS: aus dem Wahlpflichtangebot insgesamt 6 ECTS (3x2 SWS)
Leistungsnachweis	PS: pi (inkl. Teilleistungen, bei 2.1 inkl. Hospitation)
Studienvorschau	Die Inhalte und Methoden werden in KKP 3 aufgenommen und vertiefend bearbeitet.

¹⁴ Teilnahmebegrenzung auf maximal 12 Teilnehmer_innen.

KKP 3	Schule als pädagogischen Handlungsraum gestalten Pflicht, Wahlpflicht	10 ECTS
Voraussetzungen	KKP 2 ¹⁵	
Studienziele	Der Studienbereich ermöglicht, Schule als <i>gewordene</i> Institution und als Raum des eigenen pädagogischen Handelns zu erfahren. Eine intensive Phase von Unterrichtstätigkeit und Erfahrung in der selbstverantworteten Arbeit mit Schüler_innen rückt Handlungsorientierung und Reflexion in den Fokus. Im Proseminar (KKP 3.1) werden grundlegende Kenntnisse zu Schule als System erworben: Gesellschaftliche und politische Bedingungen von Schule werden anhand historischer und aktueller Debatten sowie anhand von Ansätzen zur Schulentwicklung erschlossen. Die Studierenden erweitern ihr Wissen um schulorganisatorische, soziologische, gesellschaftskritische, bildungswissenschaftliche und (international) vergleichende Perspektiven auf die Institution Schule und befassen sich mit Positionierungen künstlerisch-gestalterischer Fächer. Im Projekt (KKP 3.2) entwickeln die Studierenden ein Konzept für mehrwöchigen künstlerisch-gestalterischen Unterricht in der Sekundarstufe. Sie befassen sich mit relevanten Teilen des Lehrplans sowie mit den Unterrichtsprinzipien als Handlungsorientierungen für Unterricht. In einem vorgegebenen thematischen Rahmen erarbeiten die Studierenden sich alle Phasen eines künstlerisch-gestalterischen Unterrichtsprojektes von der Planung bis zur Notengebung. Sie lernen dabei einen ergebnisoffenen prozessorientierten Zugang kennen, der die Schüler_innen in die Entscheidung und Gestaltung des künstlerisch-gestalterischen Arbeitsprozesses miteinbezieht. Im Rahmen dessen werden Kooperationen erprobt, z.B. innerhalb der Kolleg_innenschaft als <i>Team-Teaching</i> oder mit außerschulischen Kunstinstitutionen. Die Unterrichtspraxis wird auf reflexiver Ebene unter Einbezug bildungswissenschaftlicher, fachdidaktischer und schulpraktischer Perspektiven begleitet. Nach Abschluss dieser Lehrveranstaltungen wissen die Studierenden um die Institution Schule in ihrer historischen und aktuellen Beschaffenheit. Sie haben Erfahrung im kontinuierlichen Unterrichten einer Klasse im Spannungsfeld Schule gesammelt. Sie können Unterricht selbstständig entwerfen, planen und durchführen sowie in seiner professionellen Mehrdimensionalität reflektieren.	
Studienstruktur	KKP 3.1* PS: 4 ECTS (2 SWS) KKP 3.2 PJ: 6 ECTS (4 SWS) ¹⁶ *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.	
Leistungsnachweis	PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit) PJ: pi (inkl. Teilleistungen)	
Studienvorschau	MA-Studium KKP 6	

¹⁵ Das entspricht in dem Allgemeinen Curriculum für das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) an der Universität Wien dem AGPM 3 und AGPM 4.

¹⁶ Teilnahmebegrenzung auf maximal 8 Teilnehmer_innen.

KKP 4	Differenzen und Schule beforschen Pflicht, Wahlpflicht	6 ECTS
Voraussetzungen	KKP 1 ¹⁷	
Studienziele	In KKP 4 lernen die Studierenden Ansätze zur Analyse von und zum Umgang mit Heterogenität in der Schule kennen und erproben forschende Zugänge zu Differenzen in pädagogischen Kontexten. Die theoriegeleitete Reflexion eigener Situierungen und Wahrnehmungsmuster ist dabei zentraler Fokus. In Anknüpfung an bereits erworbene bildungs- und gesellschaftstheoretische Kenntnisse zielt das Proseminar (KKP 4.1) auf eine kritische Auseinandersetzung mit Forschungen, Theorien, Programmatiken und Praxiskonzepten zu Heterogenität und Schule (etwa Ansätze zu sozialer Ungleichheit, Antidiskriminierung, Binnendifferenzierung, Inklusion, Diversity, Dekonstruktion u.a.). Die Studierenden erarbeiten sich bildungswissenschaftliche Perspektiven zu Differenzen auf Gesellschafts-, Institutions- und Interaktions-Ebene. Ansätze aus interdisziplinär angelegten Critical Studies wie Gender, Queer, Migration, Cultural und Postcolonial Studies werden in ihrer Relevanz für pädagogische Kontexte diskutiert. Im Proseminar (KKP 4.2) erschließen sich die Studierenden das Feld Differenzen und Schule empirisch forschend (etwa durch Unterrichtsforschung, Fallstudien, Aktionsforschung, partizipative Forschung u.a.). Sie erhalten einen exemplarischen Einblick in methodologische sowie methodische Fragen und Zugänge und erproben diese im Rahmen der Lehrveranstaltung. Dabei setzen sich die Studierenden mit den Möglichkeiten und Grenzen quantitativer wie qualitativer empirischer Forschung auseinander und reflektieren ihre Bedeutung für pädagogisches Handeln und Professionalisierung. Nach Absolvierung der Lehrveranstaltung(en) können die Studierenden zu Diskursen im Bereich Bildung, Differenz und soziale Ungleichheit auch kritisch Stellung beziehen. Sie kennen Ansätze zum Umgang mit Heterogenität in Schule, können pädagogische Praxis in Bezug drauf reflektieren und emanzipatorische Bildungsprozesse fördern. Die Studierenden haben Grundkenntnisse in der Konzeption und Durchführung von Forschungsdesigns, können eine forschende Haltung einnehmen und methodische Entscheidungen nachvollziehbar begründen.	
Studienstruktur	KKP 4.1* PS: 2 ECTS (2 SWS) KKP 4.2* PS: 2 ECTS (2 SWS) + 2 ECTS für das PS, in dem die Proseminararbeit geschrieben wird; oder eine eigene Gesamtlehrveranstaltung: KKP 4.1 + 2 PS: 6 ECTS inkl. Proseminararbeit¹⁸ *Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.	
Leistungsnachweis	PS: pi (inkl. Teilleistungen) bzw. PS: pi (inkl. Teilleistungen und Proseminararbeit)	
Studienvorschau	MA-Studium KKP 7	

¹⁷ Das entspricht in dem Allgemeinen Curriculum für das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) an der Universität Wien dem AGPM 1 und AGPM 2.

¹⁸ PS 4.2 (bzw. PS 4.1 + 2) kann z.B. im Rahmen der Beteiligung an einem Forschungsprojekt am IKL absolviert werden oder indem die Studierenden (in Gruppen) eigene kleine Forschungsdesigns erarbeiten und umsetzen.

Studienpfad Kunst- und Kulturpädagogik – interne Fächerkombination

Semester	Studienbereich	LV	ECTS	Summe ECTS
1	KKP 1	1.1 VO	3	3
2	KKP 1	1.2 VO 1.3 PS	3 4	7
3	KKP 2	2.1 PS 2.2 PS	4 2	6
4	KKP 2	2.2 PS 2.2 PS	2 2	4
5	—	—	—	—
6	KKP 3	3.1 PS	4	4
7	KKP 3	3.2 PJ	6	6
8	KKP 4	4.1 PS 4.2 PS PS-Arbeit	2 2 2	6
				36
	Mit den ECTS-Punkten der Schulpraxis, die in den Teilcurricula der Unterrichtsfächer je mit 2 ECTS-Punkten verankert ist, ergibt sich in Summe ein Anteil der bildungswissenschaftlichen Grundlagen von 40 ECTS-Punkten.			
				40

Studienpfad Kunst- und Kulturpädagogik – externe Fächerkombination¹⁹

Semester	Studienbereich	LV	ECTS	Summe ECTS
1	—			
2	—			
3	—			
4	—			
5	—			
6	KKP 3	3.1 PS	4	4
7	KKP 3	3.2 PJ	6	6
8	KKP 4	4.1 PS 4.2 PS PS-Arbeit	2 2 2	6
				16
	Mit den ECTS-Punkten der Schulpraxis, die in dem Teilcurriculum des internen Unterrichtsfachs mit 2 ECTS-Punkten verankert ist, ergibt sich in Summe ein Anteil der bildungswissenschaftlichen Grundlagen von 18 ECTS-Punkten.			2
				18

¹⁹ Die LV, die für das andere Unterrichtsfach an einer anderen Universität absolviert werden müssen, sollen einführende bildungswissenschaftliche Grundlagen enthalten. An der Universität Wien sind das nach derzeitigem BA-Studienplan (Studienjahr 2014/15) ABGPM 1–4 im Ausmaß von 20 ECTS.

Stellungnahme der Fachbereiche Kontextuelle Gestaltung und Moden und Styles

Die Studienpläne für Kontextuelle Gestaltung – Unterrichtsfach Technisches Werken sowie für Moden und Styles – Unterrichtsfach Textiles Werken/Textiles Gestalten orientieren sich an den gegenwärtigen Vorgaben der Lehrpläne für die Unterrichtsfächer Textiles Werken und Technisches Werken der Sekundarstufe der Allgemeinbildenden höheren Schulen und Textiles Werken/Textiles Gestalten und Werkerziehung der Berufsbildenden höheren Schulen. Derzeit qualifiziert aus unserer Sicht der Fachverantwortlichen an der Akademie der bildenden Künste nur die Kombination beider Studien zum professionellen Unterricht im Fach Textiles und Technisches Werken in der Neuen Mittelschule.

Die Disziplinarität der beiden hier vorgelegten Studienfächer definiert sich entlang eines differenten Feldes materieller Produktion und kultureller Handlungsfähigkeit, das sich über Gestaltung, Herstellung und Umgang mit Dingen einerseits sowie über den Körper und seine Praktiken der Identitätsstiftung andererseits definiert, insbesondere seine Inszenierung durch die materielle wie mediale Produktion von Mode(n) und Styles.

Die Fachbereiche Kontextuelle Gestaltung sowie Moden und Styles am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste Wien arbeiten mit Fokus auf die Schnittstellen der jetzigen Fächer (d.h. nicht additiv oder subtraktiv) an einem neuen Studienplan für das Unterrichtsfach Textiles und Technisches Werken. Ziel ist, auf mögliche gesetzliche Veränderungen, die die Einführung eines neuen Unterrichtsfaches an Allgemeinbildenden höheren Schulen erforderlich macht, vorbereitet zu sein mit einem Studienplan, der für das Unterrichten an der Neuen Mittelschule aus einer innovativen fachlichen Perspektive forschungsbasiert und unter kritischer Reflexion gestalterischer Praxen ausbildet.

Anhang²⁰**BA – Kunst und Bildung – Bildnerische Erziehung (KB)**

			ECTS	SWS
KB 1	Darstellung, Herstellung, Medien, Technologien (KB 1.1–KB 1.4)		14	
	KB 1.1 VO	Grundlagen der Gestaltung	2	2
	KB 1.2 GU	Visuelle Grammatik	2	2
	KB 1.3 KE	Zeichnung I–IV	2	2
	KB 1.4 GU/VU	Wahlpflichtfächer im Gesamtausmaß von 8 ECTS	8	
	Angebot:	Digitale Darstellung I–II	2	2
		Grafik und Reproduktionstechniken I–II	4	2
		Typografie und Layout I–II	2	2
		Fotografie I–II	4	4
		Video I–II	4	2
		Sound	2	2
		Animation	4	2
		Online-Medien, Webdesign	4	2
		Sprachkunst	4	2
		Malerei	4	2
		Installation	4	2
		Transmediale Explorationen	4	2
		Experiment und Zufall	4	2
		Performance Identitäten	4	2
		Künstlerische Darstellungsformen und Techniken (Techn. Grundlagen)	4	4
KB 2	Künstlerische Praxis, Künstlerische Kunstvermittlungspraxis (KB 2.1–KB 2.3)		28	
	KB 2.1 KU	Künstlerischer Unterricht (Künstlerisches Projekt I)	7	4
	KB 2.2* PJ	Künstlerische Kunstvermittlung (Künstlerisches Projekt II)	7	4
	KB 2.3	Zur Wahl 2 x 7 ECTS	14	
	KB 2.3* KU	Künstlerische kollaborative Praxis	7	3
	KB 2.3* PJ	Künstlerische kollaborative Kunstvermittlungspraxis	7	3
	KB 2.3 KE	Künstlerischer Einzelunterricht (IBK)	7	3
KB 3	Fachdidaktik Bildnerische Erziehung/Kunstdidaktik inkl. Schulpraxis (KB 3.1–KB 3.7)		26	
	KB 3.1* VO	Fachdidaktik Kunst und Bildung	3	2
	KB 3.2* PS	Fachdidaktik Unterrichtskonzepte (inkl. Schulpraxis I)	6	4
	KB 3.3* PS	Fachdidaktik Intersektionale Kunstdidaktik	3	2
	KB 3.4* PJ	Fachdidaktik Künstlerische Kunstvermittlung	3	2
	KB 3.5* PJ	Fachdidaktik Kunst, Öffentlichkeit, Geschichtspolitik	3	2
	KB 3.6* PJ	Fachdidaktik Kunst und Medien	3	2
	KB 3.7* GU	Schulpraxis II	3	2
		Proseminararbeit zur Wahl aus KB 3.3, 3.4, 3.5, 3.6 oder 3.7	2	
KB 4	Kunst, Kultur, Gesellschaft: Geschichte und Theorie (KB 4.1–KB 4.4)		11	
	KB 4.1* VO	Kunst im Kontext	3	2
	KB 4.2* PS	Gesellschaftstheorie	3	2
	KB 4.3* PS	Werkanalyse	3	2

20 Das in den ECTS-SWS-Listen angeführte LV-Angebot umfasst exemplarisch mögliche LV-Titel, die variieren können. Vergleiche „Vorbemerkung zum formalen und inhaltlichen Aufbau der Teilcurricula“ auf Seite 9.

	KB 4.4 VO	Einführung in die Gender Studies**		
		Gender Studies I	2	2
KB 5	Schreib-, Lese-, Diskussionspraxis (KB 5.1–KB 5.3)		7	
	KB 5.1 PS	Schreibpraxis I***	2	1
	KB 5.2 PS	Lese- und Diskussionspraxis	3	1
	KB 5.3* PS	Schreibpraxis II – Kunst und Bildung	2	2
KB 6	Portfolio (KB 6.1)		2	
	KB 6.1 PS	Portfolio	2	1
KB 7	Freie Wahlfächer a)		6	
	KB 7	Empfohlene freie Wahlfächer:		
	KB 7.1 EX	Exkursion	3	2
	KB 7.2 UE	Offene Werkstätten KB I–IV	0,5	1
	<i>a) außerdem frei wählbar an der Akademie der bildenden Künste oder anderen Universitäten</i>			
KB 8	Bachelorarbeit (KB 8.1)		8	
	KB 8.1	Bachelorarbeit	8	
	Summe BA gesamt		102	

* Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.

** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Gender/Queer Studies besuchen.

*** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den freien Wahlfächern besuchen.

BA – Kontextuelle Gestaltung – Technisches Werken (KG)

			ECTS	SWS
KG 1	Darstellung (KG 1.1– KG 1.4)		10	
	KG 1.1 GU	Analoge Darstellung	2	2
	KG 1.2 GU	Typografie und Layout I	2	2
	KG 1.3 PJ	Gestaltung und Kontext	4	3
	KG 1.4 GU	Wahlpflicht Darstellung	2	2
	Angebot:	Räumliche Darstellung	2	2
		Bildbearbeitung	2	2
		Typografie und Layout II	2	2
KG 2	Technologie und Fertigungstechniken I und II (KG 2.1– KG 2.7)		14	
	KG 2.1 GU	Holzwerkstoffe I	2	4
	KG 2.2 GU	Metallwerkstoffe I	2	4
	KG 2.3 GU	Keramik I	1	2
	KG 2.4 GU	Kunststoffe I	1	2
	KG 2.5 GU	Papier I	1	2
	KG 2.6 GU	Formenbau I (inkl. Fachdidaktik)	3	5
	KG 2.7 GU	Wahlpflicht Technologie und Fertigungstechnik	4	
	Angebot:	Fertigungstechnik II – Holzwerkstoffe	2	3
		Fertigungstechnik II – Metallwerkstoffe	2	3
		Fertigungstechnik II – Keramik	2	3
		Fertigungstechnik II – Kunststoffe	2	3
		Fertigungstechnik II – Papier	2	3
		Fertigungstechnik II – Formenbau	2	3
KG 3	Vermittlung Schule (KG 3.1– KG 3.3)		9	
	KG 3.1 VO	Einführung Fachdidaktik und Fachgeschichte	3	2
	KG 3.2 PS	Fachdidaktik inkl. fachspezifische Orientierung	3	2
	KG 3.3 PS	Fachdidaktik und Heterogenität	3	2
KG 4	Fach- und Kulturwissenschaften (KG 4.1– KG 4.5)		13	
	KG 4.1 VO	Einführung in die Gender Studies**		
		Gender Studies I	2	2
	KG 4.2 VO	Technik	3	2
	KG 4.3 VO	Design	3	2
	KG 4.4 VO	Architektur	3	2
	KG 4.5 PS	Schreibpraxis I***	2	1
KG 5	Technik (KG 5.1– KG 5.3)		12	
	KG 5.1* VPS	Technik	3	2
	KG 5.2* PJ	Technik (inkl. Fachdidaktik)	5	4
	KG 5.3* PS	Technik – Fachdidaktik inkl. Schulpraxis	4	3
KG 6	Produkt Design (KG 6.1– KG 6.4)		16	
	KG 6.1* VPS	Produkt Design	3	2
	KG 6.2* PJ	Produkt Design I (inkl. Fachdidaktik)	5	4
	KG 6.3* PJ	Produkt Design II	4	4
	KG 6.4* PS	Produkt Design – Fachdidaktik inkl. Schulpraxis	4	3

KG 7	Architektur Stadt Raum (KG 7.1– KG 7.3)		14	
	KG 7.1* VPS	Architektur Stadt Raum	3	2
	KG 7.2* PJ	Architektur Stadt Raum (inkl. Fachdidaktik)	7	4
	KG 7.3* PS	Architektur Stadt Raum – Fachdidaktik inkl. Schulpraxis	4	3
KG 8	Freie Wahlfächer a)		6	
	KG 8	Empfohlene freie Wahlfächer:		
	KG 8.1 EX	Exkursion	2	2
	KG 8.2 UE	Offene Werkstätten KG I–IV	0,5	1
	KG 8.3 VO	Mensch-Ding-Verhältnisse	2	2
	<i>a) außerdem frei wählbar an der Akademie der bildenden Künste oder anderen Universitäten</i>			
KG 9	Bachelorarbeit (KG 9.1)		8	
	KG 9.1	Bachelorarbeit	8	
	Summe BA gesamt		102	

* Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.

** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Gender/Queer Studies besuchen.

*** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den freien Wahlfächern besuchen.

BA – Moden und Styles – Textiles Werken/Textiles Gestalten (MS)

			ECTS	SWS
MS 1	Grundlagen der Darstellung (MS 1.1– MS 1.3)		8	
	MS 1.1 GU	Ästhetische Theorie und Praxen von Moden u. Styles	2	2
	MS 1.2 GU	Zeichnung und Collage	2	2
	MS 1.3 GU/VU/KE	Wahlpflichtangebot aus MS 1.3	4	
	Angebot MS 1.3:	Visuelle Grammatik	2	2
		Fotografie I–IV	4	4
		Video I–IV	4	2/4
		Typografie und Layout I	2	2
		Zeichnerische Studien/Abendakt I–V (max. 1x)	2	2
MS 2	Werkstätten Textile Produktionstechniken (MS 2.1– MS 2.5)		15	
	MS 2.1 GU	Experimentelle textile Gestaltungsverfahren	3	3
	MS 2.2 GU	Nähtechnik I	3	3
	MS 2.3 GU	Schnitttechnik I	3	3
	MS 2.4 GU	Wahlpflichtangebot aus MS 2.4	3	
	Angebot:	Textiltechnologie, Smart Textiles und Ökologische Textilien	3	3
		Textildruck I	3	3
	MS 2.5 PS	Fachdidaktik Werkstätten und textile Produktionstechniken	3	2
	siehe MS 3.4	Proseminararbeit inkl. Unterrichtskonzept zur Wahl aus MS 2.5, 3.3, 3.4, 5.3, 6.2		
MS 3	Fachdidaktik Schule: Textiles Werken/Textiles Gestalten u. Modehandeln (MS 3.1–MS 3.4)		16	
	MS 3.1 VO	Einführung in textile Fachdidaktik und Fachgeschichte	3	2
	MS 3.2 PS	Fachspezifisches Orientierungspraktikum	3	2
	MS 3.3* PJ	Modewissen Modemedien Modehandeln	6	4
	MS 3.4* PS	Schulpraxis zu Modewissen Modemedien Modehandeln	2	2
		Proseminararbeit inkl. Unterrichtskonzept zur Wahl aus MS 2.5, 3.3, 3.4, 5.3, 6.2	2	
MS 4	Fach- und Kulturwissenschaften (MS 4.1– MS 4.5)		13	
	MS 4.1 PS	Schreibpraxis I**	2	1
	MS 4.2* VO	Theorie und Geschichte der Mode	2	2
	MS 4.3* VO	Einführung in die Gender Studies***		
		Gender Studies I	2	2
	MS 4.4* PS	Jugend-, Alltags- und Populärkulturen	2	2
	MS 4.5*	Wahlpflichtangebot aus MS 4.5 (mind. 1 PS)	4	
	Angebot MS 4.5:	Gesellschaftstheorie	3	2
		Postcolonial Studies I–III	2	2
		Ästhetik und Kunstsoziologie I–III	2	2
		Gender/Queer Studies		
		Proseminararbeit zur Wahl aus einem PS MS 4.4 oder MS 4.5	1	
MS 5	Mode Design (MS 5.1– MS 5.3)		14	
	MS 5.1 GU	Modedesign I	5	3
	MS 5.2* PJ	Modedesign II	5	3
	MS 5.3* PS	Fachdidaktik Schulpraxis – Modedesign	4	3
	siehe MS 3.4	Proseminararbeit inkl. Unterrichtskonzept zur Wahl aus MS 2.5, 3.3, 3.4, 5.3, 6.2		

MS 6	Studio: Moden Kunst Gestaltung (MS 6.1– MS 6.3)		13	
	MS 6.1* PJ	Moden Kunst Gestaltung	6	4
	MS 6.2* PS	Fachdidaktik Schulpraxis – Kulturelle Produktion und Unterricht	5	4
	<i>siehe MS 3.4</i>	<i>Proseminararbeit inkl. Unterrichtskonzept zur Wahl aus MS 2.5, 3.3, 3.4, 5.3, 6.2</i>		
	MS 6.3* PS	Studio & Salon I–II	2	2
MS 7	Künstlerisch-gestalterische Wahlpflichtfächer (MS 7.1– MS 7.2)		8	
	MS 7.1	Wahlpflichtangebot aus MS 7.1 (aus IKL)	4	
	<i>Angebot MS 7/IKL:</i>	Projekt Moden & Styles	4	3
		Künstlerische Textilpraktiken	4	3
		Performance Identitäten	4	2
		Modelfotografie	2	2
		Studio & Salon I–II	2	2
		Nähtechnik II	2	3
		Schnitttechnik II	2	3
		Textildruck II	2	3
		Grafik und Reproduktionstechniken I–II	4	2
		Exkursion	2	2
	<i>Angebot MS 2.4:</i>	Textiltechnologie, Smart Textiles und Ökologische Textilien	3	3
		Textildruck I	3	3
		Offene Werkstätten MS I–IV	0,5	1
	<i>Angebot MS 1.3:</i>	Fotografie I–IV	4	4
	MS 7.2	Wahlpflichtangebot aus MS 7.2 (aus IBK)	4	
	<i>Angebot IBK:</i>	Künstl. Darstellungsformen & Techniken (Techn. Grundl.) (<i>empfohlen: Projektorientierte Studien, Malerei, Sound, Film und Fernsehen</i>)	4	4
		Zeichnung I–IV (max. 1x)	2	2
MS 8	Freie Wahlfächer a)		7	
	MS 8	Empfohlene freie Wahlfächer:		
	MS 8.1 EX	Exkursion	2	2
	MS 8.2 UE	Offene Werkstätten MS I–IV	0,5	1
	KG 3.3 PS	Fachdidaktik und Heterogenität	3	2
	<i>a) außerdem frei wählbar an der Akademie der bildenden Künste oder anderen Universitäten</i>			
MS 9	Bachelorarbeit (MS 9.1)		8	
	MS 9.1	Bachelorarbeit	8	
	Summe BA gesamt		102	

* Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.

** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den freien Wahlfächern besuchen.

*** Wenn bereits im anderen Studienfach absolviert, stattdessen Lehrveranstaltung(en) im selben ECTS-Ausmaß aus den Gender/Queer Studies besuchen.

BA – Kunst- und Kulturpädagogik (KKP)

		ECTS	SWS
KKP 1	Sich Bildungs- und Professionalisierungsprozesse in kunstpädagogischen Feldern erschließen (KKP 1.1– KKP 1.3)	10	
	KKP 1.1 VO Bildungstheorie und Gesellschaftskritik	3	2
	KKP 1.2 VO Fragen nach pädagogischer Professionalität: Zugänge/Perspektiven/ Forschungsfelder	3	2
	KKP 1.3 PS Wahlpflichtangebot aus KKP 1.3	4	
	Angebot: Orientierungen in entwicklungspsychologischen und -dynamischen Grundlagen des gestalterischen Ausdrucks	4	2
	Einführung in die Fragen und Kontexte pädagogischer Professionalität	4	2
	Lehren und Lernen als emanzipatorische Praxis	4	2
KKP 2	Sich im Unterricht orientieren (KKP 2.1– KKP 2.2)	10	
	KKP 2.1 PS Wahlpflichtangebot aus KKP 2.1 (inkl. Hospitieren im Sekundarstufenunterricht)*	4	
	Angebot: Perspektivenwechseln! – Unterricht neu beobachten	4	2
	Anders sehen – anderes Sehen? Bildungswissenschaftliche Analyseperspektiven auf Unterricht	4	2
	Distanziert – involviert? Hospitieren – Analysieren – Reflektieren	4	2
	KKP 2.2 PS Wahlpflichtangebot aus KKP 2.2 (3 PS zu wählen)	6	
	Angebot: Kommunikation und Konfliktkultur	2	2
	Stimme – Sprache – Präsenz	2	2
	lecture performances im Unterricht	2	2
	Unterrichtsprinzip Sexualerziehung – theoretische Grundlagen und handlungspraktische Übungen	2	2
	Performative und theatrale Dimensionen des Lehrberufs	2	2
	Sozialpädagogische Interventionen	2	2
	Digitale Medien und schulische Kommunikation	2	2
	* Teilnahmebegrenzung auf maximal 12 Teilnehmer_innen		
KKP 3	Schule als pädagogischen Handlungsraum gestalten (KKP 3.1– KKP 3.2)	10	
	KKP 3.1* PS Wahlpflichtangebot aus KKP 3.1	4	
	Angebot: Schule als System	4	2
	Schule in Transformation – historische und vergleichende Perspektiven	4	2
	K/Eine Gesamtschule in Österreich? Aktuelle Debatten und historische Anknüpfungspunkte	4	2
	KKP 3.2 PJ Wahlpflichtangebot aus KKP 3.2*	6	
	Angebot: Vermessung unsichtbarer Räume – Ein Unterrichtsprojekt am BORG 15, Henriettenplatz	6	4
	Eine Ausstellung als Lernort? NMS-Unterrichtsprojekt in Kooperation mit dem mumok	6	4
	* Teilnahmebegrenzung auf maximal 8 Teilnehmer_innen		
KKP 4	Differenzen und Schule beforschen (KKP 4.1– KKP 4.2)	6	
	KKP 4.1* PS Wahlpflichtangebot aus KKP 4.1	2	
	Angebot: Celebrating Diversity? Ansätze zu Analyse und Umgang mit Heterogenität in der Schule	2	2
	Geschlecht und Schule. Theoretische Analysen u. handlungspraktische Ansätze	2	2
	Kunstunterricht in der Migrationsgesellschaft	2	2
	KKP 4.2* PS Wahlpflichtangebot aus KKP 4.2	2	
	Angebot: Aktionsforschung im Handlungsfeld Schule	2	2
	Kreative Fächer!? Kritische Analysen	2	2
	Proseminararbeit zur Wahl aus 4.1 oder 4.2	2	
	Summe BA gesamt	36	

*Im Rahmen dieser LV kann die BA-Arbeit entwickelt werden.